



leicht athletik

ÖSTERREICHISCHE

9/10/78

20. OKTOBER 1978

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Die 4 x 100-m-Staffel der Turnerschaft Bregenz mit Helga Brüstle, Ingeborg Brüstle, Edith Maier und Brigitte Haest wurde mit dem österreichischen Rekord von 46,42 in Graz-Eggenberg Staatsmeister 1978.

Foto: Votava

Europameisterschaften 1978 in Prag

Im Evzen-Rosicky-Stadion im Sportgelände Strahov von Prag wurden von 29. August bis 3. September die 12. Leichtathletik-Europameisterschaften ausgetragen. Obwohl Meteorologen nach mehrjährigen Beobachtungen diesen Termin für günstig befunden hatten, war er es witterungsmäßig leider ganz und gar nicht. Gleich nach dem Eröffnungstag, als es noch warm war und die Sonne schien, wurde das Wetter schlecht, wurde es ziemlich kalt — die Temperaturen bewegten sich zwischen 9 und 13 Grad — und regnete es fast andauernd. Kaum kam einmal die Sonne durch, wurde sie schon wieder von schweren Regenwolken verdrängt. Vom Wind, den es auf dem Strahovhügel auch immer gab, spürte man im dicht geschlossenen Rechteck des Evzen-Rosicky-Stadions zum Glück fast nichts. Das Stadion faßt 50.000 Zuschauer und war an allen Tagen sehr gut gefüllt und an den beiden letzten Tagen sogar ausverkauft. Sehr angenehm fiel das äußerst objektive Publikum auf. Sein Beifall war ein wahrer Gradmesser für die erzielten Leistungen.

Insgesamt beteiligten sich an diesen Europameisterschaften Athleten aus 28 Nationen. Sie waren im Studentenheim der Prager Technischen Hochschule auf dem Strahov sehr gut untergebracht (die Österreicher im Block 2) und konnten auch mit der Verpflegung sehr zufrieden sein. Der Weg vom Quartier zum Wettkampf konnte leicht zu Fuß zurückgelegt werden, lag doch nur das Spartakiade-Stadion, eine große Sandfläche mit Tribünen an den beiden Längs- und Breitseiten, die 200.000 Leuten bieten, dazwischen.

Auch die Journalisten wohnten sehr gut, wir Österreicher im Hotel International im Norden von Prag. Mit Bussen wurden wir zum und vom Stadion geführt — außer einigen wenigen Besitzern von Zufahrtsgenehmigungen durfte sonst niemand den Strahovhügel hinauffahren, nicht einmal Taxis. Die Pressebetreuung unter der Leitung des bekannten Journalisten Stefan Masionka aus Bratislava war hervorragend. Dank der ausgezeichneten Vorarbeit der großen Zahl von Statistikern in der CSSR wurden wir mit exzellentem Informationsmaterial ausgerüstet — so eine Zusammenstellung der Jahresbestleistungen aller teilnehmenden Athleten von 1974 bis 1978 — und erhielten solches auch fortlaufend nachgereicht. Auf der Presstribüne stand eine Vielzahl von Monitoren, mit denen der Empfang von vier Programmen (!) möglich war. In zwei, dem offiziellen CSSR-TV-Programm und einem Sonderprogramm, konnten die Wettkämpfe verfolgt werden, im dritten wurde vom Computer jedes Geschehen, jeder einzelne Sprung, jeder einzelne Wurf, minutös genau festgehalten (hatte man etwas übersehen, so brauchte man nur diesen Kanal einzuschalten und war sofort wieder auf dem laufenden), im vierten gab es sofort nach jedem Finalbewerb mehrsprachig übersetzte Siegerinterviews aus einem Studio. Prompt nach jedem Bewerb wurden die Ergebnislisten verteilt und ebenso prompt klappte es mit dem Telefon nach Österreich im Direktwählverkehr.

Sehr gut war auch die Organisation bei den Wettkämpfen selbst. Man muß die Größe des gesamten Geschehens in Betracht ziehen, sie läßt kleine Schwächen (eine Beobachtergruppe der Mehrkampftrainer hielt sie beim Zehnkampf für die EAA fest) vergessen.

Trotz des naßkalten Wetters waren die erzielten Leistungen ausgezeichnet: 3 Weltrekorde (400 m, 400 m Hürden, Weitsprung der Frauen), ein Weltrekord egalisiert (Hochsprung Frauen), eine Weltbestleistung (20-km-Straßengehen), ein Europarekord (Speerwurf Frauen) und dazu fünf weitere Jahresweltbestleistungen und vier weitere europäische Jahresbestleistungen. Über die einzelnen Bewerbe, die Besten, deren bisherige Erfolge und Bestleistungen, wird im Detail im nachfolgenden „Von Bewerb zu Bewerb“ berichtet.

Der Osten Europas dominierte in Prag klar, sowohl was die Medaillen- als auch die Punktwertung betrifft. Nur westeuropäische Großmächte, wie Deutschland, Großbritannien, Italien und Finnland, konnten sich im Vorderfeld behaupten. Und was sollen die Kleinen Westeuropas? Die Medaillenwertung gewann die Sowjet-Union (13 Gold-, 12 Silber- und 11 Bronzemedailles) vor der DDR (12 Gold-, 9 Silber- und 10 Bronzemedailles), dann folgen mit Respektabstand Deutschland (4 Gold, 2 Silber, 2 Bronze), Italien (4 Gold, 1 Silber), Polen (2 Gold, 2 Silber, 3 Bronze), Großbritannien (1 Gold, 4 Silber und 2 Bronze), Finnland (1 Gold, 2 Silber, 3 Bronze), Jugoslawien (1 Gold, 1 Silber) und Spanien (1 Gold). 9 der 28 teilnehmenden Nationen stellten also neue Europameister, 18 kamen zu Medaillengewinnen.

In der Punktwertung für die Plätze 1 bis 8 scheinen unter den ersten zehn Nationen sechs aus dem Osten auf: 1. Sowjet-Union 368 Punkte, 2. DDR 324 Punkte, 3. Deutschland 121 Punkte, 4. Großbritannien 95 Punkte, 5. Polen 93 Punkte, 6. Italien 68 Punkte, 7. Finnland 58 Punkte, 8. Rumänien 48 Punkte, 9. CSSR 41 Punkte, 10. Bulgarien 37 Punkte.

Österreich belegte in der Punktwertung unter 28 Nationen mit 5 Punkten Rang 20, knapp hinter Belgien und den Niederlanden, je 7 Punkte. Nur der vierte Platz von Sepp Zeilbauer brachte Österreich Punkte.

Über das Abschneiden der Österreicher bei diesen 12. Europameisterschaften ist schon viel gesprochen und geschrieben worden.

Man kann die Sache so sehen:

Österreich war in Prag mit dem großzügigen Angebot von zehn Athleten vertreten. Sepp Zeilbauer gewann die erhoffte Medaille nicht. Keiner der anderen Österreicher kam über seinen Vorlauf bzw. seine Qualifikation hinaus, keiner konnte sich steigern und im Kampf mit den Besten Europas eine persönliche Bestleistung erzielen.

... oder aber auch so:

Bei den bisherigen elf Europameisterschaften gab es insgesamt nur 5 Medaillen für Österreich (1938: 3. Karl Kotratschek — 1950: 2. Herma Bauma — 1969: 1. Liese Prokop, 3. Maria Sykora — 1971: 1. Ilona Gusenbauer) und 13 weitere Plazierungen unter den ersten 8, wobei damals die Leichtathletik weit weniger professionell betrieben wurde und weit mehr den österreichischen Verhältnissen angepaßt war als heute. Sepp Zeilbauer landete auf jenem Rang, den er auch in der europäischen Bestenliste 1978 unter den teilnehmenden Athleten einnahm (mit einem nicht verletzten Guido Kratschmer wäre er wahrscheinlich auf Rang 5 gekommen). Die österreichischen Athleten waren nach Prag gekommen, weil sie, ausgenommen Gernot Massing, wie sich nachträglich herausstellte, entweder die ÖLV-Limits oder, falls sie diese knapp verfehlten, die EAA-Limits, die für einen zweiten oder dritten Athleten des gleichen Landes für den betreffenden Bewerb gesetzt waren, ein oder mehrere Male erfüllt hatten — und das bei günstigen Bedingungen und schönem Wetter.

In Prag waren die Bedingungen aber weit weniger günstig. Es war kalt und regnete andauernd. Dort über den eigenen Schatten zu springen war nur sehr schwer möglich und wurde, wie eine Zusammenstellung der Bewerbe der Österreicher zeigt, kaum geschafft. Die ausgezeichneten statistischen Unterlagen, die in Prag verteilt wurden, brachten bei Betrachtung der Bestleistung der einzelnen Athleten gleich von vornherein die entsprechende Ernüchterung:

Männer:

100 m: Von den 28 Athleten (Gernot Massing mit 10,72 auf Rang 28) liefen nur 2 Bestzeit! Massing lief 10,86, 16 stiegen in die Zwischenläufe auf.

1500 m: Von den 34 Athleten (Dietmar Millionig mit 3:39,0 auf Rang 21, Robert Nemeth mit 3:40,1 auf Rang 28) liefen nur 3 Bestzeit — und das im Finale! Nemeth lief 3:44,1, Millionig 3:44,8, 12 stiegen in das Finale auf.

5000 m: Von den 32 Athleten (Dietmar Millionig mit 13:45,0 auf Rang 31) liefen nur 4 Bestzeit! Millionig lief 13:50,4, 15 stiegen in das Finale auf.

400 m Hürden: Von den 27 Athleten (Felix Rümmele mit 51,14 auf Rang 26) liefen nur 5 Bestzeit! Rümmele lief 52,13, 16 stiegen in das Finale auf.

3000 m Hindernis: Von den 32 Athleten (Wolfgang Konrad mit 8:32,6 auf Rang 28) liefen nur 4 Bestzeit, davon 3 im Finale! Konrad lief 8:43,9, seine bis dahin drittbeste Zeit, 12 stiegen in das Finale auf.

Stabhoch: Keiner der 23 Athleten (Reinhard Lechner mit 5,10 m auf Rang 21) konnte sich steigern. In der Qualifikation blieben 7 Athleten, deren Bestleistung über den für das Finale schließlich notwendigen 5,15 m lag, auf der Strecke. Lechner sprang bei strömendem Regen 4,90 m. 13 Athleten stiegen in das Finale auf, alle blieben dort unter ihrer Bestleistung.

Zehnkampf: Von den 23 Athleten (Sepp Zeilbauer mit 8310 Punkten/1973 auf Rang 4, Georg Werthner mit 7814e Punkten auf Rang 18) erreichten nur 3 Punktebestmarken, von den 13 8000-Punkte-Zehnkämpfern schafften nur 2 8000e Punkte. Zeilbauer kam mit 7988e Punkten, seinem bisher neunbesten Ergebnis, auf Rang 4, Werthner gab nach dem Speerwurf auf.

Frauen:

100 m: Von den 23 Athletinnen (Brigitte Haest mit 11,77 auf Rang 21) liefen nur zwei Bestzeit! Haest lief 11,89, 16 stiegen in die Zwischenläufe auf.

200 m: Von den 25 Athletinnen (Silvia Schinzel mit 23,2/1976 auf Rang 16) liefen nur 6 Bestzeit! Schinzel lief 24,30, 16 stiegen in die Zwischenläufe auf.

400 m: Von den 25 Athletinnen (Silvia Schinzel mit 53,00 auf Rang 21) liefen nur 2 Bestzeit! Schinzel lief 53,80 (17.-beste Zeit), 16 stiegen in die Zwischenläufe auf.

Zusammengefaßt:

Unter den 272 in den zehn Bewerben der Österreicher erzielten Leistungen gab es nur 31 (12%) persönliche Bestleistungen. 241 Leistungen (88%) blieben darunter.

Bei Betrachtung des österreichischen Aufgebots muß man zunächst auf die Mittel- und Langstreckenläufer hinweisen. Sie benötigen, um mit den Worten von Dietmar Millonig zu sprechen, solche hochwertigen Läufe noch und noch, wollen sie im internationalen Geschehen doch einmal ein Wörtchen mitsprechen können. Erste Ansätze hiezu sind ja erfreulicherweise bereits deutlich zu erkennen. Eine Förderung verdienen außerdem unsere jungen Athleten (Felix Rümmele, Reinhard Lechner, Silvia Schinzel). Für die Junioren-EM-Dritte von 1975, Silvia Schinzel, kam diese EM nach ihrer 1976 erlittenen Verletzung und den Verletzungen, mit denen sie bis zu Saisonbeginn herumlaborierte, zu früh. Für sie war es schon eine Leistung, überhaupt dabei gewesen zu sein. Die Zehnkämpfer Sepp Zeilbauer und Georg Werthner zählen zu den Aushängeschildern der österreichischen Leichtathletik, ihre Nominierung war gegeben.

Von Bewerb zu Bewerb

Männer:

100 m: Gernot Massing, der zweieinhalb Wochen vorher in Prag 10,5 (zeitgleich mit Ricky Flowers) gelaufen und in Graz mit 10,78 Staatsmeister geworden war, mußte sich im dritten Vorlauf mit Platz 6 in 10,86 begnügen.

WO: 1. Ray Eugen, 57/DDR 10,30, 2. Woronin Marian, 56/Pol 10,50, 3. Curini Stefano, 53/I 10,58, 4. Ronn Kenth, 53/Sd 10,58, 5. Thesard Pierrick, 59/F 10,79, 6. MASSING GERNOT, 54/Ö 10,86, 7. Panov Veselin/Bul 10,90.

Im Finale kam Pietro Mennea, dessen Stärke vor allem die 200 m über 100 m (Vize-Europameister 1974) zu seinem ersten großen Sieg. Nachdem er sich im Vorlauf von 10,20 (1975) auf 10,19 hatte steigern können, trumpfte er im Finale gegen Eugen Ray (1977 mit 10,12 schnellster Europäer), Wladimir Ignatenko (BL 10,35/1978) und Petar Petrov (BL 10,19/1977 und 1978, Olympiachter 1976) klar auf. Sein Bezwingen von Rom, Waleri Borsow (Olympiasieger 1972, Europameister 1969, 1971 und 1974), wirkte wie ein Schatten von einst.

WO: 1. Mennea Pietro, 52/I 10,27/VL 10,19, 2. Ray Eugen, 57/DDR 10,36/VL 10,30, 3. Ignatenko Wladimir, 55/SU 10,37, 4. Petrov Petar, 55/Bul 10,41, 5. Dunecki Leszek, 56/Pol 10,43/VL 10,31, 6. Wells Allan, 52/GB 10,45/ZL 10,38, 7. Kolesnikow Nikolai, 53/SU 10,46/ZL 10,43, 8. Borzow Waleri, 49/SU 10,55/VL 10,50.

200 m: Bestärkt durch seinen 100-m-Triumph „geigte“ Pietro Mennea auf seiner Spezialstrecke (BL 20,11/1977, Europameister 1974, Olympiadritter 1972, Olympiaviertler 1976, 400-m-Hallen-Europameister 1978), erst so richtig auf: Sieg bei nur 12 Grad und leichtem Gegenwind in 20,16 (!) mit 0,45 Sekunden Vorsprung auf den 100-m-Junioren-EM-Zweiten von Donezk, Olaf Prenzler, der sich von 20,82 auf 20,61 steigern konnte. Vielumjubelter Dritter wurde Peter Muster (BL 20,46/1976) in 20,64.

GW 0,2: 1. Mennea Pietro, 52/I 20,16, 2. Prenzler Olaf, 58/DDR 20,61, 3. Muster Peter, 52/Sz 20,64/ZL 20,63, 4. Dunecki Leszek, 56/Pol 20,68/ZL 20,64, 5. Barré Pascal, 59/F 20,70, 6. Licznarski Zenon, 54/Pol 20,74, 7. Aksinin Aleksandr, 54/SU 20,87, 8. Ivanov Wladimir, 55/Bul 20,92.

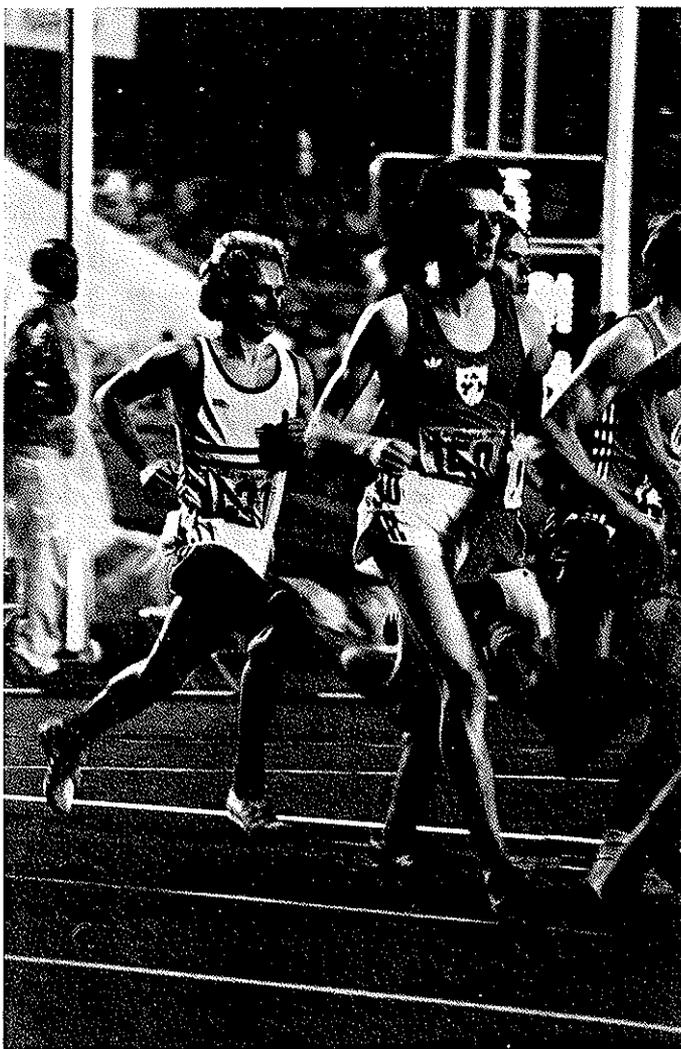
Liebe Leser!

Sie waren 1978 durch die Bezahlung des Jahresbeitrages von S 100,—, wofür wir Ihnen herzlichst danken, Abonnent der „Österreichischen Leichtathletik“, der Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes.

Falls Sie Ihr Abonnement auch für 1979 aufrecht halten wollen, bitten wir Sie, uns Ihr Einverständnis dadurch kund zu tun, daß Sie mit dem dieser Nummer beigelegten Erlagschein den Abonnementpreis für 1979 von

S 100,— BIS ENDE JÄNNER 1979

ein zahlen. Ihr Abonnement läuft dann automatisch weiter, andernfalls müßten wir Ihren Namen aus der Abonnentenliste streichen.



Dietmar Millonig bei seinem 1500-m-Vorlauf in Prag.

Foto: Wolfschwenger

400 m: Franz-Peter Hofmeister (BL 45,45, 200-m-EM-Zweiter 1971 und EM-Fünfter 1974, Junioren-Europameister 1970 über 100 m und 200 m), begann zwar über seinen Verhältnissen (erste 200 m 20,6), konnte sich aber dennoch den Sieg sichern, wenngleich mit nur vier Hundertstelsekunden Vorsprung auf Karel Kolar (BL 46,13/1978), der ebenso wie Francis Demarthon (BL 46,11/1974, EM-Achter 1974) erstmals unter 46 Sekunden blieb.

1. Hofmeister Franz-Peter, 51/D 45,73, 2. Kolar Karel, 55/CS 45,77, 3. Demarthon Francis, 51/F 45,97, 4. Krieg Lothar, 55/D 46,22, 5. Whitehead Terry, 57/GB 46,23, 6. Ashton Richard, 55/GB 46,34/ZL 46,32, 7. Herrmann Bernd, 51/D 46,69/ZL 46,09, Pietrzyk Jerzy, 55/Pol 0/ZL 46,27.

800 m: Die beiden Briten Steve Ovett (BL 1:45,4/1978, 800-m-Junioren-Europameister 1973, Vize-Europameister 1974, Olympiafünfter 1976) und Sebastian Coe (BL 1:44,3/1978, 800-m-Hallen-Europameister 1977, 1500-m-Junioren-EM-Dritter 1975), liefen eher gegen- als miteinander und so kam es, daß sie auf der Zielgeraden von Olaf Beyer (BL 1:45,8/1978, Hallen-EM-Zweiter 1978) passiert wurden. Die Siegerzeit von 1:43,8 löste große Verwunderung aus.

1. Beyer Olaf, 57/DDR 1:43,8, 2. Ovett Steve, 55/GB 1:44,1, 3. Coe Sebastian, 56/GB 1:44,8, 4. Reshetnjak Anatolii, 55/SU 1:45,8, 5. Podoljako Wladimir, 56/SU 1:46,2, 6. Busse Andreas, 59/DDR 1:47,1, 7. Zivotic Dragan, 55/Jug 1:47,4/ZL 1:46,9, 8. Marajo Jose, 54/F 1:53,4/ZL 1:47,7.

1500 m: Robert Nemeth konnte im ersten Vorlauf lange im Feld mithalten (Spitze: 400 m 58,42, 800 m: 1:59,9, 1200 m: 2:59,7) und sah auch in der Schlußrunde noch gut aus. Mit 3:44,1 konnte er sich hinter Bernhard Vifian (BL 3:38,4) vor den beiden Junioren-Europameistern von Donezk, Ari Paunonen (BL 3:38,1/1977) und José Abascal (BL 3:38,2/1977) auf Rang 8 plazieren und nach seinen 3:40,5 von Mikkel und seine 3:42,5 von Lausanne zu seiner bisher drittbesten Zeit kommen. Die Spitze schob sich im Finish sehr zusammen, 3:40,9 (Abramow — BL 3:37,4/1978) reichten nicht mehr für das Finale.

1. Coghlan Eamonn, 52/Irl 3:40,0, 2. Moorcroft David, 53/GB 3:40,0, 3. Beyer Olaf, 57/DDR 3:40,1, 4. Wessinghage Thomas, 52/D 3:40,1, 5. Marajo José, 54/F 3:40,6, 6. Abramow Wateri, 56/SU 3:40,9, 7. Vifian Bernhard, 55/Sz 3:42,5, 8. NEMETH ROBERT, 58/O 3:44,1, 9. Paunonen Ari, 58/Fi 3:45,0, 10. Abascal José 58/Spa 3:47,6, 11. Pierrard Marcel-André, 45/Lux 3:52,8.

Im zweiten Vorlauf — mit Dietmar Millonig — wurde das Tempo leider zu sehr verschleppt (Spitze: 400 m 59,84, 800 m: 2:02,4, 1200 m 3:02,8), die zweiten 400 m also nur in 62,6 gelaufen, sodaß Dietmar Millonig, um bei dem zu erwartenden äußerst harten Finish auch nur eine winzige Chance zu haben, bei 1100 m die Spitze übernahm und bis 1250 m das Feld anführte. Dann wurde er allerdings von fünf Athleten — die letzten 300 m wurden in 40,1 gelaufen — passiert, von denen sich infolge der langsamen Gesamtheit aber nur drei (Steve Ovett, Jürgen Straub und Rolf Gysin) für das Finale qualifizieren konnten. Marc Nevens (BL 3:36,9/1976) kam ebenso nicht weiter wie Ray Flynn (BL 3:37,7/1978). Dietmar Millonig wurde in 3:44,8 Sechster — vor Wladimir Seronow (BL 3:37,5/1978) und Günther Hasler (BL 3:39,3/1976)!

1. Ovett Steve, 55/GB 3:42,9, 2. Straub Jürgen, 53/DDR 3:43,1, 3. Gysin Rolf, 52/Sz 3:43,2, 4. Nevens Marc, 54/Bel 3:43,2, 5. Flynn Ray, 57/Irl 3:44,1, 6. MILLONIG DIETMAR, 55/O 3:44,8, 7. Seronow Wladimir, 55/SU 3:45,1, 8. Hasler Günther, 51/Lie 3:46,7, 9. Dien Philippe, 57/F 3:47,4, 10. Nilsson Björn, 56/Sd 3:47,9, 11. Didriksson Jon, 55/IsI 3:48,1.

Dietmar Millonig war also die letzten 300 m in 42,0 gelaufen. Da hätte ihm der dritte Vorlauf (Spitze: 400 m 57,18, 800 m 1:59,1, 1200 m 2:57,1) weit mehr zugesagt, wurden in dem doch die letzten 300 m in 42,6 zurückgelegt. Für das Finale qualifizierten sich aus diesem Vorlauf der Hallen-Europameister 1978 Antti Loikkanen (BL 3:37,6/1978), der Commonwealthvierte John Robson (BL 3:35,6/1978), der 800-m-Hallen-Europameister 1973 Francis Gonzalez (BL 3:37,0/1978), der Lokalmatador Jozef Plachy (BL 3:37,0/1977, 800-m-Olympiafünfter 1968, Vize-Europameister 1969, EM Sechster 1971, Hallen-Europameister 1972, Weltcupfünfter 1977), und der Junioren-EM-Dritte von 1977, Pierre Délèze (BL 3:40,7/1978). „Das wäre mein Lauf gewesen. Délèze habe ich außerdem schon bezwungen“, meinte Dietmar Millonig.

1. Loikkanen Antti, 55/Fi 3:39,7, 2. Robson John, 57/GB 3:40,0, 3. Gonzalez Francis, 52/F 3:40,4, 4. Plachy Jozef, 49/CS 3:40,6, 5. Délèze Pierre, 59/Sz 3:40,7.

Im Finale nahm Steve Ovett (1977 mit 3:34,5 bester Europäer) für seiner 800-m-Niederlage erfolgreich Revanche. Bei 1300 m zog er uneinholbar davon und siegte in ausgezeichneten 3:35,6. Im Kampf um Platz 2 konnte Eamonn Coghlan (BL 3:37,0/1976, Olympiaviertter 1976) knapp vor dem Ziel David Moorcroft (BL 3:35,5/1978, Olympiasiebenter 1976, Commonwealthsieger 1978) abfangen. Thomas Wessinghage (BL 3:34,8/1976, EM-Dritter 1974) wurde in diesem Superfinale vor Antti Loikkanen, der bei 1200 m noch geführt hatte, Viertes. Die Zwischenzeiten: 400 m 57,5 (Gonzalez), 800 m 1:47,7 (Gonzalez), 1200 m 2:56,7 (Loikkanen).

1. Ovett Steve, 55/GB 3:35,6, 2. Coghlan Eamonn, 52/Irl 3:36,6, 3. Moorcroft David, 53/GB 3:36,7, 4. Wessinghage Thomas, 52/D 3:37,2, 5. Loikkanen Antti, 55/Fi 3:37,5, 6. Marajo Jose, 54/F 3:38,2, 7. Straub Jürgen, 53/DDR 3:38,9, 8. Robson John, 57/GB 3:39,6, 9. Beyer Olaf, 57/DDR 3:39,7, 10. Gonzalez Francis, 52/F 3:40,1, 11. Gysin Rolf, 52/Sz 3:41,0, 12. Plachy Jozef, 49/Cs 3:42,2/VL 3:40,6.

5000 m: Im zweiten Vorlauf versuchte Dietmar Millonig gegen Läufer, deren Bestzeiten bis auf eine Ausnahme 7 bis 32 Sekunden besser waren als seine (13:45,0/1978) sein Glück. Die ersten 3000 m (1000 m 2:41,5/Cerrada, 2000 m 5:26,2/Cerrada, 3000 m 8:14,0/Cerrada) hielt er mit dem Feld mit. Dann wurde das Tempo schneller, die vierten 1000 m wurden in 2:40,6 (4000 m in 10:54,6/Rose) zurückgelegt, und Millonig fiel zurück. Die fünften 1000 m wurden in 2:39,8 gelaufen, um den Sieg kämpfte das Trio Karl Fleschen (BL 13:13,9/1977) — Fernando Mamede (BL 13:17,8/1978) — Nicholas Rose (BL 13:20,4/1977). Dietmar Millonig wurde Neunter, nur 5,4 Sekunden von seiner Bestzeit entfernt.

1. Fleschen Karl, 55/D 13:34,5, 2. Mamede Fernando, 51/Port 13:34,8, 3. Rose Nicholas, 51/GB 13:35,7, 4. Sellik Enn, 54/SU 13:36,2, 5. Tebroke Gerard, 49/Nie 13:37,0, 6. Cerrada Fernando, 54/Spa 13:40,4, 7. Levisse Pierre, 52/F 13:44,1, 8. Tabor Stanislaw, 56/CS 13:45,0, 9. MILLONIG DIETMAR, 55/O 13:50,4, 10. Ayaz Necdet, 58/Tür 13:55,7, Gloden Justin/Lux auf.

Im Finale kämpfte nach den Zwischenzeiten 1000 m 2:44,6/Sellik, 2000 m 5:28,1/Zimmermann, 3000 m 8:09,5/Rose, 4000 m 10:53,3/Vainio eine Siebenmanngruppe um den Sieg, Geschlossen zog sie in die letzte Runde, in darauf der Gegengeraden der 10000-m-Sieger Martti Vainio (BL 13:30,5/1978) einen Ausreißversuch startete, der mißglückte, und in der Schlußkurve zunächst der 3000-m-Hallen-Europameister 1978 Markus Ryffel (BL 13:20,0/1978) und dann neben ihm Aleksandr Fedotkin (BL 13:27,1/1978) zu entleeren versuchten. Zwischen den beiden entdeckte Venanzio Ortis (BL 13:20,8/1978), der wie Ryffel schon in Zürich zu gefallen gewußt hatte, einen Durchschlupf, nutzte diese Chance und siegte mit einer Zehntelsekunde Vorsprung (13:28,5). Für Ryffel und Fedotkin gab es Zeitgleichheit (13:28,6), wobei zunächst Ryffel als Zweiter und Fedotkin als Dritter bekanntgegeben wurden, dann aber „ex aequo“ die Entscheidung lautete. John Treacy (BL 13:26,5/1978, Junioren-EM-Zweiter 1975) wurde Viertes, Ilie Floroiu (BL 13:15,0/1978, 10000-m-Olympiafünfter 1976) Fünfter.

1. Ortis Venanzio, 55/I 13:28,5/VL 13:26,7, 2. Ryffel Markus, 55/Sz 13:28,6/VL 13:24,7, und Fedotkin Aleksandr, 55/SU 13:28,6/VL 13:24,1, 4. Treacy John, 57/Irl 13:28,8, 5. Floroiu Ilie, 52/Rum 13:29,3, 6. Vainio Martti, 50/Fi 13:29,7, 7. Rose Nicholas, 51/GB 13:32,8, 8. Sellik Enn, 54/SU 13:33,8, 9. Kuznezow Boris, 47/SU 13:36,5/VL 13:34,8, 10. Zimmermann Frank, 55/D 13:39,1/VL 13:32,4, 11. Schots Leon, 52/Bel 13:47,4/VL 13:34,1, 12. Peter Jörg, 55/DDR 13:48,6/VL 13:34,3.

10000 m: Nach Juha Väätäjnen (Doppel-Europameister 1971) und Lasse Viren (Doppel-Olympiasieger 1972 und 1976) wieder ein großer Finne, dessen Name mit V beginnt: Martti Vainio (BL 27:59,7/1978). In der Schlußkurve zog er auf und davon und siegte in 27:31,0. Dicht hinter ihm kämpften Venanzio Ortis (BL 28:05,2/1978) und Aleksandr Antipow (BL 28:05,6/1978) um Platz 2. Beide konnten sich auf 27:31,5 steigern. Erst dann kamen Europarekordmann Brendan Foster (BL 27:30,2/1978, Olympiadritter 1976), David Black (BL 27:47,7/1975) und Gerard Tebroke (BL 27:37,6/1977).

1. Vainio Martti, 50/Fi 27:31,0, 2. Ortis Venanzio, 55/I 27:31,5, 3. Antipow Aleksandr, 55/SU 27:31,5, 4. Foster Brendan, 48/GB 27:32,7, 5. Black David, 52/GB 27:36,3, 6. Tebroke Gerard, 49/Nie 27:36,6, 7. Floroiu Ilie, 52/Rum 27:40,1, 8. Sellik Enn, 54/SU 27:40,6, 9. Kvalheim Knut, 50/Nor 27:41,3, 10. Kowol Jerzy, 51/Pol 27:53,6, 11. Treacy John, 57/Irl 28:17,0, 12. Schots Leon, 52/Bel 28:19,6.

110 m Hürden: Fast gleichauf liefen Thomas Munkelt (1977 mit 13,37 bester Europäer, Olympiafünfter 1976, EM-Vierter 1974, Hallen-Europameister 1977 und 1978), Jan Pusty (BL 13,53/1977), und Arto Bryggare (BL 13,66/1977, Junioren-Europameister 1977) ins Ziel.

WO: 1. Munkelt Thomas, 52/DDR 13,54/ZL 13,50, 2. Pusty Jan, 52/Pol 13,55, 3. Bryggare Arto, 58/Fi 13,56, 4. Buttari Giuseppe, 51/13,78/ZL 13,74, 5. Perewerew Eduard, 53/SU 13,83/ZL 13,78, 6. Kulebjakin Wjatscheslaw, 50/SU 13,90, 7. Giegiel Romuald, 57/Pol 13,91, 8. Gebhard Dieter, 52/D 13,94.

400 m Hürden: Der erste Bewerb nach der großen Eröffnungsfeier waren die Vorläufe über 400 m Hürden. Gleich im ersten Vorlauf war Felix Rümmele auf Bahn 5 an der Reihe. Gemeinsam mit den Junioren-EM-Finalisten Gary Oakes (3. in Donezk) und Christer Gullstrand (5. in Donezk) zählte er zu den Jüngsten des gesamten Feldes (27 Athleten). Trotzdem begann er seinen Vorlauf ohne viel Respekt gegenüber seinen Konkurrenten sehr flott, doch leider blieb er an der fünften Hürde hängen, kam total aus dem Rhythmus und damit war die Hoffnung auf eine gute 51er Zeit dahin. Schnellster dieses Vorlaufes war Dimitrij Stukalov in 50,35, Schnellster aller Vorläufer Harald Schmid in 49,78. Für den Aufstieg in die Zwischenläufe waren zumindest 50,75 erforderlich.

1. Stukalov Dimitrij, 51/SU 50,35, 2. Schulting Harry, 56/Nie 50,39, 3. Haas Peter, 55/Sz 50,45, 4. Carvalho José, 53/Port 51,02, 5. Gullstrand Christer, 59/Sd 51,03, 6. Oakes Gary, 58/GB 52,08, 7. RÜMMELE FELIX, 58/O 52,13.

Das Finale wurde zum großen Triumph für Harald Schmid, der mit 48,43 an die zweite Stelle der ewigen europäischen Bestenliste vorrückte. Er siegte in 48,51 mit mehr als einer Sekunde Vorsprung auf Dimitri Stukalov (BL 49,58/1976, EM-Dritter 1971), Wasill Archipenko (BL 49,72/1977) und Franz Meier (bisherige BL 49,8/1978).

1. Schmid Harald, 57/D 48,51, 2. Stukalov Dimitri, 51/SU 49,72, 3. Archipenko Wasill, 57/SU 49,77, 4. Meier Franz, 56/Sz 49,84, 5. Schulting Harry, 56/Nie 50,07, 6. Nallet Jean-Claude, 47/F 50,10/ZL 49,98, 7. Alonsovalero José, 57/Spa 50,19, 8. Toboc Horia, 55/Rum 50,46/ZL 50,42.

3000 m Hindernis: Wolfgang Konrad hielt die ersten 2000 m (1000 m 2:46,6/Thys, 2000 m 5:40,8/Wesolowski) gut mit, im Schlußabschnitt fiel er jedoch ebenso wie Paul Thys, der sich heuer beim Westathletikkup auf 8:22,8 hatte steigern können, hoffnungslos (für einen Platz im Mittelfeld) zurück. Trotzdem: 8:43,9, Konrads bis dahin drittbeste Zeit! Die letzten 1000 m wurden von der Spitze in 2:48,3 zurückgelegt. Giuseppe Gerbi (BL 8:31,7/1978) siegte knapp vor Ismo Toukonen (BL 8:24,5/1976, Olympiazwölfter 1976) und Krzysztof Wesolowski (BL 8:19,5/1978). Die schnellsten Vorlaufzeiten gab es durch Vasile Bichea (BL 8:24,9/1978) mit 8:25,4 und Bronislaw Malinowski (BL 8:09,1) mit 8:25,6. Zum Aufstieg wurden zumindest 8:34,2 benötigt, wodurch auch der Olympiasiebente von 1976, Dan Glans (BL 8:15,3/1976), auf der Strecke blieb.

Das Finale ließ sich der Europameister von 1974, Olympiavierte von 1972 und Olympiazweite von 1976, Bronislaw Malinowski, auf kein Risiko ein, ergriff von Beginn an die Initiative (1000 m 2:41,1, 2000 m 5:27,7) und siegte in 8:15,1. Patriz Ilg (BL 8:20,9/1978), Ismo Toukonen (BL 8:24,5/1976, Olympiazwölfter 1976), Michael Karst (BL 8:14,1/1977, EM-Dritter 1974, Olympiafünfter 1976), und Paul Copu (BL 8:26,4/1976) kämpften um die Plätze dahinter.

1. Malinowski Bronislaw, 51/Pol 8:15,1, 2. Ilg Patriz, 57/D 8:16,9, 3. Toukonen Ismo, 54/Fi 8:18,3, 4. Karst Michael, 52/D 8:19,0, 5. Copu Paul, 53/Rum 8:20,4, 6. Bichea Vasile, 50/Rum 8:24,9, 7. Bartos Frantisek, 47/CS 8:38,0, 8. Schoeneberg Manfred, 54/D 8:40,1, 9. Gerbi Giuseppe, 55/I 8:42,8, 10. Coates Dennis, 53/GB 8:44,0, 11. Wesolowski Krzysztof, 56/Pol 8:46,4, 12. Lisowski Wladimir, 49/SU 9:00,5.

Hoch: Der 19jährige Wladimir („Wolodia“) Jaschtschenko, der mit 2,25 m die Hallenweltbestleistung und mit 2,34 m den Weltrekord hält, kam nach dem Gewinn der Junioren-Europameisterschaft 1977 und der Hallen-Europameisterschaft 1978 zu seinem dritten großen Sieg en suite. Aleksandr Grigorjew (BL 2,30/1977) und der trotz Verletzungen angetretene Rolf Beilschmidt (BL 2,31 m/1977 und 1978, Olympiasiebente 1976, Hallen-EM-Zweiter 1977 und 1978) belegten die Plätze 2 und 3.

	2,24	2,26	2,28	2,30	2,32	2,35
1. Jaschtschenko	//—	—	—	/—	o	///
2. Grigorjew	—	—	//—	//o	/	
3. Beilschmidt	//—	/—	//—	/		
4. Lauterbach	/—	—	///			

1. Jaschtschenko Wladimir, 59/SU 2,30, 2. Grigorjew Aleksandr, 55/SU 2,28, 3. Beilschmidt Rolf, 53/DDR 2,28, 4. Lauterbach Henry, 57/DDR 2,26, 5. Thränhardt Carlo, 57/D 2,21, 6. Wszola Jacek, 56/Pol 2,21, 7. Schneider Andre, 58/D 2,21, (am 5. September in Frankfurt 2,26 m — DLV-Rekord egalisiert), 8. Hrabal Josef, 58/CS 2,18, 9. Moreau Guy, 54/Bel 2,18, 10. Almen Rune, 52/Sd 2,18, 11. Nachtegaal William, 55/Bel 2,18, 12. Vondra Jindrich, 57/CS 2,15.



Mit diesem Sprung über 2,30 m wurde Wladimir Jaschtschenko in Prag Europameister. Foto: Wolfschwenger

Weit: Ein großes Finale! Jacques Rosseau (BL 8,26 m/1976, Olympiavierte 1976, Olympiazwölfter 1972, Hallen-Europameister 1975 und 1976), legte gleich zu Beginn 8,15 m vor und ließ 8,11 m und 8,18 m darauf folgen. Europarekordmann Nenad Stekic (BL 8,45 m/1975, Olympiasiebter 1976, EM-Zweiter 1974) antwortete mit 8,09 m im dritten und 8,12 m im fünften Durchgang. Wladimir Cepelaw (BL 7,96 m/1978) übersprang erstmals die 8-m-Grenze: im vierten und sechsten Durchgang jeweils 8,01 m.

1. Rosseau Jacques, 51/F 8,18, 2. Stekic Nenad, 51/Jug 8,12, 3. Cepelaw Wladimir, 56/SU 8,01, 4. Cybulski Grzegorz, 51/Pol 7,96, 5. Verschl Joachim, 56/D 7,89, 6. Podluzni Waleri, 52/SU 7,89, 7. Mitchell Roy, 55/GB 7,88, 8. Fransson Ake, 55/Sd 7,65.

Stabhoch: Bei Kälte (bei Beginn 13 Grad, bei Beendigung nur noch 9 Grad) und Regen wurde die Qualifikation ausgetragen. Trotz dieser ungünstigen Bedingungen schaffte Reinhard Lechner 4,90 m (im zweiten Versuch) und scheiterte erst an 5,05 m (nur 5 cm unter seinem österreichischen Rekord). Zum Aufstieg in das Finale waren 5,15 m erforderlich. Olympiasieger Tadeusz Slusarski (BL 5,62 m/1976) blieb ohne gültigen Versuch auf der Strecke.

Spannend verlief das Finale, das schließlich Wladimir Trofimenko (BL 5,61 m/1978, Hallen-EM-Zweiter 1978) mit 5,55 m vor den beiden Finnen Antti Kalliomäki (BL 5,60 m/1978, Olympiazweite 1976, EM-Vierte 1974, Hallen-Europameister 1975, Hallen-EM-Zweiter 1974, 1976 und 1977), und Rauli Pudas (BL 5,56 m/1978) gewann. Wie Europarekordmann Wladyslaw Kozakiewicz (BL 5,66 m/1977, EM-Zweiter 1974, Hallen-Europameister 1977) um den Gewinn einer Medaille kam, zeigt das Sprungprotokoll:

	5,40	5,45	5,50	5,55	5,60
1. Trofimenko	—	o	//—	—	///
2. Kalliomäki	//—	o	//—	o	///
3. Pudas	—	—	///	—	—
4. Kozakiewicz	o	/—	o	///	///

1. Trofimenko Wladimir, 53/SU 5,55, 2. Kalliomäki Antti, 47/Fi 5,50, 3. Pudas Rauli, 54/Fi 5,45, 4. Kozakiewicz Wladyslaw, 53/Pol 5,45, 5. Tananyka Jewgeni, 51/SU 5,40, 6. Houivon Philippe, 57/F 5,40, 7. Tracanelli Francis, 51/F und Hooper Brian, 53/GB 5,30, 9. Abada Patrick, 54/F 5,30, 10. Haapakoski Tapani, 53/Fi 5,30, 11. Lohre Günther, 53/D 5,20 (am 5. September in Frankfurt 5,51 m — DLV-Rekord).

Drei: Der Olympiasieger von 1968, 1972 und 1976, Europameister von 1969 und 1974 (1971 unterlag er Jörg Drehmel um 6 cm) und Europarekordmann Viktor Sanejew (BL 17,44 m/1972) schien mit 16,94 m schon als sicherer Sieger festzustehen, ehe er im letzten Durchgang überraschend vom Sieger der Balkanspiele 1978, Milos Srejovic (BL 16,75 m/1978) um 1cm besiegt wurde. Anatoli Piskulin (BL 17,07 m/1978, mit zu starkem Rückenwind 17,30 m/1977, Hallen-Europameister 1978) wurde Dritter.

1. Srejavic Milos, 56/Jug 16,94, 2. Sanejew Viktor, 45/SU 16,93, 3. Piskulin Anatoli, 52/SU 16,87, 4. Lamitie Bernhard, 46/F 16,87, 5. Waljukewitsch Gennadi, 58/SU 16,64, 6. Connor Keith, 57/GB 16,64, 7. Spasovic Milan, 50/Jug 16,62, 8. Moore Aston, 56/GB 16,55.

Kugel: Udo Beyer, Olympiasieger 1976, Junioren-Europameister 1973, und Inhaber des Weltrekordes mit 22,15 m, siegte mit 21,08 m vor Jewgeni Mironow (BL 21,53 m/1976, Olympiazweiter 1976) und Aleksandr Baryshnikow (BL 22,00 m/1976, Olympiadritter 1976).

1. Beyer Udo, 55/DDR 21,08, 2. Mironow Jewgeni, 49/SU 20,87, 3. Baryshnikow Aleksandr, 48/SU 20,68, 4. Schmidt Wolfgang, 54/DDR 20,50, 5. Stahlberg Reijo, 52/Fi 20,17, 6. Jaros Anatoli, 52/SU 20,03, 7. Vik Jaromir, 49/CS 19,53, 8. Halldorsson Hreinn, 49/Is 19,34.

Diskus: Nach dem dritten Durchgang führte Imrich Bugar (BL 65,96 m/1978) mit 64,66 m, im fünften wurde er von Wolfgang Schmidt, Olympiazweiter 1976, Junioren-Europameister 1973, und Inhaber des Weltrekordes mit 71,16 m, mit 65,94 m und von Markku Tuokko (BL 67,06 m/1977) mit 64,90 m überholt, im sechsten warf dann Schmidt die Siegesweite von 66,82 m. Am 5. September ließ sich Bugar in Brünn nicht überholen: Sieg mit 65,52 m vor Schmidt 64,40 m.

1. Schmidt Wolfgang, 54/DDR 66,82, 2. Tuokko Markku, 51/Fi 64,90, 3. Bugar Imrich, 55/CS 64,66, 4. Velev Veiko, 48/Bul 64,56, 5. Hjelt-nes Knut, 51/Nor 63,76, 6. Wagner Alwin, 50/D 62,70, 7. Kowtschun Dimitri, 55/SU 61,84, 8. Warnemünde Wolfgang, 53/DDR 61,28.

Speer: Michael Wessing, der Olympianeunte 1976, der mit 94,22 m Platz 2 in der ewigen Weltbestenliste, nur 36 cm von Miklos Nemeths Weltrekord entfernt, einnimmt, setzte sich im vierten Durchgang mit 89,12 m an die Spitze und gab diese nicht mehr ab. Serie: 82,94-0-72,08-89,12-85,74-83,66. Nikolai Grebnew (BL 89,82 m/1978, EM-Vierter 1974) wurde mit 87,82 m Zweiter, Wolfgang Hanisch (BL 91,14 m/1978, EM-Zweiter 1974, EM-Dritter 1971, Junioren-Europameister 1970) mit 87,66 m Dritter.

1. Wessing Michael, 52/D 89,12, 2. Grebnew Nikolai, 48/SU 87,82, 3. Hanisch Wolfgang, 51/DDR 87,66, 4. Michel Detlef, 55/DDR 85,46, 5. Jersow Wasili, 49/SU 85,06, 6. Schreiber Helmut, 52/D 83,58, 7. Nemeth Miklos, 46/U 83,58, 8. Bielczyk Piotr, 52/Pol 81,80.

Hammer: Juri Sedych, der Olympiasieger (in Montreal 77,52 m), dessen Bestleistung 79,76 m (1978) lautet, legte gleich im ersten Durchgang 77,28 m vor. Roland Steuk (BL 78,14 m, Junioren-Europameister 1978) kam ihm im fünften Durchgang bis auf 12 cm nahe und im sechsten gar bis auf 4 cm. Auch Weltrekordmann Karl-Hans Riehm (BL 80,32 m/1978, Olympiavierter 1976) warf weiter als 77 m, im sechsten Durchgang 77,02 m. Ex-Weltrekordmann Boris Saitschuk (BL 80,14 m/1978) mußte sich mit 75,62 m und Rang 6 begnügen.

1. Sedych Juri, 55/SU 77,28, 2. Steuk Roland, 59/DDR 77,24, 3. Riehm Karl-Hans, 51/D 77,02, 4. Gerstenberg Detlef, 57/DDR 76,70, 5. Hüning Manfred, 53/D 76,46, 6. Saitschuk Boris, 47/SU 75,62, 7. Podbercsak Edoardo, 49/I 73,02, 8. Urlando Gianpaolo, 45/I 72,62, 9. Sachse Jochen, 48/DDR 71,56, 10. Tamas Gabor, 51/U 70,72.

4 x 100 m: Klarer Sieg für Polen vor der DDR, der Sowjetunion und Frankreich.

1. Polen (Nowosz, 44 — Licznarski, 54 — Dunecki, 56 — Woronin, 56) 38,58, 2. DDR (Kokot, 48 — Ray, 57 — Prenzler, 58 — Thieme, 54) 38,78, 3. Sowjet-Union (Wladimirtschew, 53 — Kolesnikow, 53 — Aksinin, 54 — Ignatenko, 55) 38,82, 4. Frankreich (38,90), 5. Italien 39,11, 6. Großbritannien 39,49, 7. Schweiz 39,56, 8. Belgien 39,73.

4 x 400 m: Die Staffel Deutschlands wurde ihrer Favoritenstellung gerecht.

1. Deutschland (Wepper, 58 — Hofmeister, 51 — Herrmann, 51 — Schmid, 57) 3:02,0, 2. Polen (Wlodarczyk, 54 — Jaremski, 49 — Lapinski, 53 — Podlas, 54) 3:03,6, 3. CSSR (Lomicky, 58 — Brecka, 58 — Tulis, 51 — Kolar, 55) 3:04,0, 4. Schweiz 3:04,3, 5. DDR 3:04,4, 6. Frankreich 3:05,6, 7. Italien 3:06,7, 8. Jugoslawien 3:06,9.

Marathonlauf: Der Olympiasiebente von 1976, Leonid Moissejew, siegte auf der sehr hügeligen Strecke in ausgezeichneten 2:11:57,5 mit eineinhalb Sekunden Vorsprung auf seinen Landsmann Nikolai Penzin (2:11:59,0).

1. Moissejew Leonid, 52/SU 2:11:57,5, 2. Penzin Nikolai, 51/SU 2:11:59,0, 3. Lismont Karel, 49/Bel 2:12:07,7, 4. Cierpinski Waldemar, 50/DDR 2:12:20,0, 5. Andreica Catalin, 47/Rum 2:12:29,4, 6. Magnani Massimo, 51/I 2:12:45,3, 7. Truppel Hans-Joachim, 51/DDR 2:12:54,3, 8. Eberding Jürgen, 55/DDR 2:13:39,7.

20 km Gehen: Nach der Disqualifikation des ersteingekommenen Karl-Heinz Stadtmüller (BL 1:24:42,4/1978, Olympiavierter 1976) siegte sein Teamkollege Roland Wieser (BL 1:24:35,9/1978, Junioren-Europameister 1975).

1. Wieser Roland, 56/DDR 1:23:11,5, 2. Potschtschuk Pjotr, 54/SU 1:23:43,0, 3. Solomin Anatoli, 52/SU 1:24:11,5, 4. Jakowlew Boris, 45/SU 1:24:27,9, 5. Marin José, 50/Spa 1:24:38,1, 6. Damilano Maurizio, 57/I 1:24:57,5, 7. Gauder Hartwig, 54/DDR 1:25:15,7, 8. Buccione Roberto, 51/I 1:25:40,9.

50 km Gehen: Eine angenehme Überraschung durch den Sieg von Jorge Liopart (BL 4:01:37,0/1978) mit fast zwei Minuten Vorsprung auf Wenjamin Soldatenko (BL 3:54:40,0/1976, Olympiazweiter 1972, Europameister 1971, EM-Dritter 1969, EM-Fünfter 1974).

1. Liopart Jorge, 52/Spa 3:53:29,9, 2. Soldatenko Wenjamin, 39/SU 3:55:12,1, 3. Ornoch Jan, 52/Pol 3:55:15,9, 4. Bartsch Otto, 43/SU 3:57:23,7, 5. Dorowski Viktor, 50/SU 3:57:26,7, 6. Visini Vittorio, 45/I 3:57:42,8, 7. Bellucci Alesandro, 55/I 3:58:25,9, 8. Pilarski Olaf, 56/DDR 4:00:03,8.

Zehnkampf: Mit größtem Interesse verfolgten alle österreichischen Leichtathletikfreunde das dramatische Geschehen. Das war die Ausgangsbasis mit den Bestleistungen 1978: Guido Kratschmer/D 8498e Punkte (Europarekord), Daley Thompson/GB 8467e Punkte (mit mehr als 6m/sec. RW beim 8,11-m-Weitsprung) bzw. 8238e Punkte (regulär in Götzis), Siegfried Stark/DDR 8205e Punkte (nur am ersten Tag elektronische Zeitmessung!), Aleksandr Grebnew/JU 8161e Punkte, SEPP ZEILBAUER/O 8134e Punkte.

Und mit diesem Paukenschlag begann der Zehnkampf: Europarekordmann Guido Kratschmer (vor Bernhausen in Götzis 8410e Punkte) war mit einer Entzündung des Aduktorenmuskels am Oberschenkel nach Prag gekommen und mußte beim 100-m-Lauf schon nach wenigen Schritten aufgeben. Aus, vorbei! Somit waren Thompson, Stark und Grebnew die Gegner Zeilbauers (hinter denen er sich schließlich auf Rang 4 platzierte, aber das wußte man zum Zeitpunkt des 100-m-Laufes noch nicht).

Über Zeilbauer meinte ein „Insider“ des österreichischen EM-Teams: „Sepp Zeilbauer leidet an mehr Verletzungen, als er zugeht, aber er sagt schon nichts mehr, ist doch die Öffentlichkeit bei uns skeptisch geworden.“ Auf Schmerzen am Muskelansatz im Oberschenkel hinten führte er den schwachen Beginn (100 m und Weitsprung) bei den letzten Zehnkämpfen zurück, Schmerzen in der Achillessehne störten ihn beim Hochsprung. Wie würde Zeilbauers Beginn in Prag verlaufen?

100 m: Im Lauf der Schnellsten (Thompson 10,69, Schauerhammer 10,81) wurde Sepp Zeilbauer in erfreulichen 11,12/GW 1,3 Fünfter — insgesamt die zehntbeste Zeit unter 23 Athleten. **Punkte:** 1. Thompson 882, 2. Schauerhammer 852, 3. Lahti 839, 8. Grebnew 799, 10. ZEILBAUER 775, 12. Stark 863.

Weitsprung: Gleich der erste Sprung heute trotz Regens hin: 7,32 m/GW 0,6 — Saisonbestleistung. Schade, daß Sepp daraufhin nicht forcierte, sondern bei den beiden weiteren Versuchen sogleich Ablaufmarke rückverlegte und mit längeren Schritten zum Balken zog: 7,09 m und 6,70 m. Daley Thompson sprang 7,93 m/RW 0,5, Rainer Pottel 7,40 m. **Punkte:** 1. Thompson 1888, 2. Schauerhammer 1715, 3. Pottel 1693, 8. ZEILBAUER 1660, 9. Stark 1644, 13. Grebnew 1607.

Kugel: Sepp kam zwar an seine Saisonbestleistung von 15,24 m nicht heran, hielt sich aber mit 14,91 m (Serie: 14,81 - 14,61 - 0) recht gut und rückte im Gesamtklassament um einen Rang vor. Aleksandr Grebnew stieß 15,93 m, Holger Schmidt 15,74 m. **Punkte:** 1. Thompson 2658, 2. Schmidt 2499, 3. Schauerhammer 2498, 4. Pottel 2485, 5. Grebnew 2450, 7. ZEILBAUER 2437, 8. Stark 2435.

Hochsprung: Es goß in Strömen, war um 16 Uhr so finster, daß das Flutlicht eingeschaltet werden mußte, machte sich ein für das Evzen-Rosicky-Stadion unüblicher Wind auf (Gegenwind für die Hochspringer) und sank die Temperatur von 14 auf 9 Grad.

Keine guten Vorzeichen für Sepp, der wieder Schmerzen in der Achillessehne verspürte. Jener Bewerb, bei dem er schon so oft seine erfolgreiche Aufholjagd begonnen hatte, warf ihn zurück — 1,92 m. Bei 1,95 m war nichts mehr zu holen. Johannes Lahti übersprang 2,07 m, Daley Thompson 2,04 m, Aleksandr Grebnew 2,01 m.

Punkte: 1. Thompson 3549, 2. Lahti 3324, 3. Grebnew 3315, 7. Stark 3248, 9. ZEILBAUER 3225.

400 m: Zeilbauer hängte sich die ersten 200 m mutig an Schauerhammer (47,59) und Thompson (47,77) an und lief mit 49,55 die insgesamt siebentbeste Zeit.

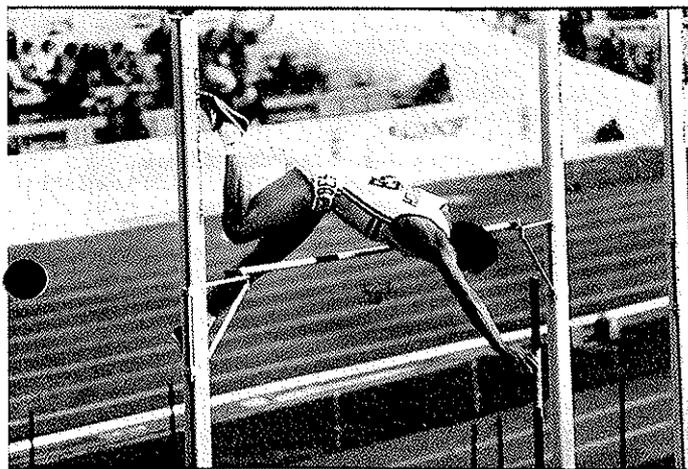
Punkte nach dem ersten Tag: 1. Thompson 4459, 2. Grebenjuk 4171, 3. Pottel 4169, 4. Schauerhammer 4150, 5. Lahti 4145, 6. Schmidt 4132, 7. Kutschenko 4126, 8. Stark 4073, 9. ZEILBAUER 4050, 10. Dubois 4025.

Erfreulicherweise steckte Zeilbauer nicht auf. In dem geringen Abstand von nur 45 Punkten zwischen Platz 2 und 7 und auch in seinen 121 Punkten Rückstand auf den zweiten Platz sah er noch die Möglichkeit, ganz vorne mitzumischen. Und wie am Vortag war er bei den ersten Bewerben wieder groß da:

110 m Hürden: Nach schlechtem Start war Sepp bei der ersten Hürde nur Vierter, schob sich dann an die dritte Stelle vor und rang schließlich im Kampf um Platz 2 Rainer Pottel nieder. Bei nur 9 Grad lief Zeilbauer mit 14,61 hinter Grebenjuk (14,43) die zweitbeste Zeit des gesamten Feldes, das er in der Punktwertung damit aufzurollen begann. **Punkte:** 1. Thompson 5278, 2. Grebenjuk 5083, 3. Pottel 5039, 7. Zeilbauer 4941, 9. Stark 4909.

Diskus: Leider stand nur eine Anlage zur Verfügung und warfen alle 23 Zehnkämpfer in einer Gruppe(!), was mit sich brachte, daß jeder Athlet 40 Minuten (!) auf seinen nächsten Versuch warten mußte. Sepp (Saisonbestleistung 46,12 m) konnte sich von Versuch zu Versuch steigern: 42,48 m - 43,60 m - 45,22 m. Diese 45,22 m brachten ihn in der Gesamtwertung auf Rang 4 vor, 110 Punkte hinter dem für ihn in der Endabrechnung ungefährlichen Holger Schmidt, der mit 48,12 m gemeinsam mit Aleksandr Grebenjuk (48,42 m) die besten Würfe vorlegte. Rainer Pottel fiel mit nur 30 m auf Rang 10 zurück. Siegfried Stark lag zu diesem Zeitpunkt noch auf Rang 8. **Punkte:** 1. Thompson 6032, 2. Grebenjuk 5927, 3. Schmidt 5836, 4. ZEILBAUER 5726, 8. Stark 5681.

Stabhoch: Das Wetter war ausgezeichnet, Sonne und 17 Grad, und Sepp fühlte sich wohl: 4,20 m übersprang er auf Anhieb, 4,40 m und 4,60 m im zweiten Versuch und dann der große Triumph - 4,70 m (nach 100 m und Weitsprung seine dritte Saisonbestleistung!) im dritten Versuch. Nur Siegfried Stark, Rainer Pottel (beide 4,90 m), Roger Kanerva und Jaromir Fric (beide 4,80 m) sprangen höher. Aleksandr Grebenjuk kam nur auf 4,50 m, Daley Thompson nur auf 4,20 m. Die Spitze schob sich zusammen und Sepp hatte es geschafft, wieder einmal vorne mit dabei zu sein. **Punkte:** 1. Thompson 6891, 2. Grebenjuk 6859, 3. Stark 6709, 4. ZEILBAUER 6707, 5. Schmidt 6668.



Mit 4,70 m im Stabhochsprung kam Sepp Zeilbauer bis auf zwei Punkte an den dritten Platz heran. Foto: Wolfschwenger

Speer: Hoffnungen auf eine Bronzemedaille wurden aber durch eine Rückenverletzung, die sich Sepp beim Einwerfen zugezogen hatte und die ihn beim Abwurf sehr behinderte, und den starken Beginn von Siegfried Stark (69,00 m im ersten Versuch) jäh zerstört. Wieder wurde nur auf einer Anlage und nur in einer Gruppe geworfen, wieder hatte jeder Athlet bis zu seinem nächsten Versuch 40 Minuten Pause - und das in der Nacht der Bewerb dauerte von 19 Uhr bis 21 Uhr, bei nur 10 Grad und Regen. Zeilbauers 60,36 m (Serie: 57,28 - 0 - 60,36) waren immerhin die siebentbeste Leistung des gesamten Feldes, Starks 69,00 m blieben die beste Weite, fanden doch Georg Werthners 70-m- und 73-m-Würfe (im ersten Durchgang 68,70 m) keine Anerkennung. Davon aber an anderer Stelle. Aleksandr Grebenjuk verdrängte mit 67,74 m Daley Thompson (59,80 m) von der Spitze. **Punkte:** 1. Grebenjuk 7712, 2. Thompson 7650, 3. Stark 7577, 4. ZEILBAUER 7473, 5. Schmidt 7427.

1500 m: Die Plätze 1 bis 4 im Gesamtklassament waren vergeben, bevor um 21,45 Uhr die Spitzenreiter ihr Rennen aufnahmen. Für Platz 1 hätte Thompson 9 Sekunden schneller als Grebenjuk laufen müssen, für Platz 3 Zeilbauer 14,5 Sekunden schneller als Stark. Beiden war das unmöglich. Thompson (4:22,8), Kutschenko (4:22,9), Stark (4:24,0) und Grebenjuk (4:24,4) waren die Schnellsten, Zeilbauer lief 4:41,6.

Somit gewann Aleksandr Grebenjuk (1977 mit 8478 Punkten Welt-ranglistenerster, Olympianeunter 1976) mit 8340e Punkten Gold, Daley Thompson (Junioren-Europameister 1977) mit dem Commonwealthrekord von 8289e Punkten Silber und Siegfried Stark (Olympiaschester 1976, Junioren-EM-Vierter 1973), mit dem DDR-Rekord von 8208e Punkten Bronze und kam unser Sepp Zeilbauer (Olympianeunter 1972, Junioren-EM-Vierter 1970) nach seinem fünften Platz 1971 in Helsinki (mit 7842e Punkten) und seinem siebenten Platz 1974 in Rom (mit 7792e Punkten) mit seinem vierten Platz mit 7988e Punkten zu seiner bisher besten EM-Platzierung. Für eine Medaille und einen Platz auf dem „Stockerl“ hätte es der Verbesserung von Sepps elektronisch gemessenem Rekord von 8136e Punkten (1973 bei der Europacup-Vorrunde in Innsbruck), dem er heuer in Nymburk bei Prag mit 8135e Punkten bis auf einen Punkt nahe gekommen war, bedurft und das war an diesen beiden Tagen nicht drinnen.

Finden wir uns deshalb mit den Tatsachen ab und bestätigen wir unserem Sepp, daß man sich auch über einen vierten EM-Rang freuen darf.

Für Georg Werthner (BL 7824e Punkte, Junioren-EM-Zweiter 1975), verlief dieser EM-Zehnkampf leider überhaupt nicht nach Wunsch. Die im Wiener Stadion erlittene Fußverletzung beim Weitsprung machte ihm zudem auch noch zu schaffen. Nach 11,39 über 100 m, 7,11 m im Weitsprung, 13,46 m mit der Kugel, 1,92 m im Hochsprung und 50,49 über 400 m belegte er am ersten Tag mit 3819 Punkten Rang 18. Am zweiten ließ er 15,48 über 110 m Hürden, 35,92 m mit dem Diskus und 4,20 m im Stabhochsprung folgen.

Damit fand er sich nach acht Bewerben mit 6080 Punkten nur auf Rang 21 und war schon dem Aufgeben nahe, als er sich doch zum Weitermachen entschloß, nimmt doch der Speerwurf im sportlichen Leben in der Familie Werthner einen Spitzenplatz ein. Mit einem Spitzenplatz im Speerwurf wollte Georg Werthner einmal nur bei diesem Zehnkampf auch zu einem Erfolgserlebnis kommen. Wahrscheinlich, ein bescheidenes Verlangen! Doch leider ging auch dieses nicht in Erfüllung. Der erste Wurf landete bei 68,70 m, der zweite knapp nach 70 m am Rande des Sektors, dort wo keine Bänder zur Markierung mehr gespannt waren (inner- oder außerhalb?) und wurde ungültig gegeben, der dritte in der Mitte des Sektors ungefähr bei 73 m, wurde aber nach Ansicht des zuständigen Kampfrichters wegen schlechter Landung gleichfalls ungültig gegeben. Ungewöhnlicherweise amtierte dieser Kampfrichter mitten im Sektor von Punkten aus, von denen er am schlechtesten über „gültig“ und „ungültig“ zu entscheiden vermochte. Von der Tribüne aus sah die Landung von Werthners Speer korrekt aus und bestätigt wurde dieser Eindruck durch die Zeitlupenwiederholung im Fernsehen. Die Entscheidung blieb trotz des gellenden Pfeifkonzertes des objektiven Publikums natürlich aufrecht und Georg Werthner trauerte seinem ersten 73-m-Wurf nach. Jetzt war der Zehnkampf für ihn erledigt. Georg resignierte, wollte nicht, daß sein Gesamtergebnis (nach dem Speerwurf mit 6944 Punkten Rang 17) irgendwo aufscheine - und gab enttäuscht auf.

1. Grebenjuk Aleksandr, 51 (Sowjet-Union)	8340 Punkte
11,02 - 6,94 - 15,93 - 2,01 - 48,88 - 14,43 - 48,42 - 4,50 - 67,74 - 4:24,4	
2. Thompson Daley, 58 (Großbritannien)	8289 Punkte
10,69 - 7,93 - 14,69 - 2,04 - 47,77 - 15,28 - 43,52 - 4,20 - 59,80 - 4:22,8	
3. Stark Siegfried, 55 (DDR)	8208 Punkte
11,17 - 7,30 - 15,04 - 1,95 - 49,57 - 15,12 - 44,52 - 4,90 - 69,00 - 4:24,0	
4. ZEILBAUER SEPP, 52 (ÖSTERREICH)	7988 Punkte
11,12 - 7,32 - 14,81 - 1,92 - 49,55 - 14,61 - 45,22 - 4,70 - 60,36 - 4:41,6	
5. Kutschenko Juri, 52 (Sowjet-Union)	7978 Punkte
11,02 - 7,24 - 14,82 - 1,98 - 49,23 - 15,34 - 43,76 - 4,40 - 57,74 - 4:22,9	
6. Kanerva Roger, 51 (Finnland)	7945 Punkte
11,18 - 7,22 - 13,32 - 2,01 - 49,62 - 15,28 - 41,82 - 4,80 - 61,60 - 4:25,4	
7. Lahti Johannes, 52 (Finnland)	7913 Punkte
10,86 - 7,08 - 14,06 - 2,07 - 49,64 - 15,00 - 41,36 - 4,00 - 67,98 - 4:36,7	
8. Pottel Rainer, 53 (DDR)	7900 Punkte
11,05 - 7,40 - 15,05 - 1,92 - 48,04 - 14,89 - 32,80 - 4,90 - 56,24 - 4:29,5	
9. Schmidt Holger, 57 (Deutschland)	7829 Punkte
10,96 - 7,16 - 15,74 - 1,95 - 49,66 - 14,84 - 48,12 - 4,10 - 59,82 - 5:01,1	
10. Le Roy Yves, 51 (Frankreich)	7780 Punkte
11,27 - 7,17 - 14,38 - 1,89 - 49,65 - 15,11 - 47,96 - 4,70 - 56,32 - 4:46,6	



Frauen:

100 m: Brigitte Haest, heuer schon 11,77 und 11,78, belegte im zweiten Vorlauf in 11,89 Rang 7. Zum Aufstieg hätte sie vor Veronique Rosset (BL 11,3/1978) und Petra Sharp (BL 11,52/1976) Fünfte werden müssen ...

W 0: 1. Maslakowa Lioudmila, 52/SU 11,23, 2. Lannaman Sonia, 56/GB 11,54, 3. Valkova Ivanka, 49/Bul 11,61, 4. Walsh Michelle, 61/Irl 11,70, 5. Rosset Veronique, 52/F 11,77, 6. Sharp Petra, 54/D 11,84, 7. HAEST BRIGITTE, 48/O 11,89, 8. Jimramovska Ludmila, 58/CS 11,91.

Das Finale brachte ohne die verletzte Olympiasiegerin Annegret Richter (BL 11,01/1976) bei nur 9 Grad den überlegenen Sieg der Weltrekordlerin Marlies Göhr (BL 10,88/1977, Hallen-Europameisterin 1977 und 1978) vor Linda Haglund (BL 11,18/1978), Hallen-Europameisterin 1976).

VO: 1. Göhr Marlies, 58/DDR 11,13, 2. Haglund Linda, 56/Sd 11,29; VL 11,24, 3. Maslakowa Lioudmila, 52/SU 11,31/VL 11,23, 4. Hamann Monika, 54/DDR 11,33, 5. Storoshkova Lioumila, 55/SU 11,33, 6. Kondratjewa Lioudmila, 58/SU 11,38, 7. Rega Chantal, 55/F 11,49/VL 11,38, 8. Lannaman Sonia, 56/GB 11,67/VL 11,54.

200 m: Bei nur 10 Grad lief Silvia Schinzel im dritten Vorlauf nur 24,30, wäre aber mit ihrer heurigen Bestzeit von 24,01 genauso chancenlos gewesen ...

W 0: 1. Rega Chantal, 55/F 23,26, 2. Haglund Linda, 56/Sd 23,38, 3. Bielczyk Zofia, 58/Pol 23,40, 4. Goddard Beverley, 56/GB 23,54, 5. Masullo Marisa, 59/I 23,62, 6. SCHINZEL SILVIA, 58/O 24,30.

Das Finale brachte in Abwesenheit der Weltrekordlerin Marita Koch (BL 22,06/1978), die sich auf die 400 m und 4 x 400 m konzentrierte, den hauchdünnen Sieg von Lioudmila Kondratjewa (BL 22,90/1978) vor Marlies Göhr (BL 22,38/1978).

GW 0,2: 1. Kondratjewa Lioudmila, 58/SU 22,52, 2. Göhr Marlies, 58/DDR 22,53, 3. Bodendorf Carla, 53/DDR 22,64, 4. Hamann Monika, 54/DDR 22,76, 5. Rega Chantal, 55/F 22,77, 6. Maslakowa Lioudmila, 52/SU 22,89/ZL 22,86, 7. Haglund Linda, 56/Sd 23,07, 8. Ivanova Lijana, 56/Bul 23,23/VL 22,93.

400 m: Die Taktik von Silvia Schinzel, die sich heuer auf 53,00 hatte steigern können, ging leider nicht auf. Im vierten Vorlauf schloß sie auf Bahn 1 zwar rasch zu der neben ihr laufenden Donna Hartley (BL 51,28/1975) auf, ließ sich aber, um im Finish genügend Kraft zu haben, auf der Gegengeraden zu sehr treiben und diese Zeit ging bei der Festlegung des Aufstiegs (neben den ersten 3 der vier Vorläufe die weiteren vier Zeitbesten) entscheidend ab — acht Hundertstelsekunden. Marina Sidorowa (BL 50,98/1977) kam im zweiten Vorlauf mit 53,72 weiter.

1. Kultschunowa Maria, 58/SU 51,55, 2. Fuhrmann Dagmar, 54/D 53,45, 3. Hartley Donna, 55/GB 53,61, 4. SCHINZEL SILVIA, 58/O 53,80, 5. Halmosi Rozalia, 51/U 53,93, 6. Rakowa Eva, 54/CS 54,00.

Das Finale brachte den ersten 400-m-Lauf der Frauen unter 49 Sekunden. Marita Koch (Hallen-Europameisterin 1978) verbesserte ihren heuer aufgestellten Weltrekord von 49,02 auf 48,94! Im Kampf um Platz 2 konnte sich Christine Brehmer (BL 49,77/1976, Olympiazweite 1976, Junioren-Europameisterin 1975) mit zwei Hundertstelsekunden vor der größten Leichtathletin der Gegenwart, der verletzt gewesenen Irena Szewinska, behaupten. Die Erfolgsbilanz der Polin ist so beeindruckend, daß sie wieder einmal genannt werden kann: Olympische Spiele: 1964 Gold über 4 x 100 m, und im Weitsprung — 1968 Gold über 200 m, Bronze über 100 m — 1972 Bronze über 200 m — 1976 Gold über 400 m — Europameisterschaften: 1966 Gold über 200 m, 4 x 100 m und im Weitsprung, Silber über 100 m — 1971 Bronze über 200 m — 1974 Gold über 100 m und 200 m — 1978 Bronze über 400 m und 4 x 400 m — Hallen-Europameisterschaften: 1971 Silber im Weitsprung — 1974 Bronze über 60 m.

1. Koch Marita, 57/DDR 48,94, 2. Brehmer Christine, 58/DDR 50,38, 3. Szewinska Irena, 46/Pol 50,40, 4. Kultschunowa Maria, 58/SU 51,25, 5. Marquardt Christiane, 58/DDR 51,99, 6. Hartley Donna, 55/GB 52,31/ZL 52,14, 7. Häggman Pirjo, 51/Fi 52,46/ZL 52,24, 8. Elder Verona, 53/GB 52,53.

800 m: Drei Läuferinnen aus Sowjet-Union waren voran. Tatjana Prowdichina (BL 1:57,0/1976) siegte bei der Zeitgleichheit von 1:55,8 vor Nadeshda Muschta (BL 1:57,2/1978). Die 400 m wurden in 55,93 passiert.

1. Prowdichina Tatjana, 53/SU 1:55,8, 2. Muschta Nadeshda, 53/SU 1:55,8, 3. Rigel Sonja, 52/SU 1:56,6, 4. Petrova Totka, 56/Bul 1:56,6, 5. Ullrich Hildegard, 59/DDR 1:57,5, 6. Weiß Anita, 55/DDR 1:57,7, 7. Bruns Ulrike, 53/DDR 1:58,6, 8. Lovin Fita, 51/Rum 1:58,8.

1500 m: Giana Romanowa (BL 4:03,0/1978) war stärker als Natalia Marasescu (BL 4:01,2/1978, EM-Vierte 1974, Hallen-Europameisterin 1975, Hallen-EM-Zweite 1976 und 1978). Beide blieben erstmals unter 4 Minuten.

1. Romanowa Giana, 55/SU 3:59,0, 2. Marasescu Natalia, 52/Rum 3:59,8, 3. Petrova Totka, 56/Bul 4:00,2, 4. Iljinych Walentina, 56/SU 4:00,2, 5. Waitz Grete, 53/Nor 4:00,6, 6. Dorio Gabriela, 57/I 4:01,3, 7. Bruns Ulrike, 53/DDR 4:02,2, 8. Bürki Cornelia, 53/Sz 4:04,6.

3000 m: Swetlana Ulmasowa (BL 8:42,6/1978), Natalia Marasescu (BL 8:37,6, EM-Vierte 1974) und die Weltrekordlerin Grete Waitz (BL 8:32,1/1978) bestimmten das Renngeschehen. Die Norwegeerin führte bis zum Finish das Feld an und war um flottes Tempo bemüht (1000 m 2:53,8, 2000 m 5:45,4), von dem auch die Schweizerin Cornelia Bürki, die sich um 7,6 Sekunden verbesserte (Rang 6), profitierte.

1. Ulmasowa Swetlana, 53/SU 8:33,2, 2. Marasescu Natalia, 52/Rum 8:33,5, 3. Waitz Grete, 53/Nor 8:34,3, 4. Puica Maricica, 50/Rum 8:40,9, 5. Romanowa Giana, 55/SU 8:45,7, 6. Bürki Cornelia, 53/Sz 8:46,1, 7. Beloussowa Raisa, 52/SU 8:48,7, 8. Fudge Paula, 52/GB 8:48,7.

100 m Hürden: Viel Aufregung gab es um das Finale. Gespannt wartete man auf das Duell zwischen der Weltrekordlerin Grazyna Rabsztyń (BL 12,48, Olympiafünfte 1976, Olympiazweite 1972, EM-Achte 1974, Junioren-Europameisterin 1970, Hallen-Europameisterin 1974, 1975 und 1976, Hallen-EM-Zweite 1978) und der Olympiasiegerin von Montreal, Johanna Klier (BL 12,64/1978, Hallen-Europameisterin 1978). Rabsztyń kam auf Bahn 2 überraschend schlecht vom Start weg, wollte mit Gewalt zu Klier (auf Bahn 4) aufschließen und kam dadurch ins Straucheln, wobei einige Hürden fielen und sie die rechts neben ihr auf Bahn 3 laufende Nina Morgulina (BL 13,05/1978) zu Sturz brachte. Durch das Straucheln konnte sich Rabsztyń nicht in ihrer Bahn halten und nahm die letzte Hürde in Morgulinas Bahn. Entscheidung der Jury: Grazyna Rabsztyń disqualifiziert, Wiederholung des Finallaufes am nächsten Tag.

Europameisterin wurde schließlich Johanna Klier in 12,62 vor Tatjana Anissimowa (BL 12,78/1976, Olympiazweite 1976, EM-Sechste 1974) 12,67 und Gudrun Berend (BL 12,97/1978, Olympiazweite 1976, EM-Vierte 1974) 12,73.

RW 0,6: 1. Klier Johanna, 52/DDR 12,62, 2. Anissimowa Tatjana, 49/SU 12,67, 3. Berend Gudrun, 55/DDR 12,73, 4. Morgulina Nina, 56/SU 12,86, 5. Langer Lucyna, 56/Pol 12,98, 6. Fiedler Annerose, 51/DDR 13,09/ZL 13,07, 7. Rabsztyń Elzbieta, 56/Pol 13,17/ZL 13,14.

400 m Hürden: Ein großes Rennen der Dortmunderin Silvia Hollmann (BL 55,84/1978), die auf Bahn 6 bis zur achten Hürde 16 Schritte machte und bis hinein in die Zielgerade in Führung lag.

Erst dort mußte sie sich dem starken Finish der auf Bahn 4 laufenden Weltrekordlerin Tatjana Selenzowa (BL 55,31/1978) beugen. Selenzowa verbesserte ihren Weltrekord auf 54,89, aber auch Hollmann konnte sich mit 55,14 gewaltig steigern.

1. Selenzowa Tatjana, 48/SU 54,89, 2. Hollmann Silvia, 55/D 55,14, 3. Robley Karin, 57/DDR 55,36, 4. Köhn Brigitte, 54/DDR 55,46, 5. Kacperczyk Krystyna, 48/Pol 55,55, 6. Weiß Anita, 55/DDR 55,63, 7. Barkane Ingrida, 48/SU 55,97, 8. Blaszak Genowefa, 57/Pol 57,72/ZL 56,67.

Hoch: Das von allen mit größtem Interesse erwartete Duell zwischen der Weltrekordlerin Sara Simeoni (BL 2,01 m/1978, Olympiazweite 1976, Olympiaschste 1972, EM-Dritte 1974, Hallen-Europameisterin 1977 und 1978) und der Ex-Weltrekordlerin Rosemarie Ackermann (BL 2,00 m/1977, Olympiasiegerin 1976, Olympiasiebente 1972, Europameisterin 1974, Hallen-Europameisterin 1974, 1975 und 1976), die sich im Winter einer Knocheloperation am Sprunggelenk unterziehen mußten, faszinierte sehr. Als Ackermann die 1,97 m im ersten Versuch übersprang und Simeoni erst im zweiten, war es bei weitem noch nicht entschieden, denn bei 1,99 m drehte die Italienerin den Spieß um. Das war schon ein gewaltiger Vorteil, denn da hätte sich die DDR-Athletin auf 2,01 m steigern müssen, um zum Sieg zu kommen. Als dann Sara Simeoni im zweiten Versuch auch die 2,01 m meisterte und den von ihr gehaltenen Weltrekord egalisierte, war alles klar, Brigitte Holzapfel (BL 1,95 m, Olympielfte 1976, Hallen-EM-Zweite 1977 und 1978, Junioren-EM-Dritte 1975, Junioren-Europameisterin 1975 im Fünfkampf) egalisierte mit 1,95 m ihren DLV-Rekord.

	1,91	1,93	1,95	1,97	1,99	2,01
1. Simeoni	—	o	—	/—	—	/—
2. Ackermann	—	—	—	—	/—	///
3. Holzapfel	—	—	/—	///		
4. Kirst	—	//—	///			
5. Meyfarth	—	///				

1. Simonea Sara, 53/I 2,01, 2. Ackermann Rosemarie, 52/DDR 1,99, 3. Holzapfel Brigitte, 58/D 1,95, 4. Kirst Jutta, 54/DDR 1,93, 5. Meyfarth Ulrike, 56/D 1,91, 6. Matay Andrea, 55/U 1,85, 7. Hrepevnik Snezana, 51/Jug 1,85, 8. Kielan Urszula, 60/Pol 1,85.

Die Entwicklung von Sara Simeoni, geboren am 19. April 1953, Größe 1,77 m (Flopspringen):

1965 (12)	1,25	1970 (17)	1,75	1975 (22)	1,89
1966 (13)	1,45	1971 (18)	1,80	1976 (23)	1,91
1976 (14)	1,48	1972 (19)	1,85	1977 (24)	1,93
1968 (15)	1,55	1973 (20)	1,86	1978 (25)	2,01
1969 (16)	1,65	1974 (21)	1,90		

Die Entwicklung von Rosemarie Ackermann, geboren am 4. April 1952, Größe 1,76 m (Straddlespringen):

1966 (14)	1,46	1971 (19)	1,85	1976 (23)	1,96
1976 (15)	1,65	1972 (20)	1,85	1977 (25)	2,00
1968 (16)	1,71	1973 (21)	1,91	1978 (26)	1,95
1969 (17)	1,76	1974 (22)	1,95		
1970 (18)	1,77	1975 (23)	1,94		

Ist also weit weniger wichtig, wie hoch man mit 15, 16 oder 17 Jahren springt — da gibt es auch in Österreich Mädchen, die höher springen — sondern weit mehr der Zeitpunkt, wann man 1,80 m zu springen vermag, die aber auch bloß den Ausgangspunkt zu einer internationalen Karriere darstellen sollen, und ob man die Möglichkeit hat und die Geduld und das Können aufbietet, sich von 1,80 m auf 1,90 m zu steigern.

Erforderlich dafür ist vor allem, daß man nicht schon am Ende des Juniorenalters, also mit 18 Jahren, oder gar noch früher, dem Leistungssport „Adieu“ sagt!

Welt: Die Sensation passierte schon in der Qualifikation: Wilma Bardauskiene, die erste Frau der Welt, der ein 7-m-Sprung gelang, verbesserte ihren Weltrekord von 7,07 m (1978) auf 7,09 m. Das Finale entschied sie mit 6,88 m (Serie: 6,57 - 6,63 - 6,69 - 6,88 - 6,57 - 6,76) zu ihren Gunsten. Angela Voigt (BL 6,92 m/1976, Olympiasiegerin 1976, EM-Vierte 1974, Hallen-EM-Zweite 1974) kam ihr im letzten Durchgang mit 6,79 bis auf 9 cm nahe.

1. Bardauskiene Wilma, 53/SU 6,88, 2. Voigt Angela, 51/DDR 6,79, 3. Nygrynova Jarmilla, 53/CS 6,69, 4. Wujak Brigitte, 55/DDR 6,60, 5. Panait Gina, 58/Rum 6,52, 6. Reeve Susan, 51/GB 6,48, 7. Hänel Karin, 57/D 6,58, 8. Wycisk Heidemarie, 49/DDR 6,44.

Kugel: Nach dem zweiten Durchgang führte die Weltrekordinhaberin Helena Fibingerova (BL 22,32 m/1977 bzw. 22,50 m/1978, Olympiadritte 1976, Olympiasiebente 1972, EM-Dritte 1974, Hallen-Europameisterin 1977 und 1978) mit 20,86 m, im dritten wurde sie von Ilona Slupianek (BL 22,06 m/1978, Olympiadritte 1976, Hallen-EM-Zweite 1977, Junioren-Europameisterin 1973) um 1 cm übertroffen, im sechsten konnte sich Slupianek auf 21,41 m steigern.

1. Slupianek Ilona, 56/DDR 21,41, 2. Fibingerova Helena, 49/CS 20,86, 3. Droese Margitta, 52/DDR 20,58, 4. Kratschewskaja Svetlana, 46/SU 20,13, 5. Stojanova Elena, 52/Bul 19,43, 6. Wilms Eva, 52/D 19,20, 7. Petrova Ivankn, 51/Bul 18,85, 8. Melnikowa Svetlana, 51/SU 18,63.

Diskus: Trotz Regens und nur 12 Grad siegte die Weltrekordinhaberin Evelin Jahl (BL 70,72 m/1978, Olympiasiegerin 1976, Junioren-Europameisterin 1973) mit 66,98 m.

1. Jahl Evelin, 56/DDR 66,98, 2. Droese Margitta, 52/DDR 64,04, 3. Gorbatschewa Natalia, 47/SU 63,58, 4. Engel Sabine, 54/DDR 63,46, 5. Veleva-Melnik Faina, 45/SU 62,30, 6. Boschkova Svetlana, 51/Bul 61,94, 7. Issajewa Liudmila, 49/SU 61,56, 8. Prouzova Jitka, 50/CS 59,90.

Speer: Die auch in Linz gern gesehene Olympiasiegerin von München und Montreal und Europameisterin von Rom schlug zu! Sie verbesserte im fünften Durchgang den von ihr gehaltenen Europarekord von 69,12 m (1976) auf 69,16 m, nur 16 cm von Kathy Schmidts Weltrekord (69,32 m/1977) entfernt. Im sechsten Durchgang hoffte sie auf 70 m, doch dieser Versuch mißlang — Serie: 59,10 - 67,56 - 51,56 - 0 - 69,16 - 62,84.

1. Fuchs Ruth, 46/DDR 69,16, 2. Sanderson Theresa, 56/GB 62,40, 3. Hommola Ute, 52/DDR 62,32, 4. Richter Ute, 58/DDR 62,04, 5. Zörgö Eva, 54/Rum 61,14, 6. Helmschmidt Eva, 57/D 60,96, 7. Thyssen Ingrid, 56/D 60,18 8. Blechacz Bernadette, 55/Pol 60,14.

4 x 100 m: Drei Sprinterinnen aus der Sowjet-Union, alle drei mit dem Vornamen Liudmila (3. Maslakowa, 5. Storoshkowa und 6. Kondratjewa), plazierten sich im 100-m-Finale unter den ersten 6. Das ließ eine Staffelüberraschung schon erahnen. Als dann der DDR die zweite Übergabe mißlang, war die Überraschung perfekt: Sowjet-Union vor Großbritannien!

1. Sowjet-Union (V. Anissimowa, 52 — Maslakowa, 52 — Kondratjewa, 58 — Storoshkowa, 55) 42,54, 2. Großbritannien (Goddard, 56 — Smallwood, 60 — Colyear, 55 — Lannaman, 56) 42,72, 3. DDR (Klier, 52 — Hamann, 54 — Bodendorf, 53 — Göhr, 58) 43,07/VL 43,05, 4. Bulgarien 43,47, 5. Polen 43,83, 6. Deutschland 44,34, 7. Schweden 44,37/VL 44,31, 8. Frankreich aufg./VL 43,78.

4 x 400 m: Wieder bahnte sich eine Überraschung an. Bei der dritten Übergabe führte noch die Sowjet-Union. Da mußte die 400-m-Weitrekordlerin (48,94) Marita Koch schon 48,3 (die ersten 200 m in 22,3!) laufen, um für die DDR den Sieg sicherzustellen.

1. DDR (Marquardt, 58 — Krug, 56 — Brehmer, 58 — Koch, 57) 3:21,2, 2. Sowjet-Union (Prorotschenko, 52 — Muschta, 53 — Prowidochina, 53 — Kultschunowa, 58) 3:22,5, 3. Polen (Gajewska, 56 — Kacperczyk, 48 — Blaszak, 57 — Szewinska, 46) 3:26,8, 4. Großbritannien 3:27,2, 5. Deutschland 3:28,0, 6. CSSR 3:30,4, 7. Rumänien 3:30,7, 8. Ungarn 3:32,2/VL 3:30,7.

Fünfkampf: In Götzis bekannte und beliebte Athletinnen bestimmten das Geschehen: Nadesha Tkatschenko, die mit 4839e Punkten den Weltrekord hält (Europameisterin 1974, Olympiadritte 1976, Olympianeunte 1972) siegte mit 4744e Punkten vor Margit Papp (BL 4675 Punkte/1978, Olympiachte 1976, EM-Zwölfte 1974, EM-Achte 1971), die den ungarischen Rekord auf 4655e Punkte verbesserte, und Burglinde Pollak (BL 4638e Punkte/1978, Olympiadritte 1972 und 1976, EM-Achte 1969, EM-Zweite 1971 und 1974) 4600e Punkte. Der Nachwuchs drängte kräftig nach: Kristina Nitzsche (BL 4541e Punkte/1978, Junioren-Europameisterin 1977) sprang 1,93 m hoch (!) und wurde mit 4599e Punkten Vierte, Ina Losch (BL 4441e Punkte/1978, Junioren-EM-Dritte 1977) nach schwachem Beginn und einer tollen Aufholjagd mit 4319e Punkten Neunte.

1. Tkatschenko Nadesha, 48 (Sowjet-Union) 4744 Punkte
13,32 - 15,11 - 1,79 - 6,31 - 2:12,3
2. Papp Margit, 48 (Ungarn) 4655 Punkte
13,70 - 15,41 - 1,81 - 6,22 - 2:16,2
3. Pollak Burglinde, 51 (DDR) 4600 Punkte
13,48 - 16,64 - 1,65 - 6,17 - 2:15,0
4. Nitzsche Kristine, 59 (DDR) 4599 Punkte
14,02 - 12,77 - 1,93 - 6,13 - 2:12,7
5. Gordijenko Jekaterina, 51 (Sowjet-Union) 4572 Punkte
13,95 - 14,64 - 1,79 - 6,17 - 2:14,6
6. Philipp Beatrix, 57 (Deutschland) 4554 Punkte
14,65 - 17,95 - 1,77 - 6,03 - 2:19,2
7. Smirnowa Jekaterina, 56 (Sowjet-Union) 4534 Punkte
13,43 - 14,10 - 1,79 - 6,13 - 2:19,7
8. Neubert Ramona, 58 (DDR) 4380 Punkte
14,14 - 13,29 - 1,75 - 6,33 - 2:21,3
9. Losch Ina, 59 (Deutschland) 4319 Punkte
15,03 - 12,14 - 1,79 - 6,23 - 2:14,0
10. Picaut Florence, 52 (Frankreich) 4307 Punkte
13,98 - 13,16 - 1,83 - 5,80 - 2:25,0

Otto Baumgarten

Probleme des Ausdauertrainings

Darüber referiert Prof. Rudolf Klaban, Lehrbeauftragter des Instituts für Sportwissenschaften Wien, am Freitag, 10. November 1978, 19.00 Uhr, und am Donnerstag, 16. November 1978, 18.30 Uhr, in der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien, Possingergasse 2, 1150 Wien. Jeder Vortrag mit anschließender Diskussion dauert etwa 3 Stunden. Der Besuch ist frei. Anmeldungen unter der genannten Adresse bei Prof. Johann Gloggnitzer (Tel. 92 26 61/48). Ein Skriptum zu diesem Thema wird beim Vortrag verteilt.

Österreichische Meisterschaften in Graz

Im Stadion Graz-Eggenberg wurden vom 18. bis 20. August bei sehr guten äußeren Bedingungen die Österreichischen Einzel- und 4x100-m-Staffelmeisterschaften der Allgemeinen Klasse ausgetragen. Mit dem Wetter durfte man an allen drei Tagen sehr zufrieden sein, der Regen, den es Freitag zu Mittag noch gegeben hatte, hörte zeitgerecht auf, die Sonne lachte vom Himmel und es war angenehm warm und gab nur schwachen Wind. Recht zufrieden durfte man auch mit dem Publikumsinteresse sein, die Tribüne war an allen drei Nachmittagen ziemlich voll. Es fällt eben auch in Graz sehr schwer, an einem Sommerwochenende mit Badetemperaturen Publikum für die Leichtathletik zu gewinnen.

Sehr gut klappte die Organisation unter der bewährten Leitung von Ing. Karl Margreiter und Dr. Paul Haase und erfreulicherweise gab es so wie im Vorjahr in Wien keine Streitigkeiten, Proteste oder andere Gründe, das Schiedsgericht einschreiten zu lassen. Die einzige Panne trat am Freitagnachmittag durch den kurzfristigen Ausfall der elektronischen Zeitnehmung, ausgelöst durch einen Defekt des Startmikrofones, auf, konnte aber nach dem Einsatz der Pistole mit Klappe rasch behoben werden. Bei den Zwischenläufen über 100 m funktionierte die Fotofinishanlage wieder anstandslos. Bei den Vorläufen über 100 m mußte die Zeitnehmung händisch ausgelöst werden, was bis auf eine Ausnahme anstandslos zu akzeptierende Zeiten gab. Diese einzige Ausnahme war der zweite Vorlauf der Frauen. Er brachte vor allem der Statistik Probleme: Brigitte Haest siegte in 11,5 (ihr Vorarlberger Rekord, eine Zeit, die auch ihre diesjährige elektronischen Bestzeiten von 11,77 und 11,78 entsprechen). Zur Kontrolle hatte auch Ing. Karl Margreiter mit seiner Stoppuhr mitgestoppt – gleichfalls 11,5. Dann traten aber die „Unglaubwürdigkeiten“ auf: Ingeborg Brüstle 11,9, Maria Steininger 12,0, Karin Mendel 12,1 (noch am ehesten glaubwürdig), Sabine Gottstein 12,4. Zum Vergleich: den ersten Vorlauf hatte Karoline Käfer in 11,9 vor Andrea Mühlbach 12,1 und Helga Brüstle 12,2 gewonnen, den dritten Petra Prenner in 12,4 vor Gaby Platzer 12,4 und Gabi Hütter 12,5. Zum Glück stiegen von den 17 Läuferinnen 16 in die Zwischenläufe auf, weswegen die Vorlaufzeiten fast keine Bedeutung für den Aufstieg hatten. Wären gleich die 8 Endlaufteilnehmerinnen ermittelt worden, so wäre Helga Brüstle (im Finale Vierte) auf der Strecke geblieben. Die vollelektronischen Zeiten klärten dann einiges auf: Ingeborg Brüstle: im Zwischenlauf 12,40, im Finale 12,71 – Maria Steininger: im Zwischenlauf 12,50, im Finale 12,78 – Karin Mendel: im Zwischenlauf 12,56 – Sabine Gottstein: im Zwischenlauf 13,07. Aber auch in anderen Vorläufen erzielte Zeiten konnten nicht alle Athletinnen untermauern: Elfriede Albin VL 12,5 – ZL 12,81, Gabi Hütter VL 12,5 – ZL 13,00.

Zu einem großen Teil standen diese Titelkämpfe im Zeichen der Europameisterschaften von Prag. Sechs Athleten waren mit der Erfüllung der Entsendungslimits des ÖLV nach Graz gekommen: Dietmar Millonig, Peter Lindtner, Robert Nemeth (alle 1500 m), Sepp Zeilbauer, Georg Werthner (beide Zehnkampf) und Eva Janko (Speerwurf). Wegen seiner Achillessehnenverletzung konnte Peter Lindtner nicht nur nicht über 3000 m Hindernis sondern auch nicht über 1500 m starten. Gernot Massing (100 m), Felix Rümmele (400 m Hürden), Wolfgang Konrad (3000 m Hindernis), Reinhard Lechner (Stab) kamen mit der Erfüllung des ÖLV-Kaderlimits und des von der EAA vorgeschriebenen Limits für einen zweiten Athleten im betreffenden Bewerb, nur knapp vom ÖLV-Entsendungslimit (bei Gernot Massing nur 5 Hundertstelsekunden, bei Wolfgang Konrad nur 6 Zehntelsekunden) entfernt. Auch Brigitte Haest hatte über 100 m das EAA-Limit geschafft gehabt. Aus diesem Kreis von elf Athleten mußte Peter Lindtner wegen seiner Verletzung gestrichen werden und schied Eva Janko, der ein freudiges Ereignis ins Haus steht, freiwillig aus. Dafür konnte sich in letzter Minute noch Silvia Schinzel für die Europameisterschaften qualifizieren. Sie erbrachte bei ihrem Sieg über 400 m genau das ÖLV-Entsendungslimit von 53,00. Die Namen dieser 10 von der Sportkommission nominierten Athleten wurden am Ende der Meisterschaften der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Bis auf Georg Werthner, der noch immer an der beim Weitsprung beim Zehnkampf in Wien zugezogenen Verletzung litt, kamen alle 10 zu Meisterehren, Robert Nemeth über 800 m, Sepp Zeilbauer über 110 m Hürden (dazu noch Platz 2 im Weitsprung), Brigitte Haest nach dem zweiten Platz über 100 m (hinter Karoline Käfer) mit der 4x100-m-Staffel in zweimaliger Rekordzeit, alle anderen in ihren Spezialbewerben. Der Vollständigkeit halber sei festgehalten, daß Karoline Käfer sowohl über 100 m als auch über 200 m die ÖLV-Entsendungslimits unterboten hatte, nach Beschluß des ÖLV-Vor-

standes unter Bedachtnahme ihrer für den Westathletikcup genannten Absagegründe aber nicht nominiert werden konnte.

Österreichische Rekorde wurden zwei aufgestellt, einer in der Allgemeinen Klasse durch die 4x100-m-Staffel der Frauen der Turnerschaft Bregenz (Helga Brüstle - Ingeborg Brüstle - Edith Maier - Brigitte Haest) mit 46,42 (schon im Vorlauf mit 46,56 – Rekord) und einer bei der männlichen Jugend durch Siegfried Palz (Jg. 62) mit 4,60 m im Stabhochsprung, mit denen er das ÖLV-Kaderlimit für die Junioren-Europameisterschaften 1979 erfüllte. Österreichische Jahresbestleistungen gab es 10, je 5 bei den Männern und Frauen.

Bewertet man die Finalergebnisse nach der internationalen Punktetabelle, so waren darunter drei Leistungen von mehr als 1000 Punkten Wert (Reinhard Lechner Stabhoch 5,00 m/1052, Lukas Rettenbacher Stabhoch 4,90 m/1028, Silvia Schinzel 400 m 53,00/1023) und zwei, mit denen die 1000 Punkte gestreift wurden (Peter Sternad Hammer 65,08 m/999, Di. Heimo Viertbauer Hammer 65,00 Meter/998). Insgesamt 35 Leistungen waren mehr als 900 Punkte wert, bei weiteren 11 Leistungen wurden diese 900 Punkte knapp verfehlt (890 bis 899 Punkte). 1977 in Wien gab es acht Leistungen von mehr als 1000 Punkten (1976 vier) und 56 von mehr als 900 Punkten (1976 36, 1975 41) Wert. Weitere achtmal wurden 1977 die 900 Punkte knapp verfehlt.

Auch der Vergleich der Siegerleistungen und der Leistungen Sechstplazierten fällt eindeutig zu Gunsten der Österreichischen Meisterschaften 1977 in Wien aus: in 10 Bewerben war die Siegerleistung 1978 besser, in einem gleich und in 20 schlechter – in 11 Bewerben war die Leistung des/der Sechstplazierten 1978 besser, in zwei gleich und in 18 schlechter.

Betrachtet man das Abschneiden des Nachwuchses bei diesen Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse, so müssen unbedingt die neuen Altersklassen berücksichtigt werden. Nach der alten Einteilung hätten bei den Burschen die Angehörigen der Jahrgänge 1957 (Reinhard Lechner, Ernst Presser) und 1958 (Wolfgang Konrad, Robert Nemeth, Gerhard Parger, Felix Rümmele, Wilfried Siegele, Mathias Writze) und bei den Mädchen die Angehörigen der Jahrgänge 1957 (Andrea Mühlbach), 1958 (Edith Maier, Jutta Opelka, Petra Prenner, Silvia Schinzel) und 1959 (Elma Kaudela) in den Einzelbewerben als Junioren Medaillen gewonnen, wobei die Junioren-EM-Teilnehmer Konrad, Nemeth, Rümmele und Schinzel auch die Reise nach Prag geschafft hatten. Sie alle gehören nunmehr schon der Allgemeinen Klasse an.

Von den nunmehrigen Junioren, wo der tödlich verunglückte Günther Pichler einen unersetzbaren Verlust darstellt, konnten sich bei den Burschen (Jahrgänge 1959/1960) in den Einzelbewerben Werner Prenner (Sieg im Weitsprung, Zweiter im Hochsprung), Wolfgang Preinsperger (Zweiter im Dreisprung), Gerhard Jochum (Dritter über 800 m, Alfred Gaar (Dritter über 3000 m Hindernis), sowie Wolfgang Goll, Andreas Lagler, Josef Neuchrist, Er. Weitzl, Markus Gasser, Klaus Baumgartner, Arthur Heidegger, Norbert Lechner, Rudolf Mayer und Horst Röthel (auf den Plätzen 4 bis 6) und bei den Mädchen (Jahrgänge 1960/1961) Lisbeth Kucher (Zweite im Speerwurf), Elisabeth Damm (Dritte im Hochsprung), Karin Mendel (Dritte über 100 m Hürden), Elisabeth Petutschnig (Dritte über 200 m), Susi Riedler (Dritte im Weitsprung), sowie Helga Brüstle, Margit Danninger, Sabine Müller, Andrea Ritter, Irmgard Reindl, Lore Seidl, Ursula Weber, Elfriede Albin, Melitta Aigner, Klaudia Bauer, Gaby Platzer, Eveline Ruzicka und Michaela Wambacher (auf den Plätzen 4 bis 6) auszeichnen.

Erfreulicherweise konnte aber auch die Jugend erfolgreich mitmischen. Von der männlichen Jugend (Jahrgänge 1961/1962) wurden Gottfried Wittgruber (Hochsprung) Dritter, Siegfried Palz (Stabhochsprung) und Martin Toporek (10.000 m Gehen) Vierte, Wolfgang Spann (Speer) Fünfter und Andreas Kubouschek (Dreisprung) Sechster, von der weiblichen Jugend (Jahrgänge 1962/1963) gewann Isabella Rohrbacher den Hochsprung und wurden Andrea Kiki (100 m Hürden) und Gabi Lausmann (Hochsprung) Zweite, Doris Mendel (200 m) und Margit König (Weitsprung) Vierte und Petra Beydi (100 m Hürden) Sechste.

Schade, daß neben Günther Pichler viele unserer Besten des Nachwuchses fehlten, wie Hubert Fischer, Herbert Josephu, Josef Molnar, Hansjörg Rinner, Isolde Heim (lief nur Staffel), Martina Pichler (lief nur Staffel), Sabine Gallauer, Eveline Kienberger und Anita Zerlauth.

Interessant ist wieder der Vergleich zwischen den von den Vereinen abgegebenen Nennungen und den tatsächlich gestarteten Athletinnen und Athleten. 1976 wurden von 550 Nennungen für die Einzelbewerbe, 355 (68%) wahrgenommen, 1977 von 547 Nennungen 380 (70%) und diesmal von 561 Nennungen 405 (72%). Von den 26 genannten Staffeln fanden sich 22 am Start ein (1977 von 28 Staffeln 21).

Männer:

100 m: 39 Nennungen — 24 Teilnehmer (1977 26 — 19)

Lange schien sich eine Sensation abzuzeichnen. Erst im Finish konnte sich der Meister von 1976 und Rekordmann (10,50/1978) Gernot Massing mit dem Minimalvorsprung von einer Hundertstelsekunde gegen den weit besser vom Start weg gekommenen Mathias Writze (BL 10,73/1977) durchsetzen.

GW 0,3: 1. Massing Gernot, 54 (ULC Wildschek) 10,78/VL 10,5, 2. Writze Mathias, 58 (KLC) 10,79, 3. Hofer Robert, 54 (LG Montfort) 10,86, 4. Mayr Josef, 57 (ULC Linz) 11,05, 5. Schulze Gerald, 58 (LCA doubrava) 11,06/VL 10,8, 6. Husty Manfred, 54 (ULC Graz) 11,08/VL 10,7, 7. Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg) 11,16/VL 10,9, 8. Rabold Thomas, 59 (SSV Graz) 11,18/VL 10,9 — VL: Eggenreich Erwin, 59 (TV Gleisdorf) 10,8, Travnicek Werner, 57 (UAB) 10,8, Michelič Erich, 55 (Post SV Graz) 10,8, Schittler Walter, 53 (ULC Wildschek) 10,8.

200 m: 29 Nennungen — 17 Teilnehmer (1977 31 — 16)

Bei starkem Gegenwind setzte sich Peter Mateyka (BL 21,33/1977) souverän gegen Mathias Writze (BL 21,66/1977) durch.

GW 1,7: 1. Mateyka Peter, 54 (WAC) 21,76, 2. Writze Mathias, 58 (KLC) 21,92, 3. Hofer Robert, 54 (LG Montfort) 22,08, 4. Massing Gernot, 54 (ULC Wildschek) 22,09, 5. Purkrabek Bernhard, 54 (U. Salzburg) 22,63/ZL 22,51, 6. Mayr Josef, 57 (ULC Linz) 23,01/ZL 22,61.

400 m: 18 Nennungen — 10 Teilnehmer (1977 25 — 12)

Alex Fortelny, der heuer seinem Medizinstudium Vorrang gegeben hatte, siegte nach gediegener Vorbereitung auf dem Krippenstein in der persönlichen Bestzeit von 47,66 klar vor Alois Zettl (BL 47,48/1975) und Rekordmann (47,1/1975) Peter Mateyka, der mit 47,57 die österreichische Jahresbestzeit hält.

1. Fortelny Alex, 56 (WAT) 47,66, 2. Zettl Alois, 51 (T. Innsbruck) 48,26, 3. Mateyka Peter, 54 (WAC) 48,29, 4. Mayramhof Klaus, 53 (T. Innsbruck) 49,36, 5. Unterkircher Gerhard, 56 (LC Tirol) 49,56 — VL: Zinterhof Robert, 52 (ULC Linz) 49,56.

800 m: 22 Nennungen — 15 Teilnehmer (1977 25 — 18)

Entledigt der Sorge um die Erfüllung des 1500-m-EM-Limits konnte sich Robert Nemeth voll Tatendrang in die 800 m stürzen. Er war der überlegene Läufer und steigerte sich von 1:50,0 auf 1:49,6 (ÖJB, präzise 1:49,55), der schnellsten je bei österreichischen Meisterschaften gelaufenen Zeit, mit der er in der ewigen österreichischen Bestenliste auf Rang 4 vorrückte. Der tödlich verunglückte Juniorenrekordmann und Juniorenmeister 1978, Günther Pichler — 1974, mit 15 Jahren, Vizemeister und 1976 Meister der Allgemeinen Klasse — ging stark ab.

Ewige österreichische Bestenliste:

1:47,4	Klaban Rudolf	64	1:50,1	Lindtner Peter	77
1:48,9	Tulzer Volker	65	1:50,1	Pichler Günther	78
1:49,3	Grabul Walter	70	1:50,5	Marsch Gerhard	75
1:49,6	Nemeth Robert	78	1:50,6	Ernst Robert	70
1:49,7	Rothauer Horst	75	1:50,6	Millonig Dietmar	77
1:49,7	Sander Karl	78	1:50,7	Archer Manfred	77
1:49,9	Cegledi Josef	57			

1. Nemeth Robert, 58 (SVS) 1:49,6/ÖJB, 2. Sander Karl, 51 (ULC Wildschek) 1:52,6, 3. Jochum Gerhard, 59 (KLC) 1:53,8, 4. Baier Rupert, 50 (U. Salzburg) 1:53,8, 5. Haas Wolfgang, 57 (SVS) 1:54,1, 6. Egger Lois, 56 (T. Schwaz) 1:54,7, 7. Gursch Andreas, 60 (KLC) 1:55,3, 8. Hohäusl Gerhard, 57 (WAT) 1:56,6/VL 1:56,3.

1500 m: 29 Nennungen — 17 Teilnehmer (1977 24 — 11)

Von den neun Österreichern, die heuer schon unter 3:50,0 gelaufen sind, waren nur Rekordmann (3:39,0/1978) Dietmar Millonig, Erwin Wagger (BL 3:42,6/1978) und Karl Sander (BL 3:48,1/1978) am Start. Dietmar Millonig hatte leichtes Spiel.

1. Millonig Dietmar, 55 (SVS) 3:50,8, 2. Wagger Erwin, 53 (T. Innsbruck) 3:53,2, 3. Tschernitz Herbert, 53 (SVS) 3:56,7, 4. Aistleitner Otto, 54 (ULC Linz) 3:57,3, 5. Sander Karl, 51 (ULC Wildschek) 3:57,8, 6. Röthel Horst, 59 (ATSE Graz) 3:59,4, 7. Köhler Martin, 56 (ULC Wildschek) 4:00,7, 8. Pschernig Hermann, 40 (ASKÖ Villach) 4:00,9, 9. Jauk Hans, 54 (ÖTB Penzing) 4:01,3, 10. Soos Rainer, 54 (KLC) 4:06,9/VL 4:02,1, 11. Holzknecht Gerhard, 59 (T. Innsbruck) 4:10,1/VL 3:59,5 (I).

5000 m: 24 Nennungen — 16 Teilnehmer (1977 19 — 15)

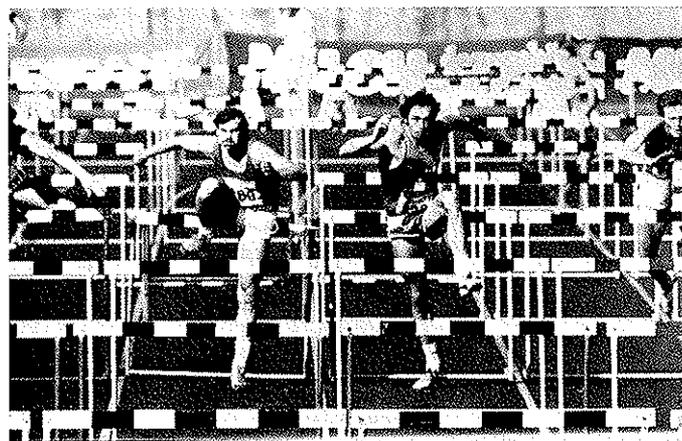
Kein Vergleich mit dem Rekordlauf des Vorjahres! Das TI-Trio Erwin Wagger - Josef Steiner - Rudolf Altersberger bestimmte das Geschehen. Im Finish gab Josef Steiner, der schon mit Schmerzen angetreten war, wegen einer Fußverletzung auf. Rekordmann (13:31,2/1978) Erwin Wagger siegte überlegen.

1. Wagger Erwin, 53 (T. Innsbruck) 14:19,1, 2. Altersberger Rudolf, 55 (T. Innsbruck) 14:39,6, 3. Köhler Martin, 56 (ULC Wildschek) 14:46,7, 4. Wünscher Hans, 53 (Post SV Graz) 14:48,8, 5. Soos Rainer, 54 (KLC) 14:52,0, 6. Mayer Kurt, 47 (Polizei SV Leoben) 15:03,1, 7. Haas Hubert, 59 (LCA doubrava) 15:13,2, 8. Jauk Hans, 54 (ÖTB Penzing) 15:17,0, 9. Wöss Gerald, 58 (ULC Linz) 15:24,3, 10. Schatz Peter, 58 (KLC) 15:25,0.

110 m Hürden: 25 Nennungen — 21 Teilnehmer (1977 24 — 12)

Ein tolles Finale: 5 Mann blieben unter 15 Sekunden. Sepp Zeilbauer egalisierte mit 14,35 seinen steirischen Rekord und siegte vor Herbert Kreiner (in Belgrad 14,0) 14,56, Felix Rümmele, der sich von 14,58 auf 14,57 steigerte, die aber nach der neuen Regelung nur als Egalisierung des Vorarlberger Rekordes gelten, Reinhard Lechner, der sich von 14,87 auf 14,78 (NÖ-Rekord) verbesserte, und Jörg Mayramhof (BL 14,79/1978) 14,84. Roland Werthner wurde in 15,00 Sechster, er konnte sich im Vorlauf von 14,95 auf 14,89 steigern. Ernst Presser blieb im Vorlauf mit 14,96 erstmals unter 15 Sekunden.

RW 1,3: 1. Zeilbauer Sepp, 52 (MLG) 14,35, 2. Kreiner Herbert, 55 (ATSV Linz) 14,56, 3. Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn) 14,57, 4. Lechner Reinhard, 57 (SVS) 14,78, 5. Mayramhof Jörg, 56 (T. Innsbruck) 14,86, 6. Werthner Roland, 58 (ULC Linz) 15,00/VL 14,89, 7. Kaspar Günther, 57 (Post SV Graz) 15,09, 8. Presser Ernst, 57 (U. Salzburg) 15,11/VL 14,96.



Sepp Zeilbauer siegte in 14,35 vor Herbert Kreiner 14,56.

Foto: Votava

400 m Hürden: 17 Nennungen — 12 Teilnehmer (1977 23 — 14)

Zum dritten Mal nach Wien (51,14/Rekord) und Mikkeli (51,56) lief Felix Rümmele mit 51,90 unter 52 Sekunden. Sehr stark liefen auch Gerhard Unterkircher, der sich mit 52,14 in der ewigen österreichischen Bestenliste auf Rang 4 vorschob und Ernst Presser, der mit 52,96 gleichfalls unter 53 Sekunden blieb.

Ewige österreichische Bestenliste:

51,0	Haid Helmut	72	52,96	Presser Ernst	78
51,14	Rümmele Felix	78	53,1	Trummer Eduard	72
51,5	Weinhandl Gert	75	53,1	Pribernig Hans	73
52,14	Unterkircher Gerh.	78	53,44	Lagler Andreas	78
52,5	Kropiunik Robert	69	53,4	Herunter Gert	65
52,64	Zettl Alois	77	53,4	Gasser Markus	78
52,5	Dr. Wetzlinger Klaus	77			

1. Rümmele Felix, 58 (TS Dornbirn) 51,90, 2. Unterkircher Gerhard, 56 (LCT) 52,14, 3. Presser Ernst, 57 (U. Salzburg) 52,96, 4. Lagler Andreas, 59 (ULC Linz) 54,26, 5. Gasser Markus, 59 (ULC Mäser) 55,20/VL 54,61, 6. Lechner Norbert, 60 (Post SV Graz) 57,30/VL 56,40 — VL: Afenzer Andreas, 57 (LCA Umdasch) 56,46.

3000 m Hindernis: 23 Nennungen — 18 Teilnehmer (1977 23 — 15)

Wolfgang Konrad hat bewiesen, daß er zwei Läufe über 3000 m Hindernis innerhalb von weniger als 24 Stunden verkräften kann (bei der EM in Prag war zwischen Vor- und Endlauf ein Tag frei!), selbst wenn die Reise Berlin—Wien—Graz damit verbunden ist. Am Freitagabend konnte er beim ISTAF in Berlin seinen österreichischen Rekord von 8:37,9 auf 8:32,6 verbessern, am Samstagnachmittag wurde er in Graz ohne ernstlich gefährdet zu werden (Exrekordmann und Vorjahressieger Peter Lindtner fehlte wegen seiner Achillessehnenverletzung) österreichischer Meister in 8:59,6. Alfred Gaar konnte sich trotz Sturz auf 9:28,3 steigern und auch Gerald Wöss lief persönliche Bestzeit — 9:33,6.

1. Konrad Wolfgang, 58 (T. Innsbruck) 8:59,6, 2. Pfeifenberger Peter, 56 (Eisbethen) 9:11,9, 3. Gaar Alfred, 59 (ATUS Gratkorn) 9:28,3, 4. Wöss Gerald, 58 (ULC Linz) 9:33,6, 5. Berger Rudolf, 53 (KAC) 9:40,6, 6. Stelmüller Erich, 58 (LCA doubrava) 9:47,3, 7. Schmidhammer Gert, 59 (T. Innsbruck) 9:51,9, 8. Rosenthaler Josef, 51 (ULC Linz) 10:01,6.

Hochsprung: 21 Nennungen — 16 Teilnehmer (1977 26 — 20)

Ein spannendes Duell zwischen Rekordmann (2,17 m/1976) Wolfgang Tschirk, der nach seiner Knieoperation doch noch rechtzeitig in Form gekommen ist, und Werner Prenner (BL 2,11 m/1976 und 1977). Entscheidend war schließlich, daß Prenner bei 1,95 m und Tschirk bei 2,04 m begonnen hatte. Beide sprangen mit 2,10 m österreichische Jahresbestleistung. Gottfried Wittgruber kam nach seinen 2,09 m von Izmir ebenso wie in Bozen über 2,07 m, seiner zweitbesten Leistung.

	1,95	2,00	2,04	2,07	2,10
1. Tschirk	O	O	/-	-	/-
2. Prenner	-	-	/-	-	/-
3. Wittgruber	-	/-	//-	//-	///
4. Haid	O	-	-	///	-
4. Ryba	O	-	-	///	-

1. Tschirk Wolfgang, 56 (BAC) 2,10/ÖJB, 2. Prenner Werner, 60 (Post SV Graz) 2,10/ÖJB, 3. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Graz) 2,07, 4. Haid Christian, 57 (T. Innsbruck) und Ryba Daniel, 57 (UWW) 2,04, 6. Heidegger Arthur, 59 (TS Egg) 2,00, 7. Gurker Walter, 54 (KLC) 1,95, 8. Benda Franz, 50 (ÖTB Wien) 1,95, 9. Mandl Horst, 36 (SSV Graz) und Kaiser Roland, 60 (KLC) 1,95, 11. Benedikt Kurt, 61 (TS Dornbirn) 1,95.

Weitsprung: 24 Nennungen — 15 Teilnehmer (1977 22 — 16)

Spannend verlief auch der Weitsprung. Nach dem dritten Durchgang führte Werner Prenner (BL 7,53 m/1978) mit 7,16 m vor Wolfgang Goll, der in der Qualifikation erstmals 7,20 m gesprungen war, 7,14 m, Günther Fenkart (BL 7,21 m/1977) 7,09 m, Erwin Dorfer (BL 7,30 m/1975) 7,09 m und Sepp Zeilbauer (BL 7,55 m/1973) 7,09 m. Im vierten steigerte sich zunächst Fenkart auf 7,17 m und Zeilbauer auf 7,19 m, im fünften sprang Dorfer 7,10 m und erst im sechsten fiel die Entscheidung. Nachdem Fenkart auf 7,16 m gekommen war, konnte Prenner mit 7,31 m die Führung wieder an sich reißen und alles wartete gespannt auf den letzten Sprung von Zeilbauer. Auch bei ihm war dieser sein bester — 7,25 m. Damit hatte Werner gewonnen und Sepp war mit seinem zweitbesten Saisonergebnis zum zweiten Platz gekommen.

Serien: Prenner 0-6,90-7,16-0-7,10-7,31 — Zeilbauer 7,07-7,03-0-7,19-0-7,25 — Fenkart 7,09-7,08-6,99-7,17-7,09-7,16 — Goll 7,08-7,14-6,96-0-0-0 — Dorfer 6,76-6,95-7,09-0-7,10-0.

1. Prenner Werner, 60 (Post SV Graz) 7,31, 2. Zeilbauer Sepp, 52 (MLG) 7,25, 3. Fenkart Günther, 54 (TS Hohenems) 7,17, 4. Goll Wolfgang, 60 (ULC Graz) 7,14/Qu 7,20, 5. Dorfer Erwin, 48 (KLC) 7,10, 6. Göschl Harald, 57 (TLC Feldkirchen) 6,92, 7. Matzner Helmut, 53 (ATSV Linz) 6,88, 8. Ramsauer Walter, 58 (ATSV Linz) 6,78, 9. Lechner Reinhard, 57 (SVS) 6,72, 10. Neuchrist Josef, 59 (UKS) 6,65.

Stabhochsprung: 20 Nennungen — 16 Teilnehmer (1977 16 — 14)

Rekordmann Reinhard Lechner, der heuer schon zweimal 5,10 m überspringen konnte, meisterte auf Anhieb 5,00 m und versuchte sich dann — leider erfolglos — mit einem Versuch bei 5,10 m und

mit den beiden weiteren bei 5,15 m. Lukas Rettenbacher (BL 4,91 m/1975) wurde mit 4,90 m Zweiter. Er schaffte im Gegensatz zu Gerhard Parger nach ausgelassenen 4,80 m doch noch diese Höhe. Ein schöner Erfolg gelang Siegfried Palz. Er konnte den von ihm gemeinsam mit Gerhard Parger gehaltenen österreichischen Jugendrekord von 4,50 m auf 4,60 m verbessern und damit das Kaderlimit des ÖLV für die Junioren-Europameisterschaften 1979 erbringen.

	4,50	4,60	4,70	4,80	4,90	5,00
1. Lechner	O	-	O	-	/-	-
2. Rettenbacher	-	O	-	O	//-	///
3. Parger	/-	-	-	O	///	-
4. Palz	-	/-	///	-	-	-

1. Lechner Reinhard, 57 (SVS) 5,00, 2. Rettenbacher Lukas, 55 (U. Salzburg) 4,90, 3. Parger Gerhard, 58 (U. Salzburg) 4,70, 4. Palz Siegfried, 62 (SSV Graz) 4,60, 5. Hall Marc, 58 (SVS) 4,40, 6. Baumgartner Klaus, 60 (TUS Kremsmünster) 4,20, 7. Aberer Hans, 53 (LG Montfort) 4,00, 8. Samsb Wolfgang, 55 (ULC Linz) 4,00, 9. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 3,80/Qu 4,00 — Dr. Peyker Ingo, 41 (Post SV Graz) abgem./Qu 4,20, Janovics Peter (Post SV Wien) 0/Qu 4,20, Bergmüller Heinrich, 52 (U. Salzburg) 0/Qu 4,00.

Dreisprung: 11 Nennungen — 9 Teilnehmer (1977 17 — 11)

Rekordmann (15,81 m/1976) Heinrich Libal siegte mit 15,12 m vor Wolfgang Preinsperger (BL 15,14 m/1978) 14,58 m.

1. Libal Heinrich, 52 (SVS) 15,12, 2. Preinsperger Wolfgang, (SVS) 14,58, 3. Papst Fritz, 52 (KSV) 14,45, 4. Kucher Primus, (KLC) 14,05, 5. Werthner Roland, 58 (ULC Linz) 13,93, 6. Kubouschek Andreas, 61 (ATSV Linz) 13,86, 7. Tschan Harald, 61 (ATV Wr. Neustadt) 13,63, 8. Süßenbacher Walter, 59 (KLC) 13,24.

Kugel: 12 Nennungen — 12 Teilnehmer (1977 13 — 8)

Nur Hermann Neudolt (BL 17,81 m/1977) stieß über 16 m.

1. Neudolt Hermann, 52 (ÖTB Penzing) 16,95, 2. Pink Hans, 47 (KSV) 15,52, 3. Pötsch Hans, 33 (ULC Graz) 15,34, 4. Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz) 15,30, 5. Linert Peter, 55 (T. Innsbruck) 14,92, 6. Rupp Arno, 55 (TS Fussach) 14,36, 7. Dr. Bialonczyk Wolf, 43 (SVS) 14,30, 8. Matous Hans, 42 (UAB) 14,10.

Diskus: 16 Nennungen — 12 Teilnehmer (1977 19 — 15)

Bis zum fünften Durchgang führte Georg Frank (BL 55,22 m/1977) mit 51,56 m, erst dann konnte sich der verletzt angetretene Hans Matous (BL 60,90 m/1976) mit 54,60 m an die Spitze setzen.

1. Matous Hans, 42 (UAB) 54,60, 2. Frank Georg, 51 (KLC) 51,56, 3. Neudolt Hermann, 52 (ÖTB Penzing) 50,26, 4. Rupp Arno, 55 (TS Fussach) 49,40, 5. Weitzl Erwin, 60 (ATSE Graz) 48,78, 6. Pink Hans, 47 (KSV) 48,30, 7. Taucher Robert, 54 (U. Oberwart) 45,42, 8. Sechser Herbert, 41 (A. Gratkorn) 45,00.

Speer: 14 Nennungen — 9 Teilnehmer (1977 11 — 9)

Wie im Vorjahr siegte Wilhelm Malle (BL 75,88 m/1975) mit österreichischer Jahresbestleistung: 1977 mit 73,64 m, diesmal mit 72,20 m.

1. Malle Wilhelm, 56 (KLC) 72,20/ÖJB, 2. Werthner Georg, 56 (ULC Linz) 69,40, 3. Koppler Franz, 49 (U. Eisenerz) 62,98, 4. Neuchrist Josef, 59 (UKS) 60,94, 5. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 57,02, 6. Illes Stefan, 54 (U. Oberwart) 55,80, 7. Leonhardt Kristian, 55 (SV D. Kaltenbrunn) 54,78, 8. Reisenbichler Willi, 60 (U. Ebensee) 53,28.

Hammer: 15 Nennungen — 12 Teilnehmer (1977 16 — 14)

Zwei Athleten warfen erfreulicherweise 65 m: Rekordmann (70,90 Meter/1976) Peter Sternad (österreichische Jahresbestleistung) siegte mit 65,08 m knapp vor Di. Heimo Viertbauer, der seinen Salzburger Rekord auf 65,00 m verbesserte. Serien: Sternad 64,40-61,16-62,12-64,52-65,08-64,82 — Di. Viertbauer 65,00-64,54-61,20-0-0-64,64.

1. Sternad Peter, 46 (KLC) 65,08/ÖJB, 2. Di. Viertbauer Heimo, 43 (U. Salzburg) 65,00, 3. Pötsch Hans, 33 (ULC Graz) 57,88, 4. Winter Klaus, 43 (KSV) 55,82, 5. Gassenbauer Gottfried, 58 (ULC Wildschek) 54,68, 6. Mayer Rudolf, 60 (TS Egg) 53,78, 7. Lindtner Johann, 59 (ASKÖ Villach) 52,00, 8. Siart Rudolf, 53 (SVS) 51,60.

4 x 100 m: 13 Nennungen — 11 Staffeln (1977 17 — 12)

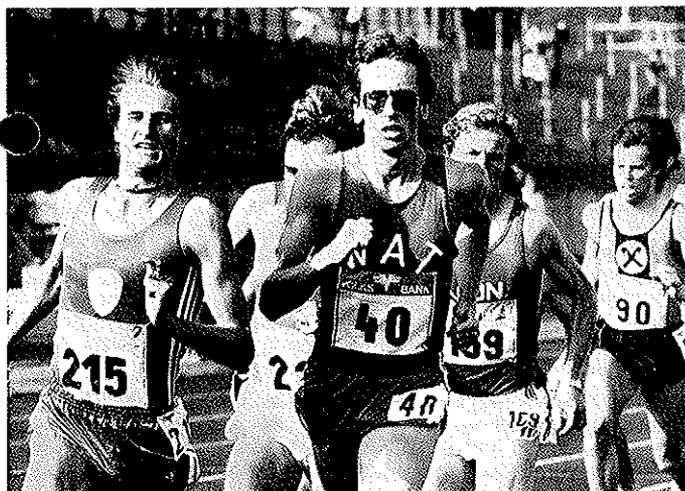
Das KLC-Quartett Franz Rednak (Jg. 49) - Gert Weinhandl (Jg. 47) - Mathias Writze (Jg. 58) - Karl Woschitz (Jg. 48) siegte mit gekonnten Übergaben in 41,82, nur 13 „Hundertstel“ vom Kärntner Rekord entfernt.

1. KLC (Rednak - Weinhandl - Writze - Woschitz) 41,82/ÖJB, 2. ULC Wildschek (Schittler - Regner - Würfel - Massing) 42,04, 3. SVS Schwechat (G. Lechner - Hutter - Geric - Schinzel) 42,42, 4. ULC Linz-Oberbank (Mayr - Zinterhof - Lagler - Kerbl) 42,64, 5. U. Salzburg (Dirnberger - Presser - Parger - Purkrabek) 43,15, 6. SSV Sparkasse Graz (Palz - Rabold - H. Gartlgruber - Frech) 43,19.

10.000 m Bahngehen: 15 Nennungen — 12 Geher (1977 18 — 16)

Die Brüder Johann (Rekord 46:06,4/1978) und Wilfried Siegele dominierten klar.

1. Siegele Johann, 48 (SV Reutte) 47:26,7, 2. Siegele Wilfried, 58 (SV Reutte) 49:06,6, 3. Reitsamer Edmund, 56 (Elsbethen) 50:46,8, 4. Toporek Martin, 61 (LCC) 51:20,5, 5. Gobald Werner, 54 (Spitaler TV) 51:32,1, 6. Niestelberger Ludwig, 48 (MLG) 52:09,8, 7. Klug Wolfgang, 59 (Aigen) 53:11,2, 8. Randa Otto, 53 (LCC) 54:54,9.



Robert Nemeth stürmte außen nach vorne und gewann die 800 m in feinen 1:49,6. Foto: Votava

Frauen:

100 m: 25 Nennungen — 17 Teilnehmerinnen (1977 12 — 10)

Die Platzierungen im Finale brachten die Rangordnung im Sprint der Frauen, die durch so manche unerklärliche Vorlaufzeit durchgewürfelt worden war, wieder in das rechte Lot. Karoline Käfer, die heuer den Rekord auf 11,43 verbessert hatte, siegte in 11,89 sicher vor Brigitte Haest (BL 11,77/1978) 12,08 und Petra Prenner (BL 12,02/1978) 12,17. Unsere beiden stärksten Juniorinnen, Helga Brüstle (BL 12,15/1978) und Meisterin Gaby Platzer (BL 12,27/1978), belegten in 12,39 und 12,70 die Plätze 4 und 6. Zu Käfer 1972 (in Wien) siegte in 11,8, 1973 (in Innsbruck) in 11,7, 1974 (in Graz) in 11,91, 1975 (in Dornbirn) in 11,5, 1977 (in Wien) in 11,72.

GW 0,7: 1. Käfer Karoline, 54 (KLC) 11,89, 2. Haest Brigitte, 48 (TS Bregenz) 12,04/ZL 11,85/VL 11,5, 3. Prenner Petra, 58 (Post SV Graz) 12,17, 4. Brüstle Helga, 61 (TS Bregenz) 12,39, 5. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz) 12,57/ZL 12,35/VL 12,1, 6. Platzer Gaby, 61 (SSV Graz) 12,70/ZL 12,56, 7. Brüstle Ingeborg, 57 (TS Bregenz) 12,71/ZL 12,40/VL 11,9, 8. Steininger Maria, (ULC Linz) 12,78/ZL 12,50/VL 12,0 — ZL: Mendel Karin, 60 (Cricket) 12,56/VL 12,1.

200 m: 21 Nennungen — 11 Teilnehmerinnen (1977 16 — 9)

Silvia Schinzel (BL 23,2/1976) war mit Erfolg bemüht, Karoline Käfer, die heuer den Rekord auf 23,09 verbessert hatte, nicht zu weit enteilen zu lassen. Zu Käfer: 1972 siegte sie in 24,0, 1973 in 24,1, 1974 in 24,29, 1975 in 23,4 und 1977 in 23,48.

GW 1,2: 1. Käfer Karoline, 54 (KLC) 24,04, 2. Schinzel Silvia, 58 (SVS) 24,20, 3. Petutschnig Elisabeth, 60 (KLC) 25,47, 4. Mendel Doris, 62 (Cricket) 25,50, 5. Steininger Maria, 55 (ULC Linz) 26,51/VL 26,00, 6. Albin Elfriede, 61 (UKS) 26,71/VL 26,64.

400 m: 19 Nennungen — 15 Teilnehmerinnen (1977 20 — 13)

Knapp vor dem Finale meldete sich Karoline Käfer (im Vorlauf bei ihrem ersten wettkampfmäßigen 400-m-Lauf in diesem Jahr im Freien 57,49) wegen einer Verletzung ab. Das schien Silvia Schinzel (BL 53,0/1976) zu beflügeln. Sie lief auf der Außenbahn ein überraschend starkes Rennen und siegte in der persönlichen Bestzeit und österreichischen Jahresbestzeit von 53,00, mit der sie „fünf Minuten vor 12“ sogar das Entsendungslimit des ÖLV für die Europameisterschaften erfüllte, was spontane Tränen der Freude fließen ließ. Einen weiteren Fortschritt nach der Geburt ihres Sohnes verzeichnete Christiane Wildschek (BL 52,20/1976) mit dem zweiten Platz in 54,12.

1. Schinzel Silvia, 58 (SVS) 53,00/ÖJB, 2. Wildschek Christiane, 54 (ULC Wildschek) 54,12, 3. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz) 55,26, 4. Edlinger Anni, 49 (A. Gratkorn) 56,35, 5. Burger Hanni, 53 (SVS) 58,89/VL 58,10, Karoline Käfer, 54 (KLC) abgem./VL 57,49.

800 m: 15 Nennungen — 14 Teilnehmerinnen (1977 20 — 17)

Noch besser als über 400 m konnte sich Christiane Wildschek (BL 2:05,3/1973) über 800 m in Szene setzen: souveräner Sieg in der österreichischen Jahresbestzeit von 2:07,3 vor der Titelverteidigerin Andrea Mühlbach (BL 2:06,7/1977) 2:08,1 und Anni Edlinger (BL 2:07,0/1977) 2:10,0. Schade, daß die beiden Jugendlichen Isolde Heim (BL 2:10,4) und Sabine Gallauer (BL 2:11,5), die heuer diesen Bewerb so belebten, nicht mitmachten.

1. Wildschek Christiane, 54 (ULC Wildschek) 2:07,3/ÖJB, 2. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz) 2:08,1, 3. Edlinger Anni, 49 (A. Gratkorn) 2:10,0, 4. Weilharter Doris, 52 (T. Innsbruck) 2:11,7, 5. Seidl Lore, 60 (A. Gratkorn) 2:15,8, 6. Opelka Jutta, 58 (WAC) 2:17,4, 7. Sattlberger Brigitte, 58 (ULC Linz) 2:18,1/VL 2:17,7, Burger Hanni, 53 (SVS) aufgegeben/VL 2:17,1.

1500 m: 17 Nennungen — 15 Teilnehmerinnen (1977 16 — 14)

Anni Klemenjak (BL 4:27,4/1978), die im Mai in Graz schon die 3000 m für sich entscheiden konnte, ließ der Rekordinhaberin (4:24,4/1978) Doris Weilharter keine Chance.

1. Klemenjak Anni, 56 (DSG Maria Elend) 4:32,8, 2. Weilharter Doris, 52 (T. Innsbruck) 4:38,8, 3. Opelka Jutta, 58 (WAC) 4:39,8, 4. Sattlberger Brigitte, 58 (ULC Linz) 4:44,3, 5. Reindl Irmgard, 60 (ULC Linz) 4:53,2, 6. Sator Ilse, 58 (U. Böheimkirchen) 4:57,1, 7. Casal Rita, 58 (ÖTB Penzing) 4:57,4, 8. Köpl Waltraud, 53 (WAT) 4:58,7, 9. Reiter Marion, 64 (LCA doubrava) 5:00,2.

100 m Hürden:

18 Nennungen — 16 Teilnehmerinnen (1977 14 — 11)

Petra Prenner (BL 13,93/1978) siegte souverän in 14,36. Zwei Fünfzehnjährige ließen aufhorchen: Andrea Kiki (BL 14,62/1978) wurde mit 14,79, ihrer zweitbesten Zeit, Zweite, Ulrike Kleindl erreichte im Vorlauf erstmals 14,84. Gleichfalls erstmals 14,84 lief Karin Mendel im Finale und wurde damit Dritte.

GW 0,6: 1. Prenner Petra, 58 (Post SV Graz) 14,36, 2. Kiki Andrea, 63 (SSV Graz) 14,79, 3. Mendel Karin, 60 (Cricket) 14,84, 4. Danninger Margit, 61 (LAG Ried) 14,99, 5. Kurkowski Eveline, 54 (U. Salzburg) 15,15/SLV-Rekord, 6. Beydl Petra, 62 (Reichsbund) 15,48, 7. Kleindl Ulrike, 63 (SSV Graz) 15,84/VL 14,84, Wöckinger Irmgard, 55 (ULC Linz) abgem./VL 15,56.

Hochsprung: 13 Nennungen — 10 Teilnehmerinnen (1977 12 — 7)

Wie bei den Mehrkampfmeisterschaften sprangen Isabella Rohrbacher (in Wien 1,77 m) und Gabi Lausmann (in Wien 1,74 m) — beide sind erst 16 Jahre alt — am höchsten: Rohrbacher 1,73 m, Lausmann 1,70 m.

1. Rohrbacher Isabella, 62 (IAC) 1,73, 2. Lausmann Gabi, 62 (TS Dornbirn) 1,70, 3. Damm Elisabeth, 61 (MLG) 1,65, 4. Müller Sabine, 60 (TV Wels) und Danninger Margit, 61 (LAG Ried) 1,65, 6. Ruzicka Eveline, 61 (LCA Umdasch) 1,60, 7. Fellner Renate, 59 (U. Leibnitz), Pargfrieder Helga, 55 (ATSV Linz) und Wöckinger Irmgard, 55 (ULC Linz) 1,55, 10. Breitenfellner Kathi, 61 (ULC Linz) 1,55.

Weitsprung: 19 Nennungen — 13 Teilnehmerinnen (1977 16 — 9)

Irmgard Wöckinger (BL 6,25/1976) egalisierte mit 5,98 m ihre österreichische Jahresbestleistung, Edith Maier konnte sich um 1 cm auf 5,92 m steigern. Susi Riedler (BL 5,80 m/1978) war mit 5,70 m der dritte Platz jederzeit sicher und der zweite Platz vorerst noch ein Stück zu weit entfernt. Die 15jährige Margit König sprach erstmals 5,53 m und wurde damit Vierte.

1. Wöckinger Irmgard, 55 (ULC Linz) 5,98/ÖJB egal., 2. Maier Edith, 58 (TS Bregenz) 5,92, 3. Riedler Susi, 61 (A. Gratkorn) 5,70, 4. König Margit, 63 (U. St. Pölten) 5,53, 5. Mendel Karin, 60 (Cricket) 5,48, 6. Wambacher Michaela, 61 (TV Wels) 5,45, 7. König Brigitte, 54 (U. Ebensee) 5,24/Qu 5,36, 8. Spießlehner Sabine, 61 (U. St. Pölten) 5,22.

Kugel: 13 Nennungen — 8 Teilnehmerinnen (1977 16 — 13)

Bis zum vierten Durchgang „plätscherte“ der Bewerb ruhig dahin, dann kam die Sensation — Susanne Spacek 14,58 m (!), österreichische Jahresbestleistung und Rang 5 in der ewigen österreichischen Bestenliste hinter Liese Prokop (16,04 m/1975), Stefanie Jagenbrein (14,70 m/1977), Erika Hofer (14,67 m/1973) und Regina Branner (14,60 m/1956). Spaceks Serie: 0 - 13,66 - 13,71 - 14,58 - 0 - 13,28.

1. Spacek Susanne, 55 (SVS) 14,58/ÖJB, 2. Jagenbrein Stefanie, 56 (UAB) 14,16, 3. Heilig Andrea, 54 (Cricket) 12,84, 4. Ritter Andrea, 61 (A. Gratkorn) 12,76, 5. Danninger Karin, 58 (LAG Ried) 12,37, 6. Aigner Melitta, 61 (ÖTB Wien) 12,35, 7. Berthold Erika, 59 (UAB) 12,14, 8. Merkl Christa, 58 (ATSV Linz) 12,06.

Diskus: 15 Nennungen — 12 Teilnehmerinnen (1977 15 — 12)

Endlich kam Rekordinhaberin Susanne Spacek (52,38 m/1977) zu ihrem ersten österreichischen Meistertitel. Ihre „Angstgegnerin“ Gitta Hubner — elf Mal österreichische Meisterin in ununterbrochener Reihenfolge — machte nicht mit.

1. Spacek Susanne, 55 (SVS) 49,48, 2. Sammt Elvira, 53 (Post SV Graz) 45,36, 3. Jagenbrein Stefanie, 56 (UAB) 44,74, 4. Heilig Andrea, 54 (Cricket) 42,30, 5. Weber Ursula, 60 (Cricket) 40,30, 6. Grabner Christa, 57 (ASKÖ Hainfeld) 38,44, 7. Exl Anneliese (SV Herzmansky) 37,12, 8. Gleich Sabine, 63 (LCA Umdasch) 35,72.

Speer: 13 Nennungen — 11 Teilnehmerinnen (1977 12 — 11)

Für die Rekordinhaberin Eva Janko (61,80 m/1973), die einem „freudigen Ereignis“ entgegenseht, reichten 52,94 m zum überlegenen Sieg mit mehr als 5 m Vorsprung. Österreich muß weiter auf seine sechste 50-m-Werferin nach Eva Janko, Erika Strasser, Inge Reiger, Gerith Huber und Traudl Schönauer warten ...

1. Janko Eva, 45 (ULC Wildschek) 52,94, 2. Kucher Lisbeth, 60 (KAC) 47,58, 3. Kaudela Elma, 59 (ULC Weinland) 43,86, 4. Scharbl Roswitha, 59 (ULC Weinland) 40,68, 5. Kleinbauer Anneliese, 53 (TV St. Pölten) 40,54, 6. Bauer Klaudia, 61 (SV D. Kaitenbrunn) 40,30, 7. Wendl Elisabeth, 57 (ELC) 38,70, 8. Heilig Andrea, 54 (Cricket) 37,74.



Die 4 x 100-m-Staffel der TS Bregenz (rechts die Übergabe von Edith Maier an Brigitte Haest) trumpfte in Graz groß auf: 46,56 im Vorlauf, 46,42 im Endlauf. Tapfer schlug sich die österreichische Junioren- und Jugendmeisterstaffel des SSV Sparkasse Graz (Mitte die Übergabe von Petra Benischek an Andrea Kiki) mit Platz 4 in 48,75. Foto: Votava

4 x 100 m: 13 Nennungen — 11 Staffeln (1977 11 — 9)

Das große Interesse galt der von Walter Haest betreuten Staffel der Turnerschaft Bregenz, die heuer schon 47,20 gelaufen ist und die gleich drei Läuferinnen, Brigitte Haest, Helga und Ingeborg Brüstle, in das 100-m-Finale bringen konnte. Vierte des Quartetts ist die heuer vor allem im Weitsprung so stark auftrumpfende Edith Maier. Und die TS Bregenz-Staffel enttäuschte nicht: österreichischer Rekord im Vorlauf mit 46,56, österreichischer Rekord im Endlauf mit 46,42, die sogar besser einzustufen sind als der händisch gestoppte Rekord von 46,4 für das LAC Raiffeisen-Energie-Quartett Janko-Prokop-Sykora-Käfer aus dem Jahre 1973. Im Kampf um Platz 2 konnte sich SVS Schwechat mit 48,25 eine Hundertstelsekunde vor dem ULC Linz-Oberbank (48,26, ÖÖ-Rekord) behaupten. Die beiden Schlußläuferinnen Silvia Schinzel und Andrea Mühlbach verwiesen die so tapfer laufende Juniorenmeisterstaffel des SSV Sparkasse Graz (Schlußläuferin Andrea Kiki), die nach der zweiten Übergabe noch auf Rang 2 gelegen war, auf Rang 4 (48,75, in der Südstadt 48,3).

1. TS Bregenz (H. Brüstle - I.Brüstle - Maier - Haest) 46,42, 2. SVS Schwechat (Balogh - Burger - Fuchs - Schinzel) 48,25, 3. ULC Linz-Oberbank (Wöckinger - Hauzinger - Steininger - Mühlbach) 48,26, 4. SSV Sparkasse Graz (Kleindl - Platzer - Benischek - Kiki) 48,75, 5. ULC Mäser-Dornbirn (Stutz - Klocker - Anselmi - Diem) 51,61/VL 50,86, KLC abgem./VL 48,62.

Otto Baumgarten

Dietmar Millionig — CISM-Weltmeister

Zu schönen Erfolgen kamen die österreichischen Teilnehmer an den Militär-Weltmeisterschaften (CISM) vom 15. bis 17. August in Mikkeli (Finnland): einmal Gold, einmal Bronze, zwei vierte Plätze, ein fünfter, zwei sechste und ein achter.

Dietmar Millionig wurde über 5000 m Militär-Weltmeister! Er bezwang mit einem starken Finish in 14:09,6 Abdennouz El-Hachemi (Algerien) 14:09,8 und Dirk Sander (Deutschland) 14:10,0, der sich drei Tage vorher bei den deutschen Meisterschaften in Köln auf 13:43,7 gesteigert hatte und damit Sechster geworden war.

Robert Nemeth gelang über 1500 m die ausgezeichnete Steigerung von 3:42,5 auf 3:40,1. Er blieb damit als dritter Österreicher nach Dietmar Millionig (3:39,0) und Peter Lindtner (3:39,8) unter dem zehn Jahre alt gewordenen Rekord von Rudolf Klaban (3:41,4/1968) und unterbot gleichfalls das Entscheidungslimit des ÖLV für die Europameisterschaften in Prag (3:40,5). Unser Junioren-EM-Achter wurde mit diesen 3:40,1 Dritter, zum Sieg kam ebenso wie in Donezk Ari Paunonen (Finnland) 3:38,8 (BL 3:38,07/1977).

Die besten 1500-m-Läufer Österreichs:

3:39,0 Millionig Dietmar	78	3:42,6 Wagger Erwin	78
3:39,8 Lindtner Peter	78	3:43,5 Cegledi Jozsef	59
3:40,1 Nemeth Robert	78	3:44,9 Glas Heinrich	77
3:41,4 Klaban Rudolf	68	3:45,9 Händlhuber Heinr.	70
3:42,2 Tulzer Volker	63	3:46,2 Rettenbacher Peter	72

Felix Rümmele wurde über 400 m Hürden hinter den drei US-Athleten Mike Shine (50,91), Mark Weber (51,28), und Wendell Angel (51,36) in 51,56 Vierter und konnte sich auch über 110 m Hürden nach 14,74 im Vorlauf für das Finale qualifizieren, in dem er in 14,83 Rang 8 belegte. Der finnische Junioren-Europameister Arto Bryggare siegte in 13,80 (BL 13,65/1977) vor den beiden US-Hürdlern Mike Shine 14,06 und Asland Whitefield 14,12. Im Stabhochsprung belegten Gerhard Parger mit 4,80 m und Peter Janovics mit 4,70 m die Plätze 4 und 6, Hans Pötsch wurde mit der Kugel mit 15,36 Fünfter (1. Töyrylä/Fi 17,62 m) und mit dem Hammer mit 57,34 m Sechster (1. Oikkonen/Fi 63,06 m).

Mathias Writze konnte sich über 100 m im Vorlauf auf die persönliche Saisonbestzeit von 10,77 (BL 10,73/1977) steigern, die allerdings für das Finale (1. Bombardella/Lux 10,56, 2. Desruelles/Bel 10,64/VL 10,64, 3. Bradley/USA 10,72/VL 10,64) nicht reichte.

Ergänzungen zum 3. Tag: 1500 m: 1. Paunonen/Fi 3:38,8, 2. Aidet/Alg 3:40,0, 3. NEMETH 3:40,1, 4. Belger/D 3:41,2 — Stab: 1. Houvion/F 5,20, 2. Kauko/Fi 4,90, 3. Eronen/Fi 4,80, 4. PARGER und Jaques/Bel 4,80, 6. JANOVIČS 4,70 — Speer: 1. Wessing/D 81,28, 7. MALLE 65,30.

Osterreichische Mehrkampfmeisterschaften

Im Wiener Praterstadion wurden am 5./6. August bei herrlichem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen die Österreichischen Mehrkampfmeisterschaften der Allgemeinen Klasse und Jugend ausgetragen. Leider war der Wiener Leichtathletik-Verband um eine kühle Atmosphäre bemüht. Erfreulicherweise hoch waren die Teilnehmerzahlen mit 24 bei den Männern, 25 bei der männlichen Jugend und gar 35 bei der weiblichen Jugend.

Zahlenmäßig schwach besetzt war nur der Fünfkampf der Frauen mit sieben Athletinnen. Anlagenmäßig wurden alle aufgeworfenen Probleme sehr gut bewältigt. Im Wiener Stadion waren drei Hoch- und zwei Stabhochsprunganlagen aufgebaut worden, die männliche Jugend absolvierte am zweiten Tag ihre technischen Bewerbe auf den vollkommen gleichwertigen Anlagen des nebenan gelegenen Cricketerplatzes.

Erfreulich war auch die geringe Anzahl an Aufgaben (zwei bei den Männern und zwei bei der männlichen Jugend) und die resultierenden tatsächlich aus Verletzungen. Georg Werthner zog sich beim Weitsprung nach zwei ungültigen Versuchen im dritten Durchgang bei seinem 7,22-m-Sprung bei der Landung im harten Sand der Grube eine schwere Zerrung im linken Fuß mit einem Bluterguß zu, die ihn dann beim Hochsprung und 400-m-Lauf arg behinderte und am zweiten Tag nicht mehr antreten ließ. Diese Verletzung schmerzte ihn auch zwei Wochen später noch bei den Österreichischen Einzelmeisterschaften in Graz und wirkte sich infolge des nicht durchgeführten Trainings auch auf die Europameisterschaften in Prag aus. ÖLV-Mehrkampftrainer Ing. Konrad Lerch empört: „Dabei wollte Georg die Grube umgraben, durfte aber nicht, die Kampfrichter fühlten sich nicht zuständig und die Stadionarbeiter hatten es wohl getan, aber schon am Donnerstag und in den beiden dazwischenliegenden Tagen war eben der Sand wieder hart geworden.“ Andreas Lagler zog sich beim Stabhochsprung eine zunächst böse aussehende Unterleibsverletzung zu, doch zum Glück war alles halb so schlimm und bald lachte Andy wieder (Weit 7,05 m).

Sportlich waren diese Titeltkämpfe ein voller Erfolg. Sepp Zeilbauer absolvierte trotz des bis knapp zu den Meisterschaften hin in Hinblick auf Prag durchgeführten harten Trainings seinen zehnten 8000-Punkte-Zehnkampf, Reinhard Lechner übertraf erstmals 7000 Punkte und schob sich mit 7269e Punkten (NÖ-Rekord) an die siebente Stelle der ewigen österreichischen Bestenliste vor, Josef Neuchrist verbesserte den Wiener Rekord auf 6870e Punkte.

Die besten Zehnkämpfer Österreichs

8310 Zeilbauer Sepp/76	7300 Gehmacher Dieter/76
7814e Werthner Georg/78	7198 Desch Rainer/70
7760 Mandl Horst/69	7048e Berchtold Wolfgang/77
7303 Herunter Gert/67	7043 Zechner Heinz/76
7310 König Hubert/74	6870e Neuchrist Josef/78
7506 Dießl Walter/68	6952 Gossar Harald/73
7269e Lechner Reinhard/78	6836e Aberer Hans/78
7313 Wolfgang Johann/74	6780e Haunold Erich/77

In den übrigen drei Bewerben gab es drei österreichische Nachwuchsrekorde. Beim Fünfkampf der Frauen verbesserte Margit Danninger den von ihr gehaltenen österreichischen Juniorenrekord von 3877e auf 3984e Punkte und übertraf damit das Entscheidungslimit des ÖLV für die Junioren-Europameisterschaften 1979 (3850e Punkte) gleich um 134 Punkte. Wolfgang Spann fixierte im Zehnkampf der männlichen Jugend mit 6627e Punkten, die infolge der elektronischen Zeitmessung um 53 Punkte besser als Georg Werthners 6674 Punkte aus dem Jahre 1973 mit Handstoppung einzustufen sind, österreichischen Jugendrekord. Bei den Salzburger Titeltkämpfen am 16./17. September konnte sich Wolfgang Spann gar auf 6737e Punkte steigern! Beim Fünfkampf der weiblichen Jugend sind die von Anita Zerlauth erreichten 3576e Punkte deshalb nunmehr als österreichischer Jugendrekord zu führen, weil bei den von ihr 1977 erzielten 3717e Punkten beim Kugelstoß noch die 3-kg-Kugel verwendet worden war.

Männer: Zehnkampf:

Die Besten hatte über 100 m (2,2) und auch beim Weitsprung, als gegen die Laufrichtung gesprungen wurde, leider starken Gegenwind. Sepp Zeilbauer begann seine Jagd nach den 8000 Punkten

nach schwachem Beginn ab dem Hochsprung (2,04 m), dem er gute 400 m folgen ließ. Am zweiten Tag durfte er vor allem mit den technischen Bewerben zufrieden sein. Mit 8084e Punkten kam er zu seinem bisher sechstbesten Ergebnis, nur 13 Punkte von seiner österreichischen Jahresbestleistung 1977, mit der er bei der Universiade gewonnen hatte, entfernt. Nach der Aufgabe von Georg Werthner (11,55 - 7,22 - 13,65 - 1,95 - 49,87) war für Reinhard Lechner der Weg zu Platz 2 frei und der Schwechater nützte diese Chance. Über 110 m Hürden fixierte er mit 14,87 NÖ-Rekord, im Stabhochsprung egalisierte er mit 5,10 m, für die er 1075 Punkte erhielt, seinen österreichischen Rekord. Wolfgang Berchtold übertraf nach den 7048e Punkten vom Vorjahr mit 7019e Punkten zum zweiten Mal die 7000-Punkte-Grenze. Josef Neuchrist brachte mit 6870e Punkten den Wiener Rekord in seinen Besitz (Hoch 1,98 m). Hinter ihm verbesserte sich Hans Aberer auf 6836e (110 m Hürden 15,17, Stab 4,10 m), Hans Tattermus auf 6758e (Hoch 1,98, Stab 4,10 m) und nach Philipp Eder (6682e Punkte) Roland Werthner auf 6638 Punkte (Hoch 1,95, 110 m Hürden 14,95).

1. Zeilbauer Sepp, 52 (MLG Sparkasse)	8084 Punkte
11,42 - 7,19 - 14,32 - 2,04 - 49,08 - 14,74 - 46,10 - 4,60 - 64,38 - 4:30,7	
2. Lechner Reinhard, 57 (SVS Schwechat)	7269 Punkte
11,75 - 6,94 - 12,97 - 1,86 - 51,66 - 14,87 - 36,32 - 5,10 - 46,84 - 4:34,5	
3. Berchtold Wolfgang, 55 (LG Montfort)	7019 Punkte
11,52 - 6,78 - 13,14 - 1,89 - 50,29 - 15,75 - 35,00 - 3,80 - 50,88 - 4:31,2	
4. Neuchrist Josef, 59 (UKS Wien)	6870 Punkte
11,98 - 6,71 - 12,47 - 1,98 - 53,24 - 15,98 - 37,80 - 4,00 - 57,08 - 4:50,1	
5. Aberer Hans, 53 (LG Montfort)	6836 Punkte
11,67 - 6,34 - 12,25 - 1,89 - 51,95 - 15,17 - 38,84 - 4,10 - 49,54 - 4:51,3	
6. Tattermus Hans, 58 (U. Leibnitz)	6758 Punkte
11,63 - 6,55 - 11,05 - 1,98 - 52,86 - 15,72 - 34,24 - 4,10 - 54,32 - 4:52,0	
7. Eder Philipp, 55 (HCK Semmelrock)	6682 Punkte
11,77 - 6,45 - 11,79 - 1,89 - 51,59 - 16,58 - 35,00 - 3,70 - 52,42 - 4:29,2	
8. Werthner Roland, 58 (ULC Linz-Oberbank)	6638 Punkte
11,59 - 6,62 - 11,57 - 1,95 - 51,24 - 14,95 - 29,76 - 3,50 - 46,72 - 4:41,9	
9. Gurker Walter, 54 (KLC)	6505 Punkte
11,47 - 6,29 - 12,02 - 2,01 - 54,95 - 15,45 - 33,10 - 3,70 - 54,22 - 5:18,3	
10. Wolfgang Johann, 50 (LG Montfort)	6267 Punkte
12,08 - 6,56 - 11,64 - 1,86 - 55,35 - 16,12 - 33,50 - 3,80 - 53,28 - 5:09,2	

Mannschaftswertung:

1. LG Montfort (Berchtold - Aberer - Wolfgang)	20.122 Punkte
2. ULC Linz (R. Werthner - W. Sams - Dullinger)	18.371 Punkte
3. U. Leibnitz (Tattermus - Heidinger - W. Zechner)	15.857 Punkte

Männliche Jugend - Zehnkampf:

Erfreuliches tat sich beim Hochsprung: Kurt Benedikt steigerte sich von 2,00 m auf 2,05 m (Vorarlberger Rekord!) und auch Gottfried Wittgruber übersprang diese Höhe. Franz Sterrer kam über 1,99 m und Klaus Ellensohn erstmals über 1,93 m. Wolfgang Spann lag nach dem ersten Tag noch auf Rang 6, am zweiten drehte er aber mächtig auf und schob sich mit 4,10 m im Stabhochsprung auf Rang 2 vor, nur noch 29 Punkte vom führenden Franz Sterrer (Stabhoch nur 3,10 m) entfernt. Mit 59,72 m im Speerwurf übernahm Spann die Spitze und siegte schließlich mit dem österreichischen Jugendrekord von 6627e Punkten. Franz Sterrer wurde mit der persönlichen Bestmarke von 6503e Punkten Zweiter (Weit 6,60 m), hinter ihm erzielten Siegfried Palz mit 6345e Punkten (Stabhoch 4,40 m) und Klaus Ellensohn mit 6312e Punkten zu Landes-Jugendrekorde.

1. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg)	6627 Punkte
12,07 - 5,82 - 12,66 - 1,75 - 52,67 - 15,51 - 34,10 - 4,10 - 59,72 - 2:50,4	
2. Sterrer Franz, 62 (LCA doubrava)	6503 Punkte
12,00 - 6,60 - 10,93 - 1,99 - 51,82 - 15,73 - 34,38 - 3,10 - 48,40 - 2:51,0	
3. Palz Siegfried, 62 (SSV Sparkasse Graz)	6345 Punkte
11,74 - 6,52 - 9,97 - 1,84 - 54,66 - 16,35 - 31,20 - 4,40 - 45,30 - 2:57,0	
4. Ellensohn Klaus, 61 (LG Montfort)	6312 Punkte
11,88 - 6,23 - 11,20 - 1,93 - 55,98 - 16,08 - 36,12 - 3,50 - 51,62 - 3:00,8	
5. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Sparkasse Graz)	6160 Punkte
12,01 - 6,44 - 11,11 - 2,05 - 56,16 - 15,77 - 28,34 - 3,90 - 43,06 - 3:13,0	
6. Regensburger Harald, 61 (U. Klagenfurt)	6088 Punkte
11,83 - 6,15 - 10,64 - 1,75 - 52,80 - 16,34 - 31,86 - 3,40 - 44,56 - 2:50,9	

7. Linser Franz, 61 (SV Reutte)	5847 Punkte
11,97 - 6,12 - 11,63 - 1,78 - 54,73 - 15,83 - 33,14 - 3,60 - 41,42 - 3:25,4	
8. Rehmann Jürgen, 61 (TS Lustenau)	5741 Punkte
12,12 - 5,97 - 11,42 - 1,90 - 55,17 - 18,10 - 32,76 - 3,40 - 39,22 - 3:04,9	
9. Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen)	5697 Punkte
11,97 - 5,51 - 13,14 - 1,75 - 50,85 - 17,62 - 26,00 - 2,80 - 40,14 - 2:49,3	
10. Greber Hermann, 62 (ÖTB Penzing-Hietzing)	5683 Punkte
12,29 - 6,35 - 10,76 - 1,87 - 57,74 - 17,29 - 31,18 - 3,60 - 40,58 - 3:10,6	

Mannschaftswertung:

1. SSV Sparkasse Graz (Palz - Wittgruber - Reiterer)	17.654 Punkte
2. TS Dornbirn (Benedikt - Kleinbrod - Hämmerle)	14.773 Punkte
3. LCA doubrava (Sterrer - Waitenspiel - Reitsperger)	11.293 Punkte

Frauen - Fünfkampf:

Margit Danninger kam bei ihrem Sieg mit dem österreichischen Juniorenrekord von 3984e Punkten zu drei persönlichen Bestleistungen (Kugel 11,77 m, Weit 5,52 m, 800 m 2:19,9) und sprang außerdem 1,72 m hoch. Irmgard Wöckinger egalisierte im Weitsprung mit 5,98 m ihre österreichische Jahresbestleistung.

1. Danninger Margit, 61 (LAG Ried)	3984 Punkte
15,12 - 11,77 - 1,72 - 5,52 - 2:19,9	
2. Wöckinger Irmgard, 55 (ULC Linz-Oberbank)	3795 Punkte
15,35 - 10,70 - 1,66 - 5,98 - 2:31,9	
3. Mühlbach Andrea, 57 (ULC Linz-Oberbank)	3486 Punkte
16,33 - 8,22 - 1,60 - 5,31 - 2:17,2	
4. Damm Elisabeth, 61 (MLG-Sparkasse)	3469 Punkte
16,35 - 9,85 - 1,63 - 5,21 - 2:27,3	
5. Burger Hanni, 63 (SVS Schwechat)	3468 Punkte
16,18 - 9,31 - 1,50 - 5,31 - 2:17,5	
6. Mendel Karin, 60 (Cricket)	3404 Punkte
15,55 - 9,40 - 1,55 - 5,57 - 2:39,4	
7. Pargfrieder Helga, 55 (ATSV Linz-Sparkasse)	3336 Punkte
16,66 - 11,08 - 1,63 - 5,00 - 2:42,1	

Weibliche Jugend - Fünfkampf:

Wie bei der männlichen Jugend ist der Hochsprung besonders hervorzuheben: Isabella Rohrbacher steigerte sich von 1,68 m auf 1,77 m (Tiroler Rekord!), Gabi Lausmann von 1,71 m auf 1,74 m (!), Sonja Boch von 1,62 m auf 1,68 m. Anita Zerlauth schaffte wegen ihrer Verletzung nur 1,56 m, machte dies aber beim Weitsprung mit 5,65 m wieder wett und erzielte mit 3576e Punkten österreichischen Jugendrekord. Unter den ersten 10 platzierten sich 6 Mädchen aus Vorarlberg. Isabella Rohrbacher fixierte mit 3367e Punkten Tiroler Rekord.

1. Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems)	3576 Punkte
15,19 - 9,41 - 1,56 - 5,65 - 2:29,3	
2. Boch Sonja, 62 (TS Gisingen)	3425 Punkte
15,57 - 8,40 - 1,68 - 5,08 - 2:32,0	
3. Rohrbacher Isabella, 62 (IAC-Marker)	3367 Punkte
15,74 - 8,60 - 1,77 - 4,97 - 2:43,7	
4. Altersberger Barbara, 63 (SGS Spittal)	3309 Punkte
16,32 - 9,45 - 1,62 - 5,08 - 2:37,6	
5. Helfenbein Regina, 62 (TS Hohenems)	3268 Punkte
16,12 - 8,70 - 1,56 - 5,04 - 2:31,2	
6. Beydi Petra, 62 (Reichsbund)	3235 Punkte
15,90 - 9,45 - 1,56 - 5,10 - 2:43,4	
7. Diem Gabi, 62 (ULC Mäser-Dornbirn)	3212 Punkte
16,70 - 7,71 - 1,53 - 5,10 - 2:23,3	
8. Lausmann Gabi, 62 (TS Dornbirn)	3085 Punkte
16,97 - 7,88 - 1,74 - 4,81 - 2:48,9	
9. Kleindl Ulrike, 63 (SSV Sparkasse Graz)	3060 Punkte
16,02 - 9,19 - 1,40 - 5,24 - 2:43,3	
10. Anselmi Barbara, 62 (ULC Mäser-Dornbirn)	3059 Punkte

Mannschaftswertung:

1. ULC Mäser-Dornbirn (Diem - Anselmi - Stutz)	9.166 Punkte
2. IAC-Marker (Rohrbacher - Frizzi - Eder)	8.926 Punkte
3. SGS Spittal (Altersberger - Emberger - Färber)	8.910 Punkte

10. Susi-Lindner-Gedächtnismmeeting

Der Vize-Europameister im Speerwurf, Nikolai Grebnjew, die EM-Sechsten Andrea Matay (Hochsprung) und Alwin Wagner (Diskus), der 9,9-Sprinter Ronald Desruelles, der Ex-Weltrekordler im Kugelstoß Al Feuerbach (21,82 m/1973), und die DLV-Meisterin im Diskuswurf Ingra Manecke waren die internationalen Aushängeschilder beim 10. Internationalen Susi-Lindner-Gedächtnismmeeting, verbunden mit dem Ludwig-Kaufmann-Gedenkpreis im Stabhochsprung, das der ULC Linz-Oberbank am 10. September in Linz auf dem Union-Landessportfeld veranstaltete.

Nikolai Grebnjew, dessen Bestleistung 89,82 m lautet und der in Prag mit 87,82 m Silber gewonnen hatte, warf den Speer 82,92 m und hatte dabei folgende Serie: 0 - 82,68 - 82,92 - 0 - 79,20 - 81,96. Alwin Wagner (Bestleistung 66,52 m) warf den Diskus 63,18 m und somit weiter als in Prag (62,70 m). Auch Ingra Manecke (Bestleistung 59,68 m) warf den Diskus in Linz mit 59,24 m besser als in Prag (nur 52,92 m). Al Feuerbach kam mit der Kugel bis auf einen halben Meter an die 20-m-Marke heran - 19,50 m. Andrea Matay (Bestleistung 1,89 m) sprang 1,83 m hoch (in Prag 1,85 m), Ronald Desruelles (Bestleistung 7,95 m) ebenso wie in Prag 7,54 m weit. Beim Westathletik-Cup in Sittard hatte er im Juni mit 7,90 m ge glänzt. Die 100 m gewann Desruelles (in Prag 10,60) nach 10,43 im Vorlauf in 10,50.

Der junge Ungar Bela Bodo (Jg. 59), der beim Junioren-Länderkampf in Ternitz die 110 m Hürden in 14,39 gewonnen hatte, siegte in Linz in 14,24 vor Roland Werthner, der erstmals 14,80 erreichte - doch leider Rückenwind 3,3 m/sec. Schnellste über 100 m Hürden war Petra Prenner in 14,20. Klaus Baumgartner (Jg. 60), bewältigte im Stabhochsprung zum dritten Male 4,30 m (Gewinner des Ludwig-Kaufmann-Gedenkpreises Jean J. Marcus mit 4,50 m), Klaudia Bauer (Jg. 61) gelang vier Tage nach Ternitz eine weitere Steigerung mit dem Speer, von 43,42 m auf 44,68 m (BLV-Rekord).

Männer: 100 m, RW 4,1: 1. Desruelles/Bel 10,50/VL 10,43/RW 2,7, 2. Writze (KLC) 10,61, 3. Massing (Wi) 10,74, 4. Michelitsch (Post Graz) 10,90, 5. Mateyka (WAC) 10,94 - 200 m, RW 1,9: 1. Massing 22,18, 2. Zettl (TI) 22,30, 3. Ennikl (VÖEST) 22,53, 4. Lagler (ULCL) 22,70, 5. Kerbl (ULCL) 22,90 - 800 m: 1. Hrnek/U 1:57,2, 2. Soljok/U 1:57,8, 3. Zinterhofer (ULCL) 1:59,8 - 3000 m: 1. Hor-

vath/U 8:29,8, 2. Karjalainen/FI 8:30,4, 3. Hubert/F 8:40,4, 4. Wünsch (Post Graz) 8:43,6, 5. Aistleitner (ULCL) 8:44,8, 6. Jauk (ÖTB Penzing) 8:46,5, 9. Haas (dou) 8:54,4 - 110 m Hürden: 1. Lauf, RW 3,3: 1. Bodo/U 14,24, 2. R. Werthner (ULCL) 14,80, 3. J. Mayramhof (TI) 14,85, 4. Kreiner (ATSVL) 14,87, 5. Gerrard/GB 15,00, 6. Lagler (ULCL) 15,40 - 2. Lauf, RW 1,5: 1. Kaspar (Post Graz) 15,47 - Hoch: 1. Cop/J 2,10, 2. D. Prezej/Jug 2,05, 3. Gill/GB 2,00, 7. R. Werthner 1,90, 10. Lindpointner (U. Schärding) 1,90, 11. G. Sams (ULCL) 1,90 - Weit: 1. R. Desruelles/Bel 7,54/RW 1,2, 2. Klocke/U 7,27/RW 4,1, 3. Byham/GB 7,06/RW 3,0, 4. Ronge (WAC) 7,03/RW 3,5, 5. Lagler 7,03/RW 2,2, 9. Dullinger (ULCL) 6,66/RW 2,9, 10. Baumgartner (TUS Kremsmünster) 6,65/RW 1,2 - Stab: 1. Marco F 4,50, 2. Graindorge/F 4,30, 3. Baumgartner 4,30, 4. G. Werthner 4,30, 5. W. Sams (ULCL) 4,10, 6. Bergmüller (U. Salzburg) 4,10, 7. Dullinger 4,10 - Kugel: 1. Feuerbach/USA 19,50, 6. Rupp (Fussach) 14,46, 7. Hayder (ATSVL) 14,09 - Diskus: 1. Wagner/D 63,18, 2. Venot/Fi 59,00, 4. Rupp 53,08 - Speer: 1. Grebnjew/SU 82,92, 2. Uppa/FI 70,28, 3. G. Werthner 66,72, 6. Koppler (U. Eisenerz) 59,04, 7. Hruby (VÖEST) 53,12.

Frauen: 100 m: 1. Brückner/D 12,00, 2. Mühlbach (ULCL) 12,28, 3. Wildschek (Wi) 12,40/VL 12,39, 4. Kurkowsky (U. Salzburg) 12,50/VL 12,48, 5. Steininger (ULCL) 12,54/VL 12,52, 6. D. Mendel (Cricket) 12,79/VL 12,68 - 200 m, RW 2,0: 1. Brückner 24,66, 2. Mühlbach 24,82, 3. Wildschek 25,09, 4. D. Mendel 25,81 - 1500 m: 1. Weilharter (TI) 4:43,0, 2. Sattlberger (ULCL) 4:48,1, 3. Opelka (WAC) 4:51,5, 4. Reindl (ULCL) 5:03,0 - 100 m Hürden, RW 1,5: 1. Prenner (Post Graz) 14,20, 2. Buschhaus/D 14,52, 3. M. Danninger (Ried) 14,92, 4. K. Mendel (Cricket) 15,27, 5. Kurkowsky 15,30, 6. Spießlehner (U. St. Pölten) 15,47 - Hoch: 1. Matay/U 1,83, 2. Pargfrieder (ATSVL) 1,65, 3. K. Breitenfellner (ULCL) 1,65 - Weit: 1. Wöckinger (ULCL) 5,77/RW 3,2, 2. Spießlehner 5,64/RW 2,0, 3. Buschhaus 5,60/RW 3,2, 4. K. Mendel 5,52/RW 3,2, 5. König (U. Ebensee) 5,40/RW 3,3, 6. Döberl (ATSVL) 5,26, 7. Kurkowsky 5,24 - Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,81, 2. Buschhaus 12,99, 3. Berthold (UAB) 11,84, 4. Pargfrieder 10,93 - Diskus: 1. Manecke/D 59,24, 2. Jagenbrein 46,48, 3. Berthold 40,40, 4. Merkl (ATSVL) 37,00 - Speer: 1. Bauer (D. Kaltenbrunn) 44,68, 2. Kaiser (ATSVL) 44,28.

Endrunde im VOLKSBANKEN-Cup der Vereine

„Jetzt ist der ‚Bimbo‘ da, jetzt können wir sogar noch gewinnen“, strahlte TI-Raiffeisen-Coach Arthur Stübke, als Speerwerfer Dr. Helmut Schönbichler am Sonntagvormittag unerwartet das Bundesstadion in der Südstadt betrat. Und Arthur Stübke sollte nach einem ebenso unerwarteten Traumsprung von Bernd Nöhner recht behalten. Nöhner, Ersatzmann für den noch immer nicht einsatzfähigen Gert Zaunschirm, war im Mai des vergangenen Jahres 7,12 m weit gesprungen, seitdem hat man nicht viel von ihm gehört. Er riß im letzten Durchgang des Weitsprunges mit 7,05 m vor Georg Werthner (6,99 m) den Sieg an sich. Dazu kamen dann noch die erhofften Siege von Christian Haid im Hochsprung (2,01 m) und Erwin Wagger über 5000 m (15:44,4) und zweiten Plätze von Luis Zettl über 200 m (22,32), Wolfgang Konrad über 800 m (1:51,9) und der 4 x 400-m-Staffel (3:20,3) und den Männern der Turnerschaft Innsbruck-Raiffeisen war es nach einem Rückstand von vier Punkten nach dem ersten Tag (voran ULC Linz und SVS Schwechat) und acht Punkten nach 13 Bewerben tatsächlich gelungen, die Endrunde im VOLKSBANKEN-CUP der Vereinsmannschaften am 16./17. September im Bundessportzentrum Südstadt zu gewinnen (mit zwei Punkten Vorsprung auf SVS Schwechat und vier auf ULC Linz-Oberbank).

Erfreulicherweise gab es bei den Männern zwei österreichische Hresbestleistungen, beide von Routiniers erzielt: DI. Heimo Viertner warf den Hammer 65,56 m (Saizburger Rekord), Walter Pektor den Speer 72,94 m (74 cm weiter als Wilhelm Malle in Graz). Die Sprintsiege sicherten sich Gernot Massing (100 m 10,85, 200 m 22,00) und Bernhard Kerbl (400 m 49,50), interessantester Mittelstreckenlauf waren die 800 m, die Robert Nemeth (BL 1:49,6) in 1:51,0 vor Wolfgang Konrad 1:51,9 (persönliche Bestzeit) gewann. Die übrigen Bewerbe wurden auf Abwarten gelaufen (1500 m Nemeth 4:30,0, Wagger 4:10,8 — 5000 m Wagger 15:44,4, Tschernitz 15:54,4 — 10000 m Millonig 30:45,4 — 3000 m Hindernis Konrad 9:01,6). Reinhard Lechner gewann die 110 m Hürden in 14,91, nur 13 Hundertstel von seinem NÖ-Rekord entfernt, und den Stabhochsprung mit 4,90 m.

Weit weniger spannend ging es bei den Frauen zu. Dort siegte SVS Schwechat trotz der Verletzungen von Riki Lechner (bestritt nur den Speerwurf) und Sissy Fuchs (machte trotzdem mit) nach vier Punkten Vorsprung nach dem ersten Tag überlegen mit neun Punkten Vorsprung auf den ULC Linz-Oberbank. Wesentlichen Anteil daran hatte die großartig laufende Silvia Schinzel. Sie gewann die 100 m und die 200 m in den persönlichen Saisonbestzeiten, elektronisch gemessen, von 11,96 und 23,99, und setzte sich auch über 400 m in 53,59 souverän gegenüber Christiane Wildschek (54,16) durch. Wildschek hatte dafür über 800 m ihren großen Auftritt, als sie mit 11,6 Sekunden Vorsprung in der österreichischen Jahresbestzeit von 2:06,2 gewann. Susanne Spacek näherte sich dem Diskus mit 51,44 m bis auf 14 cm ihrer österrichischen Hresbestleistung. Beim Kugelstoß machte überraschend auch Rose Prokop (für U. St. Pölten) mit und siegte mit 14,23 m (Platz 3 in der österreichischen Bestenliste 1978), beim Speerwurf ließ es sich Eva Janko nicht nehmen, für den ULC Wildschek zu starten, und siegte mit 53,42 m.

Männer:		Frauen:	
1. TI-Raiffeisen	86	1. SVS Schwechat	55
2. SVS Schwechat	84	2. ULC Linz-Oberbank	46
3. ULC Linz-Oberbank	82	3. U. St. Pölten	41
4. U. Salzburg	66	4. ATSV Linz-Spalkasse	41
5. ULC Wildschek	64	5. ULC Wildschek	40
6. ÖTB Wien	34	6. SGS Spittal/Drau	29

Männer:
1. Tag: 100 m, RW 1,0: 1. Massing (Wi) 10,85, 2. Mayr (ULCL) 11,15, 3. Hutter (SVS) 11,23, 4. Weiss (ÖTBW) 11,25, 5. Purkrabek (US) 11,28, 6. Widmann (TI) 11,59 — 400 m: 1. Kerbl (ULCL) 49,50, 2. K. Mayramhof (TI) 49,84, 3. G. Lechner (SVS) 50,59, 4. Baier (US) 50,75, 5. Massing (Wi) 51,05, 6. Mann (ÖTBW) 54,36 — 1500 m: 1. Nemeth (SVS) 4:09,0, 2. Wagger (TI) 4:10,8, 3. Sander (Wi) 4:13,1, 4. Aistleitner (ULCL) 4:19,4, 5. Bründl (US) 4:34,8 — 10000 m: 1. Millonig (SVS) 30:45,4, 2. Köhler (Wi) 31:02,0, 3. Altersberger (TI) 31:15,2, 4. Rosenthaler (ULCL) 33:22,4, 5. Dr. Hopfgartner (US) 33:45,0, 6. Lachmaier (ÖTBW) 34:36,0 — 400 m Hürden: 1. Zettl (TI) 54,19, 2. Lagler (ULCL) 54,65, 3. Posch (US) 58,50, 4. Gerik

(SVS) 59,07, 5. Vevera (Wi) 60,25, 6. Wonka (ÖTBW) 64,31 — 3000 m Hindernis: 1. Konrad (TI) 9:01,6, 2. Dvorak (ÖTBW) 9:49,0, 3. Wöss (ULCL) 9:55,8, 4. Quehenberger (US) 10:03,6, 5. Selepa (Wi) 10:08,0, 6. Dr. Geißler (SVS) 10:14,8 — Stab: 1. R. Lechner (SVS) 4,90, 2. L. Rettenbacher (US) 4,60, 3. G. Werthner (ULCL) 4,40, 4. Schutte (TI) 4,20, 5. Richter (Wi) 3,80, 6. Roth (ÖTBW) 3,60 — Drei: 1. Libal (SVS) 14,84, 2. R. Werthner (ULCL) 14,10, 3. Nöhner (TI) 13,76, 4. M. Rettenbacher (US) 13,57, 5. Wildschek (Wi) 13,10 — Diskus: 1. Grössinger (US) 45,32, 2. DI. Dießl (ULCL) 44,64, 3. Edlhofer (ÖTBW) 42,52, 4. Dr. Bialonczyk (SVS) 39,92, 5. Eichinger (TI) 39,92, 6. DI. Würger (Wi) 36,10 — Hammer: 1. DI. Viertbauer (US) 65,56, 2. Gassenbauer (Wi) 55,48, 3. Siart (SVS) 51,98, 4. Eichinger (TI) 34,04, 5. DI. Dießl (ULCL) 24,76 — 4 x 100 m: 1. ULC Wildschek 42,52, 2. ULC Linz-Oberbank 42,56, 3. TI-Raiffeisen 42,57, 4. SVS Schwechat 42,58, 5. U. Salzburg 44,00, 6. ÖTB Wien 44,58.

2. Tag: 200 m, RW 1,0: 1. Massing (Wi) 22,00, 2. Zettl (TI) 22,32, 3. Hutter (SVS) 22,61, 4. Purkrabek (US) 22,65, 5. Weiss (ÖTBW) 22,67, 6. Mayr (ULCL) 22,69 — 800 m: 1. Nemeth (SVS) 1:51,0, 2. Konrad (TI) 1:51,9, 3. Baiser (US) 1:53,8, 4. Aistleitner (ULCL) 1:54,9, 5. Sander (Wi) 1:54,9, 6. Schestak (ÖTBW) 2:00,5 — 5000 m: 1. Wagger (TI) 15:44,4, 2. Tschernitz (SVS) 15:54,4, 3. Köhler (Wi) 16:04,6, 4. Wöss (ULCL) 16:20,4, 5. Quehenberger (US) 16:25,6, 6. Dvorak (ÖTBW) 17:57,8 — 110 m Hürden, GW 1,5: 1. R. Lechner (SVS) 14,91, 2. R. Werthner (ULCL) 14,96, 3. J. Mayramhof (TI) 15,07, 4. Peikoff (Wi) 16,48, 5. Roht (ÖTBW) 17,16, 6. Dr. Wetzlinger (US) 18,25 — Hoch: 1. Haid (TI) 2,01, 2. Benda (ÖTBW) 1,95, 3. R. Werthner (ULCL) 1,90, 4. Hall (SVS) 1,90, 5. Josephu (US) 1,90, 6. G. Schlögl (Wi) 1,85 — Weit: 1. Nöhner (TI) 7,05, 2. G. Werthner (ULCL) 6,99, 3. Höllwarth (US) 6,65, 4. Libal (SVS) 6,50, 5. Ch. Schlögl (Wi) 6,49, 6. Weiss (ÖTBW) 6,37 — Kugel: 1. DI. Viertbauer (US) 14,67, 2. Dr. Bialonczyk (SVS) 14,57, 3. Edlhofer (ÖTBW) 13,59, 4. DI. Dießl (ULCL) 13,52, 5. Eichinger (TI) 12,43, 6. Pektor (Wi) 12,16 — Speer: 1. Pektor (Wi) 72,94, 2. G. Werthner (ULCL) 69,58, 3. Dr. Schönbichler (TI) 63,20, 4. Josephu (US) 58,14, 5. Dr. Bialonczyk (SVS) 53,88, 6. Edlhofer (ÖTBW) 43,14 — 4 x 400 m: 1. ULC Linz-Oberbank 3:20,0/ÖÖ-Rekord egal, 2. TI-Raiffeisen 3:20,3, 3. SVS Schwechat 3:24,1, 4. U. Salzburg 3:31,8, 5. ULC Wildschek 3:36,0, ÖTB Wien disqu.

Frauen:
1. Tag: 100 m, RW 1,6: 1. Schinzel (SVS) 11,96, 2. Steinger (ULCL) 12,51, 3. Wildschek (Wi) 12,54, 4. Siedler (U. St. Pölten) 13,21, 5. Döberl (ATSVL) 13,55, 6. Rathkohl (SGS) 14,26 — 400 m: 1. Schinzel (SVS) 53,59, 2. Wildschek (Wi) 54,16, 3. Mühlbach (ULCL) 58,26, 4. König (U. St. Pölten) 59,73, 5. Korab (ATSVL) 60,78, 6. Emberger (SGS) 64,03 — 1500 m: 1. Sattlberger (ULCL) 4:48,0, 2. Gräff (SVS) 4:54,7, 3. Blüm (SGS) 5:01,9, 4. Kriechmayr (ATSVL) 5:07,8, 5. Kaiblinger (U. St. Pölten) 5:18,7, 6. Arbter (Wi) 5:20,4 — Weit: 1. Wöckinger (ULCL) 5,71, 2. Fuchs (SVS) 5,46, 3. Spießlehner (U. St. Pölten) 5,36, 4. Zemarn (ATSVL) 5,32, 5. Hörandl (Wi) 5,13, 6. Färber (SGS) 4,86 — Diskus: 1. Spacek (SVS) 51,44, 2. M. Mair (ATSVL) 33,20, 3. Sykorowsky (Wi) 31,90, 4. Samitz (SGS) 31,32, 5. Offerlbauer (U. St. Pölten) 30,32, 6. Hinterleitner (ULCL) 28,60 — 4 x 100 m: 1. ULC Linz-Oberbank 48,69, 2. U. St. Pölten 50,32, 3. SVS Schwechat 50,85, 4. ATSV Linz-Spalkasse 50,88, 5. ULC Wildschek 52,37, 6. SGS Spittal 53,22.

2. Tag: 200 m, RW 1,0: 1. Schinzel (SVS) 23,99, 2. Steinger (ULCL) 25,49, 3. König (U. St. Pölten) 26,21, 4. Korab (ATSVL) 1. Wildschek (Wi) 2:06,2, 2. Mühlbach (ULCL) 2:17,8, 3. Heim (U. St. Pölten) 2:18,6, 4. Färber (SGS) 2:27,0, 5. Trpisovsky (Wi) 2:28,13 — 800 m: 1. St. Pölten) 2:18,6, 4. Burger (SVS) 2:22,3, 5. Blüm (SGS) 2:26,0, 6. Kriechmayr (ATSVL) 2:29,3 — 100 m Hürden, GW 0,1: 1. Spießlehner (U. St. Pölten) 15,63, 2. Pargfrieder (ATSVL) 15,78, 3. Altersberger (SGS) 16,26, 4. Wöckinger (ULCL) 16,52, 5. Hörandl (Wi) 16,84, 6. Fuchs (SVS) 18,12 — Hoch: 1. Pargfrieder (ATSVL) 1,66, 2. Altersberger (SGS) 1,63, 3. Strobel (SVS) 1,63, 4. Würger (Wi) 1,60, 5. Breitenfellner (ULCL) 1,50, 6. Böhm (U. St. Pölten) 1,50 — Kugel: 1. Prokop (U. St. Pölten) 14,23, 2. Spacek (SVS) 13,74, 3. Janko (Wi) 11,95, 4. Pargfrieder (ATSVL) 11,70, 5. Rathkohl (SGS) 10,11, 6. Hinterleitner (ULCL) 9,43 — Speer: 1. Janko (Wi) 53,42, 2. Kaiser (ATSVL) 44,58, 3. Lechner (SVS) 34,10, 4. Hopfgartner (SGS) 33,80, 5. Wakolbinger (ULCL) 33,46, 6. Habinger (U. St. Pölten) 27,90.

Otto Baumgarten

VOLKSBANKEN-Cup der Jugend

In Abwesenheit der Bundesländer Wien (!), Tirol und Burgenland ging am 9./10. September in Klagenfurt der 1. VOLKSBANKEN-Cup der österreichischen Bundesländer der Jugend (bisher Bundesländer-Vergleichskampf der Jugend) in Szene. Schade, daß die Landesverbände der drei genannten Bundesländer ihrem Nachwuchs nicht die Gelegenheit gaben, sich erstmals nach den Ferien und zwei Wochen vor den österreichischen Meisterschaften der Jugend mit Gleichaltrigen auf überregionaler Basis zu messen. Zum Sieg kam bei den Burschen Niederösterreich (mit 36 Punkten Vorsprung auf Oberösterreich) und bei den Mädchen Vorarlberg (mit 23 Punkten Vorsprung auf Niederösterreich).

Erfreulicherweise gab es eine Reihe von hervorzuhebenden Leistungen. Gottfried Wittgruber kam zu drei Siegen: 110 m Hürden 15,38 (im Vorlauf 15,08 — steirischer Jugendrekord!), Hochsprung 2,02 m (vor Robert Petutschnig 1,93 m), Stabhochsprung 4,00 m (vor Dietmar Spreitzhofer 3,80 m und Hermann Fehringer 3,80 m). Herwig Tavernaro lief die 400 m erstmals in 50,04 (Vorarlberger Jugendrekord) und gewann außerdem die 300 m Hürden in 39,63, Harald Tschan sprang 6,89 m weit, Günther Pöchmann besiegte mit dem Speer mit 58,54 m Wolfgang Spann (57,32 m), der Salzburger Ernst Nöbauer (52,70 m) und der Kärntner Reinhold Haid (48,00 m) fixierten mit dem Hammer neue Landes-Jugendrekorde.

Bei den Mädchen zeichnete sich Andrea Kikl durch ihre Siege über 100 m in 12,48 (nur 3 „Hundertstel“ von ihrer Bestzeit entfernt) und 100 m Hürden in 15,04 (vor Ulrike Kleindl 15,06) aus. Christine Stutz wurde über 100 m in 12,67 Zweite und gewann die 200 m in 25,84. Margit König blieb bei ihrem Sieg im Weitsprung mit 5,49 m nur 4 cm von ihrer Bestleistung entfernt. Den Hochsprung gewann Gabi Lausmann mit 1,66 m vor Barbara Altersberger, gleichfalls 1,66 m (nur 1 cm unter ihrer Bestleistung). Barbara Gastgeber (Jg. 65) übersprang erstmals 1,60 m. Anita Zerlauth lief wegen ihrer Verletzung nur in der 4 x 100-m-Staffel, dort allerdings siegreich (50,53) und im Vorlauf mit Sonja Boch, Gabi Marschall und Gabi Lausmann mit 50,35 sogar VLV-Jugendrekord.

Männliche Jugend:

1. Niederösterreich	329
2. Oberösterreich	293
3. Steiermark	212 ^{1/2}
4. Kärnten	189 ^{1/2}
5. Vorarlberg	184
6. Salzburg	109

Weibliche Jugend:

1. Vorarlberg	226
2. Niederösterreich	203
3. Oberösterreich	184 ^{1/2}
4. Steiermark	127
5. Kärnten	92
6. Salzburg	24 ^{1/2}

Männliche Jugend:

1. Tag: 100 m: A-Finale, RW 0,5: 1. Jokl/N 11,49, 2. Gruber/St 11,51, 3. Tavernaro/V 11,54, 4. Gössler/St 11,54/VL 11,49, 5. Gerstorfer/O 11,54, 6. Ebruster/N 11,69 — B-Finale, RW 0,1: 1. Merker/N 11,64, 2. Teigl/N 11,77, 3. Müller/S 11,78, 4. Dirnberger/S 11,79/VL 11,77, 5. Scheimbauer/O 11,83, 6. Bauer/N 11,88/VL 11,82 — **400 m:** 1. Tavernaro/V 50,04, 2. Markowitsch/K 51,25, 3. Pürerfellner/O 51,78, 4. Schwarzenpoller/N 52,03, 5. Jokl/N 52,11, 6. Kampf/O 52,73, 7. Neidhart/N 52,73, 8. Gulle/K 52,75, 9. Sussnik/K 52,89, 10. Raimund/V 53,30, 11. Tschepp/K 53,82, 12. Papst/St 55,92 — **800 m:** 1. Stettmann/K 2:02,3, 2. Schwarzenpoller/N 2:02,8, 3. Bachl/O 2:03,2, 4. Hafner/K 2:03,6, 5. Pelikan/N 2:03,8, 6. Preindl/N 2:04,1, 7. Rischka/St 2:05,8, 8. Fortelny/V 2:08,4, 9. Zeilermayr/O 2:09,1, 10. Frotschnig/S 2:09,3, 11. Felgitsch/St 2:09,5 — **3000 m:** 1. Ungersböck/N 9:17,3, 2. Raffelsberger/O 9:19,3, 3. H. Forster/V 9:29,7, 4. Ölzl/V 9:35,7, 5. Zischg/V 9:40,6, 6. Ceconi/S 9:40,6, 7. Ortman/O 9:47,3, 8. Blaha/St 9:47,9, 9. Steiner/S 10:00,4, 10. Schobersberger/S 10:12,1.

Weit: 1. Tschan/N 6,89, 2. Rainer/O 6,61, 3. Wurzer/St 6,47, 4. Ellensohn/V 6,38, 5. Pillar/N 6,35, 6. Unterberger/S 6,34, 7. Teigl/N 6,25, 8. Reitsperger/O 6,22, 9. Regensburger/K 6,19, 10. Böss/K 6,19, 11. Leichtfried/N 6,14, 12. Leibetseder/K 6,14 — **Stab:** 1. Wittgruber/St 4,00, 2. Spreitzhofer/St und Fehringer/N 3,80, 4. Klocker/O 3,70, 5. Ellensohn/V 3,60, 6. Zaiser/K und Kronsteiner/N 3,40, 8. Gebauer/O 3,40, 9. Felbermaier/O 3,40, 10. Schönleitner/O 3,40, 11. Rehmann/V 3,40 — **Kugel:** 1. Frank/K 13,68, 2. Polzer/N 12,89, 3. Haid/K 12,95, 4. Liedl/O 12,91, 5. Zechner/St 12,85, 6. Nebel/O 12,57, 7. Surek/N 12,10, 8. Bruckschwaiger/O 12,07, 9. Teuschler/St 11,78, 10. Scheimbauer/O 11,67, 11. Serra/S 11,65, 12. Mennel/V 10,98 — **Hammer:** 1. Nöbauer/S 52,70, 2. Haid/K 48,00, 3. Teuschler/St 46,48, 4. Surek/N 43,80, 5. Baumgartner/K

43,62, 6. Weitzl/St 31,88, 7. Leichtfried/N 26,46, 8. Kleinbrod/V 21,08.

2. Tag: 200 m: A-Finale, RW 0,8: 1. Pürerfellner/O 23,08, 2. Markowitsch/K 23,26, 3. Jokl/N 23,38, 4. Ebruster/N 23,40, 5. Müller/S 23,79, 6. Gulle/K 23,86 — B-Finale, RW 0,6: 1. Gerstorfer/O 23,66, 2. Bauer/N 23,90, 3. Raimund/V 24,00, 4. Starzer/O 24,02, 5. Kropiunik/K 24,24, 6. Jordan/S 24,68/VL 24,45 — **1500 m:** 1. H. Forster/V 4:11,1, 2. Überbacher/S 4:12,0, 3. Bachl/O 4:13,9, 4. Schwarzenpoller/N 4:16,5, 5. Raffelsberger/O 4:17,9, 6. Gitschthaler/K 4:18,7, 7. Rischka/St 4:19,0, 8. Ungersböck/N 4:19,2, 9. G. Forster/V 4:22,6, 10. Protschnig/S 4:26,0, 11. Zeilermayr/O 4:30,7, 12. Felgitsch/St 4:50,2 — **110 m Hürden:** A-Finale, RW 0,3: 1. Wittgruber/St 15,38/VL 15,08, 2. Sterrer/O 15,85/VL 15,69, 3. Ellensohn/V 15,93/VL 15,79, 4. Wörz/S 16,03, 5. Bartl/N 16,07, 6. Regensburger/K 16,34 — B-Finale, W 0: 1. Reiterer/St 16,10, 2. Feibermayr/O 16,25, 3. Marchart/N 16,28, 4. Schlögl/N 16,69/VL 16,60, 5. Beer/V 17,01/VL 16,53, 6. Strasser/N 17,18/VL 16,61 — **300 m Hürden:** 1. Tavernaro/V 39,63, 2. Sterrer/O 39,88, 3. Teigl/N 40,59, 4. Gabriel/St 40,75, 5. Bartl/N 41,07, 6. Peer/V 41,74, 7. Rehmann/V 41,89, 8. Scheimbauer/O 41,96, 9. Feibermayr/O 42,27, 10. Marchart/N 42,40, 11. Reiterer/St 42,56, 12. Wörz/S 42,68.

Hoch: 1. Wittgruber/St 2,02, 2. Petutschnig/K 1,93, 3. Benedikt/V 1,90, 4. Sterrer/O 1,90, 5. Polzer/N 1,90, 6. Schönleitner/O 1,90, 9. Regensburger/K 1,80, 10. Kronsteiner/N 1,80, 11. Iger/S und Unterberger/S 1,75 — **Drei:** 1. Tschan/N 13,87, 2. Kleinbrod/V 13,53, 3. Leichtfried/N 13,19, 4. Pillar/N 12,93, 5. Mühlians/St 12,92, 6. Adler/O 12,75, 7. Kollmann/V 12,45, 8. Niese/N 12,22, 9. Reitsperger/O 12,20, 10. Böss/K 12,14, 11. Mayer/V 11,41 — **Diskus:** 1. Frank/K 40,90, 2. Haid/K 39,16, 3. Nebel/O 37,70, 4. Mennel/V 37,64, 5. Reich/O 36,20, 6. Bruckschwaiger/O 36,20, 7. Surek/N 35,72, 8. Kollross/N 35,68, 9. Zechner/St 35,68, 10. Teuschler/St 35,20, 11. Baumgartner/K 33,80, 12. Spann/S 33,12 — **Speer:** 1. Pöchmann/St 58,54, 2. Spann/S 57,32, 3. Marek/O 53,72, 4. Mennel/V 51,22, 5. Ellensohn/V 51,04, 6. Strasser/N 48,74, 7. Mühlians/St 46,58, 8. Schmied/O 46,54, 9. Wurzer/St 45,12, 10. Wurmitsch/K 44,72, 11. Niese/N 44,64, 12. Vatschger/St 42,70 — **4 x 100 m:** A-Finale: 1. Steiermark I (Gabriel - Gössler - Reiterer - Houtz) 44,98, 2. Oberösterreich I (Pürerfellner - Gerstorfer - Reiter - Kampf) 44,98, 3. Salzburg (Jordan - Dirnberger - Müller - Spann) 45,20, 4. Vorarlberg I 46,00, 5. Vorarlberg II 47,42, Niederösterreich disqualifiziert/VL 44,49 — B-Finale: 1. Kärnten I 46,10, 2. Niederösterreich II 46,72, 3. Kärnten II 46,98, 4. Salzburg II 47,61, 5. Steiermark II 47,71

Weibliche Jugend:

1. Tag: 100 m: A-Finale, RW 0,8: 1. Kikl/St 12,48, 2. Stutz/V 12,67, 3. Kleindl/St 12,82, 4. Uggowitzer/K 12,82, 5. Tschernoschek/K 12,84, 6. Siedler/N 13,16/VL 13,13 — B-Finale, RW 0,3: 1. Tomaz/O 12,97, 2. Lipsik/N 13,11, 3. Schwaiger/S 13,24, 4. Stumpfner/O 13,34, 5. Korab/O 13,37/VL 13,36, 6. Fuchs/S 13,64/VL 13,25 — **400 m:** 1. Gallauer/O 58,8, 2. König/N 59,2, 3. Lipsik/N 59,8, 4. Diem/V 59,9, 5. Galhofer/St 60,1, 6. Schalk/O 60,7, 7. Reiter/O 61,5, 8. Klocker/V 61,8, 9. Skvara/K 63,6, 10. Stuchlik/N und Neureiter/St 64,8, 12. Horner/O 65,7 — **800 m** (Zeiten wegen eines Fehlers in der elektronischen Zeitmessung nicht bestenlistenreif!): 1. Heim/N 2:20,5, 2. Birk/O 2:21,0, 3. Gallauer/O 2:21,7, 4. Hofstätter/O 2:26,9, 5. Anselmi/V 2:26,9, 6. Zenz/St 2:28,6, 7. Schmolgruber/O 2:31,6, 8. Weitgasser/N 2:33,6, 9. Hattenberger/K 2:35,7, 10. Kerschbaumer/St 2:40,2, 11. Mayer/S 2:43,1.

Hoch: 1. Lausmann/V 1,66, 2. Altersberger/K 1,66, 3. Boch/V 1,63, 4. Grodek/N 1,60, 5. Gastgeber/St 1,60 (!), 6. G. Damm/St 1,55, 7. Marschall/V 1,55, 8. Maier/St 1,50, 9. Steibl/O 1,50, 10. Strobel/N 1,50, 11. Schaden/O 1,50, 12. Buchsteiner/S und Böhm/N 1,40 — **Weit:** 1. König/N 5,49, 2. Helfenbein/V 5,31, 3. Eiginger/N 5,14, 4. Wehinger/V 4,97, 5. Diem/V 4,91, 6. Ramsauer/O 4,89, 7. Troy/V 4,84, 8. Koloseus/N 4,82, 9. Sumnitsch/K 4,79, 10. Werthner/O 4,71, 11. Springer/S 4,71, 12. Zemanno/O 4,67 — **Diskus:** 1. Gleich/N 38,38, 2. Lichtenberger/V 32,34, 3. Mair/O 31,76, 4. Schaden/O 31,58, 5. Samitz/K 30,92, 6. Fuchs/O 30,72, 7. Bader/N 29,02, 8. Hynek/N 28,78, 9. Düringer/V 27,04, 10. Hirt/St 26,52, 11. Mervar/St 25,80, 12. Polli/O 25,44 — **Speer:** 1. Düringer/V 38,48, 2. Hopfgartner/K 36,40, 3. Koloseus/N 35,34, 4. Hynek/N 34,34, 5. Schaden/O 33,54, 6. Amann/V 31,48, 7. Bader/N 30,68, 8. Altersperger/K 29,82, 9. Minihold/N 28,50, 10. Mervar/St 28,20, 11. Schobesberger/S 28,06, 12. Lienbacher/S 25,76.

2. Tag: 200 m: A-Finale, RW 1,3: 1. Stutz/V 25,84, 2. Tschernoschek/K 26,35, 3. Galhofer/St 26,63, 4. Gallauer/O 26,78, 5. Heim/N 26,80, 6. Uggowitz/K 27,10/VL 26,58 — B-Finale, RW 1,5: 1. Tomani/O 26,26, 2. Lipcsik/N 26,61, 3. König/N 26,86, 4. Lausmann/V 27,02, 5. Meisel/N 27,04, 6. Korab/O 27,49/VL 27,45 — **100 m Hürden:** A-Finale, RW 0,2: 1. Kikl/St 15,04, 2. Kleindl/St 15,06, 3. Helfenbein/V 15,60, 4. Marschall/V 15,75, 5. Altersberger/K 16,06/VL 16,03, 6. Gastgeber/St 16,61/VL 16,55 — B-Finale, W 0: 1. Boch/V 16,41, 2. Springer/S 16,43, 3. Strobel/N 16,69, 4. Hofstätter/O 16,75/VL 16,65, 5. Emberger/K 17,10/VL 17,00, 6. Foitin/O 17,12/VL 16,84.

Kugel: 1. Mair/O 10,77, 2. Hynek/N 10,31, 3. Polli/O 10,11, 4. Zerlauth/V 9,79, 5. Lichtenberger/V 9,56, 6. Fuchs/O 9,55, 7. Bader/N 9,50, 8. Gleich/N 9,42, 9. Mervar/St 8,52, 10. Strobel/N 8,16, 11. Hirt/St 7,65 — **4 x 100 m:** A-Finale: 1. Oberösterreich I (Ramsauer - Tomani - Zemann - Stumptner) 50,53, 2. Vorarlberg I (Zerlauth - Boch - Marschall - Lausmann) 50,67/VL 50,35, 3. Vorarlberg II (Stutz - Klocker - Diem - Anselmi) 50,71, 4. Steiermark (Gastgeber - Benischek - Kleindl - Kikl) 50,89, 5. Niederösterreich I 55,65/VL 51,21 — B-Finale: 1. Oberösterreich II 52,38/VL 52,10, 2. Vorarlberg III 52,51/VL 52,46, 3. Salzburg II 52,82/VL 52,64, 4. Salzburg I 53,52/VL 52,72.

Otto Baumgarten

Österreichische Jugendmeisterschaften

Mit viel Herz für den Nachwuchs wurden am 23./24. September in Linz auf der Kunststoffanlage des Union-Landessportfeldes die Österreichischen Jugendmeisterschaften durchgeführt. Die Organisation unter der bewährten Leitung von Erwin Kaufmann klappte ausgezeichnet und fand allgemeine Anerkennung. Nur mit dem Wetter klappte es nicht so gut: am Samstag und am Sonntagvormittag war es ziemlich naßkalt, ungefähr so wie bei den Europameisterschaften in Prag, erst am Sonntagnachmittag kam die Sonne durch und gab es strahlend blauen Himmel.

Imals waren diese Jugendmeisterschaften nur für Burschen bis zum Alter von 17 Jahren und Mädchen bis zum Alter von 16 Jahren bestimmt! Interessante Vergleichsmöglichkeiten ergaben sich mit dem zwei Wochen vorher in Klagenfurt durchgeführten VOLKSBANKEN-Cup der Jugend. Bei den 26 vergleichbaren Bewerben waren bei 16 in Linz die Siegerleistung besser (Burschen 12, Mädchen 4), bei einem gleich (Gottfried Wittgruber 2,02 m) und bei neun schlechter (Burschen 3, Mädchen 6). 10 dieser 26 Bewerbe wurden von den gleichen Siegern wie in Klagenfurt gewonnen, 10 von Athleten, die in Klagenfurt nicht dabei waren (zum Teil deshalb, weil ihre Bundesländer Tirol und Wien „verzichtet“ hatten und 6 von Athleten, die erfolgreich den Spieß umdrehten.

Mit den erzielten Leistungen konnteman in Linz, vor allem was die Breite betrifft, sehr zufrieden sein. Österreichischen Jugendrekord gab es einen, und zwar durch die 3 x 800-m-Staffel der weiblichen Jugend von U. St. Pölten (König-Kaiblinger-Heim) in 7:05,9 (zugleich Juniorenrekord). Erfolgreichste Athletin war die von Kurt Schmid trainierte Doris Mendel. Sie gewann die 100 m (in 12,50 vor Helga Tanzer 12,51), die 200 m (in 25,32 vor Christine Stutz 25,73) und die 400 m (in 58,44 vor Christine Stutz 58,94).

Über 800 m setzte sich Isolde Heim (2:14,4) ein weiteres Mal erfolgreich gegen Sabine Gallauer (2:15,4) durch. Hinter den beiden konnte sich Maria Hofstätter, die mutig angegangen war, auf 2:16,2 steigern. Mit Spannung wurde das Hürdenrennen zwischen den beiden SSV-Sparkasse-Graz-Athletinnen Andrea Kikl und Ulrike Kleindl erwartet, liegen doch ihre Bestleistungen sowohl bei den Frauen- als auch bei den Jugendhürden knapp beisammen.

Die Entscheidung fiel dann schon beim Einlaufen, als Kikl an einer Hürde hängenblieb, stürzte, und sich dabei Nase und Stirn aufschlug. Mit Angst vor einer Wiederholung trat sie zum Finale an, war bemüht, ja nur nirgends anzuschlagen oder hängen-zubleiben, und gab in der Mitte der Strecke auf. So kam Ulrike Kleindl vor Anita Zerlauth zum Sieg. Beim Hoch- (Isabella Rohrbacher 1,69 m) und Weitsprung (Anita Zerlauth 5,65 m vor Margit König 5,44 m) setzten sich die Favoriten erfolgreich durch, beim Diskuswurf gefiel Monika Mair mit 37,06 m. Über 4 x 100 m triumphierte das SSV-Sparkasse-Graz-Quartett Barbara Gastgeber-Petra Benischek-Ulrike Kleindl-Andrea Kikl in 50,19.

Bei den Burschen kamen Siegfried Palz und Gottfried Wittgruber zu je drei Siegen. Siegfried Palz gewann den Stabhochsprung mit 4,40 m (vor drei 4,00-m-Springern: Spann, Kronsteiner und Wittgruber) und den Dreisprung mit 14,03 m (vor Andreas Kubouschek 13,74 m), Gottfried Wittgruber gewann die 110 m Hürden mit dem steirischen Jugendrekord von 14,97 (nach einem tollen Finish vor Franz Linser 15,00) und den Hochsprung mit 2,02 m (vor Robert Meth 1,99 m). Zum dritten Meistertitel kamen die beiden zusammen mit Walter Gössler und Gerfried Reiterer mit der 4 x 100-m-Staffel des SSV Sparkasse Graz in 44,23.

Der Weitsprung wurde knapp an der 7-m-Marke entschieden! Thomas Rainer (BL 7,06 m) siegte mit 6,98 m vor Harald Tschan, der sich auf 6,90 m steigerte, nur 1 cm vom NÖ-Jugendrekord ent-

fernt. Für die ausgezeichnete Breite in diesem Bewerb spricht, daß man mit 6,53 m (Gerhard Pillier) nur Platz 8 belegte und mit 6,49 m (Franz Sterrer) gar nicht mehr in die Entscheidung kam.

Die guten 100-m-Zeiten (Roland Jokl 11,16, Walter Gössler 11,18) kamen mit sehr starkem Rückenwind (4,4) zustande. Ein weiteres Versprechen für die Zukunft gab nach Klagenfurt Herwig Tavernaro mit seinen Siegen über 400 m in 50,78 und über 300 m Hürden in 39,50 (vor Franz Sterrer 40,00) ab. Beim „VOLKSBANKEN-CUP“ der Jugend hatte Tavernaro in 50,04 und 39,63 (vor Sterrer 39,88) gewonnen.

Bei Betrachtung der Ergebnisse der Wurfbewerbe sind unbedingt die Gewichte der Jugendgeräte zu beachten: Georg Zechner siegte mit der 6-kg-Kugel mit 13,79, Christian Nebl mit dem 1,75-kg-Diskus mit 40,62 m (zwei weitere Athleten warfen über 40 m: Reinhold Haid 40,10 m, Ronald Rainer 40,08 m), Günther Pöschmann mit dem 800-g-Speer mit der Steigerung auf 61,56 m und einem zweiten 60-m-Wurf (60,12 m) vor Wolfgang Spann (59,76 m) und Ernst Nöbauer mit dem 6,25-kg-Hammer mit 52,62 m, nur 8 cm von seinem Salzburger Jugendrekord (in Klagenfurt geworfen) entfernt, vor Reinhold Haid, der erstmals die 50 m übertraf und den Kärntner Jugendrekord auf 51,14 m verbesserte.

Besonders hervorzuheben sind die hohen Teilnehmerzahlen: 305 Nennungen der männlichen Jugend und 199 der weiblichen Jugend wurden eingehalten, das sind 82 Prozent des kompletten Nennungsergebnisses! Die höchsten Teilnehmerzahlen gab es bei der männlichen Jugend über 200 m und im Weitsprung und bei der weiblichen Jugend über 100 m und im Weitsprung mit je 25.

Männliche Jugend:

1. Tag: 100 m, RW 4,4: 1. Jokl Roland, 62 (ULC Weinland) 11,16, 2. Gössler Walter, 61 (SSV Graz) 11,18, 3. Merker Harald, 64 (TV Mödling) 11,27, 4. Teigl Kurt, 61 (A. Ternitz) 11,41, 5. Gerstorfer Erwin, 61 (Oberbank) 11,52, 6. Dallinger Erich, 62 (doubrava) 11,55.

400 m: 1. Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen) 50,78, 2. Koppitz Christian, 61 (ULC Graz) 51,38, 3. Markowitsch Alfred, 62 (TLC Feldkirchen) 52,01, 4. Miedler Gerald, 61 (ÖTB Penzing) 52,26, 5. Pürerfellner Helmut, 61 (Oberbank) 52,72, 6. Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 54,45.

1500 m: 1. Mair Klaus, 61 (TI) 4:07,9, 2. Forster Hubert, 61 (SV Lochau) 4:08,5, 3. Kohout Klaus, 62 (MLG) 4:09,6, 4. Bachl Stefan, 61 (TSV St. Georgen) 4:12,0, 5. Rischka Gottfried, 61 (MLG) 4:19,7, 6. Stattmann Peter, 61 (A. Villach) 4:24,3.

3000 m: 1. Sailer Martin, 61 (TI) 8:57,6, 2. Überbacher Franz, 61 (LAC Bischofshofen) 9:04,6, 3. Ungersböck Alfred, 63 (A. Wr. Neustadt) 9:05,6, 4. Raffelsberger Franz, 61 (TUS Kremsmünster) 9:07,6, 5. Gasteiger Martin, 62 (TI) 9:20,4, 6. Gitschthaler Albert, 61 (DSG Maria Elend) 9:30,8.

Weit: 1. Rainer Thomas, 61 (ÖTB OÖ) 6,98, 2. Tschan Harald, 61 (A. Wr. Neustadt) 6,90, 3. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Graz) 6,78, 4. Reitsperger Wolfgang, 61 (doubrava) 6,64, 5. Steiner Andreas, 64 (TI) 6,60, 6. Strasser Michael, 61 (SVS Schwechat) 6,54/RW 2,1, 7. Zweier Robert, 63 (ULC Wildschek) 6,53, 8. Pillier Gerhard, 61 (SVS Schwechat) 6,53.

Stabhoch: 1. Palz Siegfried, 62 (SSV Graz) 4,40, 2. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 4,00, 3. Kronsteiner Christian, 61 (Umdasch) 4,00, 4. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Schwechat) 4,00, 5. Klocker Robert, 62 (ATSV Linz) 3,90, 6. Fehringer Hermann, 62 (Umdasch) 3,90, 7. Gebauer Oliver, 63 (ATSV Linz) 3,70, 8. Kager Gerald, 63 (UKS) 3,70, 9. Rehmann Jürgen, 62 (TS Lustenau) 3,70.

Kugel: 1. Zechner Georg, 61 (ATSE Graz) 13,79, 2. Frank Erik, 61 (KLC 13,64, 3. Polzer Haymo, 63 (ULC Weinland) 13,54, 4. Rainer Ronald, 61 (IAC) 13,48, 5. Wurzer Franz, 62 (TV Fürstenfeld) 13,40, 6. Romagna Enrico, 62 (DSG Mehrerau) 13,30, 7. Nebel Christian, 64 (ATSV Linz) 13,12, 8. Bruckschwaiger Robert, 63 (ATSV Linz) 13,11.

Hammer: 1. Nöbauer Ernst, 62 (U. Salzburg) 55,62, 2. Haid Reinhold, 63 (SGS Spittal) 51,14, 3. Surek Peter, 62 (SVS Schwechat) 46,94, 4. Baumgartner Hermann, 61 (SGS Spittal) 44,56, 5. Teuschler Harald, 61 (TV Fürstenfeld) 43,62, 6. Weitzl Günther, 62 (ATSE Graz) 34,78, 7. Romagna Enrico, 62 (DSG Mehrerau) 34,58, 8. Scheucher Joachim, 63 (DSG Mehrerau) 34,08.

5000 m Gehen: 1. Toporek Martin, 61 (LCC Wien) 24:07,6, 2. Toporek Paul, 62 (LCC Wien) 25:59,4, 3. Möstl Gerhard, 63 (MLG) 27:06,4, 4. Uri Diethard (Spittaler TV) 27:38,4, 5. Arztmann Walter, 66 (Spittaler TV), 27:39,2, 6. Vondrak Klaus, 65 (Spittaler TV) 27:56,2.

2. Tag: 200 m, W 0: 1. Jokl Roland, 62 (ULC Weinland) 23,00, 2. Koppitz Christian, 61 (ULC Graz) 23,21, 3. Tavernaro Herwig, 63 (TS Gisingen) 23,23, 4. Pürerfelner Helmut, 61 (Oberbank) 23,31, 5. Merker Harald, 64 (TV Mödling) 23,40, 6. Ebruster Kurt, 62 (A. Neunkirchen) 23,61.

800 m: 1. Mair Klaus, 61 (TI) 1:59,5, 2. Gstöttner Bernhard, 61 (doubrava) 1:59,9, 3. Schauer Alois, 62 (ÖTB ÖÖ) 1:59,9, 4. Miedler Gerald, 61 (ÖTB Penzing) 2:00,2, 5. Statmann Peter, 61 (A. Villach) 2:01,5, 6. Preindl Dieter, 62 (ULC Weinland) 2:01,7, 7. Schwarzenpoller Peter, 64 (U. St. Pölten) 2:02,4, 8. Tscheppe Günther, 61 (KAC) 2:02,7.

110 m Hürden, RW 1,9: 1. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Graz) 14,97, 2. Linser Franz, 61 (SV Reutte) 15,00, 3. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 15,63, 4. Sterrer Franz, 62 (doubrava) 15,72/VL 15,70, 5. Ellensohn Klaus, 61 (Montfort) 15,78/ZL 15,62, 6. Wörz Thomas, 63 (U. Salzburg) 16,78/ZL 15,67.

300 m Hürden: 1. Tavernaro Herwig, 61 (TS Gisingen) 39,50, 2. Sterrer Franz, 62 (doubrava) 40,00, 3. Teigl Kurt, 61 (A. Ternitz) 40,39, 4. Gabriel Josef, 61 (Post Graz) 41,06, 5. Beer Christian, 61 (TS Dornbirn) 41,33/VL 41,27, 6. Bartl Hans, 62 (A. Ternitz) 41,61/VL 41,09.

1500 m Hindernis: 1. Bachl Stefan, 61 (TSV St. Georgen) 4:30,7, 2. Hafner Gert, 61 (KAC) 4:33,7, 3. Gitschthaler Albert, 61 (DSG Maria Elend) 4:36,9, 4. Überbacher Franz, 61 (LAC Bischofshofen) 4:39,6, 5. Antony Anton, 62 (ULC Weinland) 4:39,8, 6. Schwarz Georg, 62 (ATSE Graz) 4:48,6.

Hoch: 1. Wittgruber Gottfried, 61 (SSV Graz) 2,02, 2. Meth Robert, 62 (TI) 1,99, 3. Buchberger Christian, 63 (TI) 1,96, 4. Steiner Andreas, 64 (TI) 1,90, 5. Petutschnig Robert, 61 (KLC) 1,90, 6. Benedikt Kurt, 61 (TS Dornbirn) 1,80, 7. Petrovic Otto, 64 (SSV Graz) 1,80, 8. Rehmann Jürgen, 61 (TS Lustenau), Schlögl Günther, 62 (ULC Wildschek) und Sterrer Franz, 62 (doubrava) 1,80.

Drei: 1. Palz Siegfried, 62 (SSV Graz) 14,03, 2. Kubouschek Andreas, 61 (ATSV Linz) 13,74/RW 2,3, 3. Tschan Harald, 61 (A. Wr. Neustadt) 13,61, 4. Kleinbrod Wolfgang, 61 (TS Dornbirn) 13,41, 5. Adler Wolfgang, 62 (U. Schärding) 13,21, 6. Piller Gerhard, 61 (SVS Schwechat) 13,20, 7. Leichtfried Reinhold, 61 (A. Kematen) 13,13/RW 3,1, 8. Reitsperger Wolfgang, 61 (doubrava) 12,96/RW 2,5.

Diskus: 1. Nebel Christian, 64 (ATSV Linz) 40,62, 2. Haid Reinhold, 63 (SGS Spittal) 40,10, 3. Rainer Ronald, 61 (IAC) 40,08, 4. Frank Erik, 61 (KLC) 39,26, 5. Teuschler Harald, 61 (TV Fürstenfeld) 38,98, 6. Surek Peter, 62 (SVS Schwechat) 37,90, 7. Romagna Enrico, 62 (DSG Mehrerau) 37,58, 8. Mennel Peter, 61 (Mäser) 37,36.

Speer: 1. Pöchmann Günther, 61 (TV Fürstenfeld) 61,56, 2. Spann Wolfgang, 61 (U. Salzburg) 59,76, 3. Ellensohn Klaus, 61 (Montfort) 53,06, 4. Redl Gerhard, 62 (Oberbank) 51,60, 5. Bodenmüller Klaus, 62 (Montfort) 50,60, 6. Mennel Peter, 61 (Mäser) 50,42, 7. Marek Hermann, 61 (TUS Kremsmünster) 49,14, 8. Rainer Ronald, 61 (IAC) 47,86.

4 x 100 m: 1. SSV Sparkasse Graz (Palz, 62 - Gössler, 61 - Reiterer, 61 - Wittgruber, 61) 44,23, 2. ATSV Ternitz-VEW (Löw, 61 - Pimishofer, 61 - Bartl, 62 - Teigl, 61) 44,82, 3. LCA doubrava (Gstöttner, 61 - Klaus, 62 - Reitsperger, 61 - Dallinger, 61) 44,86, 4. U. Salzburg (Wörz, 63 - Dirnberger, 62 - Müller, 62 - Spann, 61) 45,58/VL 45,09, 5. ULC Weinland (Köhler, 62 - Jokl, 62 - Neidhart, 62 - Weiss, 61) 45,79/VL 45,53.

3 x 1000 m: 1. MLG-Sparkasse (Rischka, 61 - Sussnik, 62 - Kohut, 62) 7:53,6, 2. TI-Raiffeisen (Mair, 61 - Norz, 61 - Saller, 61) 7:53,8,

3. SV Lochau (Wild, 62 - G. Forster, 62 - H. Forster, 61) 8:06,7, 4. U. Salzburg (Feichtner, 61 - Frotschnig, 61 - Leiner, 61) 8:18,2, 5. ULC Weinland (Reindl, 62 - Antony, 62 - Pelikan, 61) 8:18,6, 6. TUS Kremsmünster (Ortmann, 63 - Kothbauer, 63 - Raffelsberger, 61) 8:23,0.

Weibliche Jugend:

1. Tag: 100 m, RW 2,7: 1. Mendel Doris, 62 (Cricket) 12,50, 2. Tanzer Heiga, 64 (A. Ternitz) 12,51, 3. Kikl Andrea, 63 (SSV Graz) 12,56, 4. Kleindl Ulrike, 63 (SSV Graz) 12,77/ZL 12,77/RW 1,6, 5. Tschernoschek Silvia, 63 (A. Villach) 12,92/ZL 12,82/RW 3,4, 6. Gottstein Sabine, 63 (UKS) 13,18/ZL 12,96/RW 3,4.

400 m: 1. Mendel Doris, 62 (Cricket) 58,44, 2. Stutz Christine, 63 (Mäser) 58,94, 3. Gallauer Sabine, 63 (A. Braunau) 59,21, 4. Hofstätter Maria, 62 (Oberbank) 60,32/VL 60,20, 5. Konrad Andrea, 62 (TS Dornbirn) 60,79 - VL: Galhofer Barbara, 62 (A. Gratkorn) 60,69.

Hoch: 1. Rohrbacher Isabella, 62 (IAC) 1,69, 2. Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems) 1,66, 3. Lausmann Gabi, 62 (TS Dornbirn) 1,63, 4. Beydi Petra, 62 (Reichsbund) 1,60, 5. Boch Sonja, 62 (TS Gisingen) 1,60, 6. Gastl Kathi, 63 (LC Tirol) 1,60, 7. Altersberger Barbara, 63 (SGS Spittal) 1,60, 8. Strobel Helga, 62 (SVS Schwechat) 1,55.

Diskus: 1. Mair Monika, 62 (ATSV Linz) 37,06, 2. Gleich Sabine, 63 (Umdasch) 36,74, 3. Schaden Doris, 64 (A. Ranshofen) 34,88, 4. Schramseis Mraia, 63 (Cricket) 34,38, 5. Lichtenberger Barbara, 62 (Mäser) 30,94, 6. Zemann Gabi, 62 (ATSV Linz) 30,92, 7. Mittböck Helga, 64 (feh Ortmann) 29,82, 8. Krenn Brigitte, 63 (Ortmann) 29,56.

Speer: 1. Düringer Eva, 62 (TS Fussach) 38,04, 2. Koloseus Gabi, 63 (ULC Weinland) 35,50, 3. Wregg Maria, 63 (Oberbank) 34,88, 4. Hopfgartner Gabi, 62 (SGS Spittal) 34,42, 5. Schaden Doris, 64 (A. Ranshofen) 34,40, 6. Amann Ulrike, 64 (TS Dornbirn) 33,90, 7. Oppeneiger Karin, 62 (ATSV Linz) 32,84, 8. Seifriedsberger Maria, 62 (doubrava) 32,50.

2. Tag: 200 m, RW 2,0: 1. Mendel Doris, 62 (Cricket) 25,32, 2. Stutz Christine, 63 (Mäser) 25,73, 3. Tschernoschek Silvia, 63 (A. Villach) 25,88, 4. Galhofer Barbara, 62 (A. Gratkorn) 26,55, 5. Tomani Elisabeth, 63 (VÖEST) 26,55, 6. Frizzi Ulla, 62 (IAC) 26,89/VL 26,88.

800 m: 1. Heim Isolde, 62 (U. St. Pölten) 2:14,4, 2. Gallauer Sabine, 63 (A. Braunau) 2:15,4, 3. Hofstätter Maria, 62 (Oberbank) 2:16,2, 4. Kienberger Evelyn, 63 (KLC) 2:20,1, 5. Blüm Anita, 65 (SGS Spittal) 2:21,4, 6. Hozang Isabella, 63 (A. Wr. Neustadt) 2:24,0, 7. Weitgasser Irene, 64 (A. Leobersdorf) 2:24,3, 8. Spitzer Martina, 62 (LAG Ried) 2:24,7.

100 m Hürden, RW 1,1: 1. Kleindl Ulrike, 63 (SSV Graz) 15,15, 2. Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems) 15,21, 3. Marschall Gabi, 64 (TS Dornbirn) 15,58, 4. Beydi Petra, 62 (Reichsbund) 15,68, 5. Rohrbacher Isabella, 62 (IAC) 15,86, Kikl Andrea, 63 (SSV Graz) 0/7L 15,36.

Weit: 1. Zerlauth Anita, 62 (TS Hohenems) 5,65/RW 2,2, 2. Köppl Margit, 63 (U. St. Pölten) 5,44, 3. Helfenbein Regina, 63 (TS Hohenems) 5,37/RW 2,4, 4. Kleindl Ulrike, 63 (SSV Graz) 5,32, 5. Zemann Gabi, 62 (ATSV Linz) 5,27, 6. Vorreiter Grete, 62 (A. Ranshofen) 5,22, 7. Eiginger Ingrid, 62 (Umdasch) 5,13, 8. Ramsauer Irmgard, 63 (ATSV Linz) 5,10.

Kugel: 1. Mair Monika, 62 (ATSV Linz) 10,46, 2. Hynek Maria, 64 (ULC Weinland) 10,36, 3. Bader Karin, 63 (Umdasch) 10,34, 4. Polli Andrea, 65 (ATSV Linz) 10,10, 5. Schramseis Maria, 63 (Cricket) 10,08, 6. Lichtenberger Barbara, 62 (ULC Mäser) 9,72, 7. Rupp Gabi, 62 (UKS) 9,70, 8. Gleich Sabine, 63 (Umdasch) 9,42.

4 x 100 m: 1. SSV Sparkasse Graz (Gastgeber, 65 - Benischek, 63 - Kleindl, 63 - Kikl, 63) 50,19, 2. ULC Mäser Dornbirn (Stutz, 63 - Klocker, 63 - Anselmi, 62 - Diem, 62) 50,32, 3. TS Dornbirn (Wulz, 63 - Konrad, 62 - Marschall, 64 - Lausmann, 62) 50,48, 4. U. St. Pölten (König, 63 - Siedler, 63 - Pöchhacker, 63 - Heim, 62) 50,77, 5. ATSV Linz-Sparkasse (Ramsauer, 63 - Korab, 62 - Zemann, 62 - Stumptner, 65) 51,31/VL 50,80, 6. LCA doubrava (Radl, 63 - Reiter, 64 - Peer, 62 - Foltin, 62) 52,22/VL 52,01.

3 x 800 m: 1. U. St. Pölten (König, 63 - Keiblinger, 63 - Heim, 62) 7:05,9, 2. ULC Mäser Dornbirn (Anselmi, 62 - Diem, 62 - Birk, 65) 7:13,3, 3. ULC Linz-Oberbank (Schalk, 63 - Horner, 63 - Hofstätter, 62) 7:21,8, 4. LCA doubrava (Berger, 63 - Desch, 64 - Reiter, 64) 7:35,5, 5. SGS Spittal (Altersberger, 63 - Emberger, 64 - Blüm, 65) 7:40,1, 6. LC Tirol (Beiler, 64 - Widmann, 64 - Wagner, 66) 7:47,3.

Otto Baumgarten

Junioren-Länderkampf in Ternitz

Auf der neuen Kunststoffanlage des ATSV Ternitz-VEW wurde am 6. September der Junioren-Länderkampf Österreich gegen Ungarn ausgetragen. Erfreulicherweise war das Wetter ausgezeichnet, es war sonnig und warm, und auch die Organisation klappte unter der bewährten Leitung der Herren Hans Reiterer und Dipl. Ing. Heinz Jakusch ausgezeichnet. Beide Mannschaften fanden in Ternitz eine herzliche Aufnahme, wohnten sehr gut, wurden hervorragend verköstigt und an den stimmungsvollen Abschlußabend werden alle, die dabeigewesen waren, gewiß noch lange gerne zurückdenken.

Im Vorjahr hatte Ungarn in Steinamanger 140:92 (männliche Junioren 69:57, weibliche Junioren 71:35) gewonnen und auch diesmal setzte sich der Nachwuchs des mit uns in so herzlicher Sportfreundschaft verbundenen Nachbarstaates erfolgreich durch – Gesamtwertung 136:96 (männliche Junioren 76:51, weibliche Junioren 60:45).

Aber auch für Österreich gab es Grund zur Freude. Vor allem beim Hochsprung der männlichen Junioren, wo sich Werner Prenner von 2,11 m (1976 und 1977 übersprungen) über 2,13 m auf 2,15 m steigerte! Er erzielte damit österreichische Jahresbestleistung und österreichischen Juniorenrekord (bisher Wolfgang Tschirk 2,12 m/1975) und überbot außerdem das ÖLV-Entsendungslimit die Junioren-Europameisterschaften 1979 um 5 cm! Bei der Junioren-EM 1977 hätte Werner mit 2,15 m sogar Bronze gewonnen! Gottfried Wittgruber egalisierte nach seinen 2,09 m von der Gymnasiade mit 2,07 m seine bisher zweitbeste Leistung.

Für weitere österreichische Siege bei den Burschen sorgte Erwin Weitzl mit der Kugel (15,50 m) und dem Diskus (50,76 m), der Wiener Zehnkampfkampfkordler Josef Neuchrist kam in beiden Wettbewerben zu persönlichen Bestleistungen (Kugel 12,93 m, Diskus 40,02 m). Erwin Eggenreich kam über 100 m mit 11,02 dicht an seine Bestleistung (11,00) heran, Mario Gründ lief mit 11,02 persönliche Bestzeit. Überraschend stark zeigte sich Andreas Lagler (200 m erstmals 22,26, 110 m Hürden erstmals 15,13). Bester Sprinter war der Ungar Bela Bodo mit 10,87 über 100 m und 14,39 über 110 m Hürden.

Bei den Mädchen gab es vier österreichische Siege: Elisabeth Petutschnig gewann die 100 m in der persönlichen Bestzeit von 12,26 (bisher 12,27/1977) knapp vor Gaby Platzer 12,30 (Bestzeit 12,27/1978) und die 200 m in 25,05, Isolde Heim die 800 m in nach einem harten Training weit besser als erwarteten 2:11,3 (Bestzeit 2:10,4/1978) und Sissy Kucher den Speerwurf mit 46,68 m.

Lore Seidl steigerte sich über 800 m auf 2:12,3 (steirischer Juniorenrekord) Klaudia Bauer im Speerwurf auf 43,42 m (BLV-Juniorenrekord). Bei den Ungarinnen imponierten die Fünfkämpferin Zsuzsa Vanyek (Bestleistung 4001 Punkte) mit 14,68 über 100 m Hürden (Karin Mendel und Margit Danninger 14,96), die Hochspringerin Zsuzsa Ilovai mit 1,77 m und die Juniorenrekordinhaberin im Weitsprung, Klara Zarnoczi (Bestleistung 6,38 m, Dritte der ungarischen Meisterschaften), trotz des neuen harten Absprungbrettes mit 6,12 m.

Männliche Junioren: 100 m, RW 1,2: 1. Bodo/U 10,87, 2. Bagyura/U 10,93, 3. Eggenreich 11,02, 4. Rabold 11,28, o. W. Gründl 11,02, Goll 11,35, Frühmann 11,35 – 200 m, WO: 1. Szalai/U 22,06, 2. Nagy/U 22,06, 3. Hutter 22,31, 4. Gründl 22,54, o. W. Lagler 22,26, Rabold 23,25 – 400 m: 1. Szabo/U 48,93, 2. Kerbl 49,34, 3. Banko/U 49,43, 4. Glösel 49,84, o. W. Gasser 49,70 – 800 m: 1. Sulyok/U 1:54,1, 2. Jochum 1:55,6, 3. Gursch 1:56,3, o. W. Röthel 1:57,8 – 3000 m: 1. Fekete/U 8:28,6, 2. Szabo/U 8:29,0, 3. Holzknicht 8:30,7 (!), 4. Gassner 8:51,0, o. W. Haas 8:44,6 – 110 m Hürden, RW 0,7: 1. Bodo/U 14,39, 2. Krasznai/U 14,90, 3. Gassner 15,23, 4. Fruhwirth 15,38, o. W. Lagler 15,13 – Hoch: 1. Prenner 2,15, 2. Wittgruber 2,07, 3. Tarsi/U 2,04, 4. Balint/U 2,01, o. W. Benedikt 1,90 – Drei: 1. Sari/U 14,85, 2. Matko/U 14,74, 3. Preinsperger 14,23, 4. Palz 13,91, o. W. Tschan 14,01 – Kugel: 1. Weitzl 15,50, 2. Tarsoly/U 14,97, 3. Nemeth/U 14,90, 4. Neuchrist 12,93, o. W. Koller 12,04 – Diskus: 1. Weitzl 50,76, 2. Nemeth 50,74, 3. Koller 41,82, 4. Tarsoly 39,08, o. W. Neuchrist 40,02 – Hammer: 1. Povazon/U 56,04, 2. Mayer 55,22, 3. Szitas/U 52,82, 4. Lindner 50,14, o. W. Rinner 48,38 – 4 x 100 m: 1. Ungarn 41,59, 2. Österreich (Goll-Gründl-Fruhmann-Hutter) 42,61.

Weibliche Junioren: 100 m, RW 1,4: 1. Petutschnig 12,26, 2. Platzer 12,30, 3. Szük/U 12,58, 4. Göcze/U 12,80, o. W. Kleindl 12,80 – 200 m, RW 0,2: 1. Petutschnig 25,05, 2. Göcze/U 25,57, 3. Treiber/U

25,57, 4. Kiki 25,82 – 400 m: 1. Palanek/U 55,34, 2. Banyai/U 57,40, 3. Stutz 58,13, 4. D. Mendel 58,13 – 800 m: 1. Heim 2:11,3, 2. Gyenes/U 2:12,0, 3. Koleszar/U 2:13,3, 4. Gailauer 2:15,0, o. W. Seidl 2:12,3 – 100 m Hürden, WO: 1. Vanyek/U 14,68, 2. K. Mendel 14,96, 3. Biro/U 14,21, o. W. M. Danninger 14,96 – Hoch: 1. Ilovai/U 1,77, 2. Csörsz/U 1,71, 3. Lausmann 1,68, 4. Rohrbacher 1,68 – Weit: 1. Zarnoczi/U 6,12, 2. Szabo/U 5,67, 3. Zerlauth 5,55, 4. Riedler 5,39, o. W. K. Mendel 5,64 – Kugel: 1. Kripli/U 13,36, 2. Ritter 12,94, 3. M. Danninger 11,76, 4. Gazdag/U 11,03, o. W. Kucher 10,71 – Speer: 1. Kucher 46,68, 2. Gazdag/U 46,46, 3. Gal/U 44,70, 4. Bauer 43,42 – 4 x 100 m: 1. Ungarn 47,25, 2. Österreich (Riedler-Platzer-Kleindl-Kiki) 49,27 (mit zwei verpatzten Übergaben).

Otto Baumgarten

75 Jahre steirische Leichtathletik

Nur wenige Gratulanten stellten sich zum Jubiläumsmeeting „75 Jahre steirische Leichtathletik“, am Abend des 8. September unter Flutlicht im Bundesstadion Graz-Liebenau ein. Am 27. September 1903 war unter dem Protektorat des damaligen Landeshauptmanns der Steiermark, Graf Attems, das erste internationale Meeting des GAK durchgeführt worden (Bewerbe: 100 yards, 1/4 Meile, 1000 m, 2000 m Bahngehen, Diskus).

Am 8. September 1978 war es beim ersten Flutlichtmeeting in Graz-Liebenau nach einem Regen am Nachmittag ziemlich kühl (nur 12 Grad) und leicht windig.

Hauptbewerb war die österreichische Meisterschaft im 400-m-Hürdenlauf der Frauen, die Christiane Wildschek (BL 60,4/1976) in 61,12 vor Anni Edlinger 61,66 (steirischer Rekord), Lore Seidl 62,57 ninger 63,27 (ÖÖ-Juniorenrekord) gewann. Im Stabhochsprung erzielte Sepp Zeilbauer mit 4,80 m persönliche Saisonbestleistung (steirischer Juniorenrekord), Hanni Burger 63,02 und Margit Dan- (2. Siegfried Palz 4,40 m), im Diskuswurf mit 46,46 m persönliche Bestleistung überhaupt.

Männer: 200 m: 1. Eggenreich (Gleisdorf) 22,76, 2. H. Gartlgruber (SSV Graz) 22,81, 3. Michelitsch (Post Graz) 22,84 – 1500 m: 1. Resch (ATSE) 4:13,7 – 5000 m: 1. Wünschler (Post Graz) 14:46,9 – 110 m Hürden: 1. Kreiner (ATSV Linz) 14,89, 2. Kaspar (Post Graz) 14,95 – Hoch: 1. Cop/J 2,10, 2. D. Prezelj/J 2,05, 3. Wittgruber (SSV Graz) 2,00, 4. Ryba (UWW) 1,95, 5. Tattermus (U. Leibnitz) 1,95 – Stab: 1. Zeilbauer (MLG) 4,80, 2. Palz (SSV Graz) 4,40 – Diskus: 1. Frank (KLC) 52,08, 2. Mijac/J 51,66, 3. Weitzl (ATSE) 50,34, 4. Pink (KSV) 48,84, 5. Zeilbauer (MLG) 46,46, 6. Sechster (A. Gratkorn) 45,10 – 5000 m Gehen: 1. W. Siegele 22:55,5 (TLV-Rekord), 2. J. Siegele (beide Reutte) 22:58,3, 3. M. Toporek (LCC Wien) 23:17,4 (österreich. Jugendrekord), 4. Klug (Aigen) 24:43,2 (steirischer Juniorenrekord).

Frauen: 100 m: 1. Platzer (SSV Graz) 12,66 – 100 m Hürden: 1. Prenner (Post Graz) 14,33 – 400 m Hürden: 1. Wildschek (Wi) 61,12, 2. Edlinger 61,66, 3. Seidl (beide A. Gratkorn) 62,57, 4. Burger (SVS) 63,02, 5. M. Danninger (Ried) 63,27, 6. Mühlbach (ULC Linz) 64,79, 7. Bichlbauer (dou) 65,72, 8. König (U. St. Pölten) 66,16.

7. Polizei-Europameisterschaften

In Linz wurden vom 8. bis 10. September die 7. Polizei-Europameisterschaften ausgetragen. Bester Österreicher: Harald Göschl als Vierter im Weitsprung mit 7,07 m. Siebenmal gab es Gold für Deutschland: 100 m: 1. Echevin/F (EM-Achter 1971) 10,63 – 200 m: 1. Fading/D 22,02 – 400 m: 1. Skamrahl/D 47,42 – 800 m: 1. Keller/D 1:52,0 – 1500 m: 1. Meier/Sz 3:51,4 – 5000 m: 1. Cairoche/F 14:14,0 – 110 m Hürden: 1. Gerrard/GB 14,75 – 400 m Hürden: 1. Anicet/F 51,97 – Hoch: 1. Horstmann/D 2,13, 11. HELD/Ö 1,90 – Weit: 1. Desruelles/B 7,63, 4. GÖSCHL 7,07 – Stab: 1. Lieber/D 4,70 – Drei: 1. Aarnikku/Fi 15,28 – Kugel: 1. Capes/GB (EM-Dritter 1974, Hallen-Europameister 1974 und 1976) 19,76 – Diskus: 1. Wagner/D (EM-Sechster 1978) 62,86 – Speer: 1. Uppa/Fi 73,80 – Hammer: 1. Huntala/Fi 71,38 – 3000 m Hindernis: 1. Alculumbri/F 8:58,2, 8. BERGER/Ö 9:31,0, 11. J. VOGEL/Ö 10:07,0 – 4 x 100 m: 1. Deutschland 41,40 – Schwedenstaffel: 1. Deutschland 1:54,4.

Otto Baumgarten

Österreicher starteten im In- und Ausland

Reinhard Lechner gewann in Essen

Zum Abschluß der Kurzreise der SVS Schwechat nach Deutschland gewann Reinhard Lechner am 25. Juli in Essen den Stabhochsprung mit 4,90 m und konnte sich Michael Strasser im Weitsprung der männlichen Jugend mit 6,50 m erfolgreich behaupten. Über 1000 m wurde Andreas Gursch (KLC) in der persönlichen Bestzeit von 2:26,5 Achter. Voran: Korb/D 2:23,2, Dübber/D 2:23,2 und Leach/GB 2:23,7.

Wagger und Steiner liefen in Oslo

Auf starke Gegner trafen die beiden Innsbrucker Erwin Wagger und Josef Steiner am 3. August in Oslo über 5000 m. Der Ire John Treacy (BL 13:26,5/1978, EM-Vierter in Prag) siegte in 13:28,2 vor den beiden Amerikanern Virgin 13:28,8 und D. Brown 13:34,3, dem Norweger Dahl (BL 13:32,5/1978) 13:34,9 und dem Griechen Koussis (BL 13:35,0/1978) 13:35,4. Erwin Wagger belegte in 13:48,6 Rang 6, Josef Steiner in 14:01,7 Rang 10.

Toll besetzt waren die 1500 m, die Europameister Steve Ovett/GB (BL 3:34,45/1977) nach 2:57,1 bei 1200 m in 3:35,8 vor Steve Scott/USA, der sich von 3:36,1 (1977) auf 3:36,0 steigerte, Josef Plachy/CSSR (BL 3:37,04/1977) 3:37,9 und Vize-Europameister Eamonn Goghlan/Irl (BL 3:37,01/1976) 3:38,4 gewann. Mit dem Speer gelang Europameister Michael Wessing/D der große Wurf: 94,22 m — nur 36 cm von Miklos Nemeths Weltrekord entfernt.

Einen überlegenen Sieg feierte Erwin Wagger am 11. August bei den Kopenhagen-Spielen über 3000 m in 8:04,0 — mit 17,9 Sekunden Vorsprung (!) auf den Dänen Kristensen 8:21,9.

15. Meeting des ATSV Innsbruck

Einen Hauch der großen Welt brachte das 15. Internationale Meeting des ATSV Innsbruck am 5. August auf den Tivoli: vier Athletinnen warfen den Diskus weiter als 56 m (Ingra Manecke/D 56,82 m, Rita Pfister/Sz 56,74 m, Eva Wilms/D 56,48 m, Barbara Beuge/D 56,12 m), Eva Wilms stieß die Kugel 19,24 m, Bob Pullard/USA sprang eine Woche nach seinen 5,50 m von Wien 5,20 m stabhoch (2. Rettenbacher 4,90 m, 3. Dressler/D 4,90 m, 4. Speckbacher 4,60 m), Klaus Wolfermann/D, der Olympiasieger von 1972, warf den Speer 76,42 m (2. Jelten/D 68,50 m, 4. Koppler 59,24 m), James King/USA lief die 400 m Hürden in 50,99 (2. Rümmele 52,15, 3. Unterkircher 53,01, 5. Presser 54,79, 5. Gasser 54,87). Leider war das Wetter nicht günstig. Es war ziemlich kalt und gab bei den Sprints zunächst starken Gegenwind und dann vielfach Rückenwind.

Nach Beendigung eines Trainingskurses in Villach gewann Robert Nemeth die 800 m (BL 1:49,6) in 1:50,8 und liefen über 2000 m Dietmar Millonig, der mit 5:09,4 den österreichischen Rekord hält, 5:14,2 und Wolfgang Konrad 5:14,9. Was damals noch niemand wußte: Günther Pichler bestritt das letzte Rennen seines viel zu kurzen Lebens...

Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m, GW 1,8: 1. Swierczinski/Pol 10,90, 2. Massing 10,90, 3. Potratz/D 10,98, 4. Mateyka 10,06, 5. Hofer 11,12, 6. Schulze 11,19, 7. Purkrabek 11,19 — 200 m: 1. Lauf, RW 1,3: 1. Writze 21,69, 2. Mateyka 21,93, 3. Heling/D 22,05, 4. Zettl 22,10, 5. Swierczinski/Pol 22,15, 6. Purkrabek 22,46 — 2. Lauf, RW 2,7: 1. Koppitz 22,65, 2. Glösl 22,82 — 800 m: 1. Nemeth 1:50,8, 2. Fontanella/I 1:51,2, 3. Archer 1:52,3, 4. Pichler 1:53,2 — 2000 m: 1. Millonig 5:14,2, 2. Konrad 5:14,9, 3. Altersberger 5:19,5, 7. Pfeifenberger 5:29,9 — 110 m Hürden, GW 2,5: 1. Rümmele 15,15, 2. Presser 15,20, 3. Fruhwirth 15,59, 4. Gasser 15,74 — Hoch: 1. Buchert/D 2,00, 2. Haid 2,00, 3. Meth und Tschirk 1,90, 6. Buchberger 1,90 — Weit: 1. Fenkart 7,12/RW 0,6, 2. Goll 7,04/RW 0,9 — Kugel: 1. Linert 14,90 — Hammer: 1. Zeitler/U 66,92, 2. Viertbauer 61,30, 3. Mayer 53,78, 4. Siart 51,44, 5. Eibinger 48,98.

Frauen: 100 m, RW 2,5: 1. Haest 11,81 — 1500 m: 1. Völgyi/U 4:28,1, 2. Ladurner/I 4:34,8, 3. Klemenjak 4:36,9, 5. Opelka 4:47,6, 6. Sattlberger 4:51,9 — 400 m Hürden: 1. Helbling/Sz 58,49, 2. Strobl/I 63,36, 3. Edlinger 63,45, 4. Seidl 67,33, 5. Exenberger 67,87.

Kein Rekord — Massings 10,50 waren handgestoppt!

Ein Ergebnis von internationalen „Hanc-Vysek-Janda-Suk-Memorial“ am 12./13. August in Prag, der Generalprobe für die zweieinhalb Wochen danach begonnenen Europameisterschaften, ließ in Österreich besonders aufhorchen: Gernot Massings 10,50 über 100 m. Da das Ergebnis in Hundertstelsekunden ausgedrückt wurde, dachte man zunächst an einen neuen österreichischen Rekord, im Ergebnisbericht ist jedoch vermerkt, daß beim 100-m-Finale der Männer die Zeitnehmung händisch erfolgte. Das Ergebnis lautet daher korrekt: 1. Ricky Flowers/USA 10,5, 2. Gernot Massing/Ö 10,5. Massing konnte sich also zeitgleich hinter dem US-Sprinter, der beim ULC Wildschek-Meeting in Wien in 10,67 ge, wonnen hatte, behaupten. Diese 10,5 stimmen auch mit seiner elektronisch gemessenen österreichischen Jahresbestzeit von 10,72 überein!

Silvia Schinzel gewann die 100 m der Frauen in 12,11 und wurde über 200 m in 24,22 Zweite (1. Kratochvilova/CS 23,70). Gleichfalls auf Platz 2 kamen Wolfgang Konrad über 3000 m in 8:03,3 (1. Tesacek/CS 8:02,7, 3. Boruvka/CS 8:03,9, 12. Altersberger 8:18,0, 26. Holzknecht 8:53,6, 27. Schmidhammer 9:00,9), Heinrich Libal im Dreisprung mit der österreichischen Jahresbestleistung von 15,53 m (1. Vycichlo/CS 16,26 m) und Anna Edlinger über 800 m in 2:14,1 (1. Cerchlanova/CS 2:01,5). Lore Seidl gewann die 800 m der Juniorinnen in 2:15,8, Horst Röthel die 800 m der Junioren in 1:57,0.

Weitere Ergebnisse: Männer: 400 m: A-Lauf: 1. Kolar/CS 47,10 — B-Lauf: 2. Widmann 49,65, 3. K. Mayramhof 50,24 — C-Lauf: 3. Glösl 50,31 — 800 m: A-Lauf: 1. Masterson/USA 1:59,6, 6. Sander 1:56,2 — 1500 m: A-Lauf: 1. Clifford/USA 3:42,0 — B-Lauf: 1. Kurec/CS 3:54,4, 9. Holzknecht 4:02,0 — 5000 m: 1. Noskovic/CS 13:57,6, 2. Schmidt/CS 13:58,8, 8. Pfeifenberger 14:55,2, 12. Thurner 15:24,4 — Hoch: 1. Moravec/CS 2,10, 7. Haid 2,00 — Weit: 1. Leitner/CS 7,46, 2. Krivka/CS 7,46, 8. Ramsauer 6,76 — Kugel: 1. Vlk/CS 20,03, 11. Linert 14,30.

Frauen: 1500 m: 1. Margoidova/CS 4:14,3, 8. Weilharter 4:37,2 — 400 m Hürden: 1. Slamova/CS 60,69, 3. Burger 65,20 — Kugel: 1. Fibingerova/CS 21,11, 6. Merkl 11,94 — Diskus: 1. Prouzova/CS 62,80, 8. Merkl 35,96.

Männliche Junioren: 400 m: 1. Kopecek/CS 51,59, 2. Koppitz 51,86 — Kugel: 1. Machura/CS 18,36, 3. Bruckschwaiger 12,31 — Diskus: 1. Therman/DDR 45,56, 6. Bruckschwaiger 37,40 — **Weibliche Junioren:** Hoch: 1. Bragagna/I 1,68, 2. Damm 1,65.

Beim letzten EM-Test für die Organisatoren, am 27. August, liefen in Prag Gernot Massing die 100 m in 10,88, Robert Nemeth die 800 m in 1:53,5 und Wolfgang Konrad die 1500 m in 3:51,0.

Keine EM-Limits für Österreicher in Zürich

Vier Österreicher beteiligten sich am 16. August bei äußerst schlechtem Wetter (Regen und Kälte) am traditionellen Fest der Weltklasse im Züricher Letzigrundstadion. Vor 19.000 begeisterten Zuschauern konnten sie sich leider überhaupt nicht in Szene setzen und blieben von den EM-Limits, die sie zu unterbieten hofften, weit entfernt.

Einer der Höhepunkte des Abends war der 5000-m-Lauf, den der Weltrekordler Henry Rono aus Kenia (Weltrekord 13:08,4) nach 2:35,9/1000 m, 3:56,9/1500 m, 5:20,0/2000 m, 7:57,9/3000 m und 10:44,4/4000 m locker in 13:16,1 gewann und bei dem Markus Ryffel mit 13:20,0 (präzise 13:19,97) Schweizer Rekord, Venanzio Ortis mit 13:20,8 italienischen Rekord und Gerard Tebroke mit 13:21,7 holländischen Rekord erzielten. Ryffel und Ortis kündigten sich damit klar für Prag an, wo sie 17 Tage später bei der EM mit 13:28,5 (Ortis) und 13:28,6 (Ryffel) Gold und Silber gewannen. Die weiteren Plätze in Zürich: 5. Musyoki/Ken 13:24,9, 6. Kowol/Pol 13:26,7, 7. Tibaduiza/Kol 13:29,7, 8. Sellik/SU 13:32,7, 9. Waigwa/Ken 13:36,6. Erwin Wagger konnte nicht mithalten: 14. in 14:06,1.

Peter Mateyka belegte über 400 m im B-Lauf in 48,23 Platz 4 (1. Vogt/Sz 46,69). Schnellster des A-Laufes war Hermann Frazier/USA in 45,63.

Bei den Sprints imponierte Steve Williams mit seinem 100-m-Sieg in 10,07/Jahresweltbestzeit egalisiert (vor Steve Riddick 10,22 und Glancy Edwards 10,28) und seinem 200-m-Sieg in 20,26 (vor Glancy Edwards 20,35). Die 110 m Hürden gewann Renaldo Nehemiah mit dem Junioren-Weltrekord von 13,23 — nur zwei Hundertstelsekunden vom Weltrekord des Kubaners Alejandro Casanas (13,21) entfernt — vor Charles Foster 13,58 und Ed Moses/alle USA, 13,65, die 400 m Hürden Ed Moses souverän in der Jahresweltbestzeit von 47,94.

Über 100 m der Frauen wurden Silvia Schinzel im ersten Vorlauf in 12,18 Siebente (1. Richter/D 11,29) und Brigitte Haest im zweiten Vorlauf in 12,05 Sechste (1. Szewinska/Pol 11,55). Das Finale gewann Olympiasiegerin Annegret Richter in 11,27 vor Lioudmila Maslakowa/SU (EM-Dritte von Prag) 11,35 und Silvia Chivas/Kuba 11,41. Über 200 m war Irena Szewinska in 22,86 am schnellsten.

Konrad lief in Berlin Hindernisrekord — 8:32,6

Wolfgang Konrad hatte am 18. August beim traditionellen ISTAF in Berlin vor 30.000 Zuschauern das große Glück, beim schnellsten 3000-m-Hindernisauf dieses Jahres in Europa mit dabei zu sein — und nutzte seine Chance. Er verbesserte den von ihm mit 8:37,9 gehaltenen österreichischen Rekord um 5,3 Sekunden (!) auf 8:32,6 (EM-Entsendungslimit des ÖLV 8:32,0) und belegte damit in dem Lauf, in dem es von Bestleistungen nur so „wimmelte“, Rang 9. Der Pole Bronislaw Malinowski (BL 8:09,1/1976, Europameister 1974 und 1978, Olympiaviertler 1974, Olympiazweiter 1976, Junioren-Europameister 1970) siegte in der europäischen Jahresbestzeit von 8:11,6 (in Prag 8:15,1) vor dem Amerikaner Doug Brown 8:19,3/US-Rekord und seinem Landsmann Krystof Wesolowski 8:19,5 (persönliche Bestleistung). Hinter dem Olympiasiebenten Dan Glans/Sd (BL 8:15,3/1976) 8:24,5 gab es persönliche Bestleistungen für Bruno Lafranchi/Sz 8:28,8, Roberto Volpi/I 8:29,6, Luc Lemire/F 8:30,6, Christer Ström/Sd (Junioren-EM-Dritter 1975) 8:30,8 und eben unserem Wolfgang Konrad 8:32,6. Zwei prominente Läufer konnte der Innsbrucker klar hinter sich lassen: Kazimierz Maranda/Pol (BL 8:23,4/1975, EM-Siebenter 1969 und 1971) 8:35,9 und Antonio Campos/Spa (BL 8:21,0/1976, Olympiaachter 1976) 8:37,9.

Interessant der Vergleich zu Prag: Malinowski siegte in 8:15,1, Wesolowski belegte in 8:46,4 (im Vorlauf 8:30,0) Rang 11. Glans (8:34,5), Lafranchi (8:51,7), Volpi (8:39,1), Lemire (8:38,0), Ström (8:53,8), Maranda (8:48,4) und Campos (8:38,2) konnten sich ebenso wie Konrad (8:43,9) nicht für das Finale qualifizieren.

Die 100 m gewann Steve Williams/USA in 10,21, die 400 m Jerzey Pietrzyk/Pol (BL 45-65/1976, in Prag nach seinem Zwischenlauf-sieg in 46,27 verletzt!) in 46,28, den Lauf über eine Meile Thomas Wessinghage/D in 3:55,4 (1500 m 3:40,1) und den Lauf über zwei Meilen Christoph Herle/D in 8:32,9 (3000 m 8:02,4).

Bei den Frauen imponierte Annegret Richter/D mit ihrem 100-m-Sieg in 11,16 und liefen Ulrike Bruhns/DDR über 1000 m mit 2:00 und Krystyna Kacperczyk/Pol über 400 m Hürden mit 55,44 Weltrekorde.

Kurt Benedikt übersprang in Konstanz 2,02 m

Zahlreiche Österreicher starteten am 27. August beim internationalen Meeting in Konstanz am Bodensee. Kurt Benedikt gewann den Hochsprung der männlichen Jugend mit 2,02 m, seiner zweitbesten Leistung nach den 2,05 m von Wien. Bei den Männern gab es dritte Plätze für Robert Hofer über 100 m in 11,10 (1. Williams/Can 10,37), Jörg Mayramhof über 110 m Hürden in 15,07 (1. Lieb-scher/D 15,00) und Arno Rupp mit dem Diskus mit 49,62 m (1. Föhrenbach/Sz 52,74).

Werthner wurde in Talence Fünfter

Georg Werthner belegte am 23./24. September beim internationalen Mehrkampfmeeting in Talence beim Zehnkampf mit 7689e Punkten (11,43 - 7,18 - 13,18 - 2,01 - 50,39 - 15,47 - 34,72 - 4,40 - 69,70 - 4:31,1) Rang 6. Zum Sieg kam Waleri Katschanow mit 7930e Punkten (10,94 - 7,49 - 13,92 - 2,04 - 49,52 - 14,83 - 44,54 - 4,00 - 51,48 - 4:21,1) knapp vor Wolfgang Muters 7917e Punkte (11,56 - 7,26 - 12,86 - 2,07 - 49,09 - 14,30 - 41,52 - 4,30 - 56,82 - 4:14,0). Wladimir Anissimow 7856e Punkte, Yves Le Roy 7787e Punkte und Rudolf Brumund 7735e Punkte.

4. Ötscherland-Meeting in Purgstall

Die Zeitnehmung erfolgte beim 4. Ötscherland-Meeting am 27. August in Purgstall händisch: Werner Travnicek (UAB) gewann die 100 m der Männer in 10,8 vor Rudolf Ennikl (VÖEST) 10,9 und Walter Schittler (Wi) 11,1, Maria Steininger (ULC Linz) die 100 m der Frauen in 12,4 vor Elisabeth Tomani (VÖEST) 12,6. Marc Hall (SVS) sprang 4,20 m stabhoch. Beim Speerwurf kamen Franz Koppler (U. Eisenerz) mit 62,12 m und Elma Kaudela (ULC Weinland) mit 44,60 m zum Sieg. Beim Hochsprung der weiblichen Schüler gefiel Manuela Böhm (Jg. 64, U. St. Pölten) mit ihren ersten 1,61 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: 800 m: 1. Tschernitz (SVS) 1:57,1 — 5000 m: 1. Tschernitz 15:49,2, 2. Wöss (ULCL) 15:51,1, 3. Jauk (ÖTB Penzing) 15:56,5 — Weit: 1. Travnicek 6,89/RW, 2. Ronge (WAC) 6,84/RW — Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 16,41 — Speer: 2. Pichler (ULCL) 57,40, 3. Hruby (VÖEST) 55,24 — **Frauen:** 100 m: 3. Siedler (U. St. Pölten) 12,9/VL 12,8 — 1500 m: 1. Opeika (WAC) 4:59,4 — 100 m Hürden: 1. Spießlehner (U. St. Pölten) 15,6 — Hoch: 1. Beydi (Reichsbund) 1,55, 2. Streibl (Bad Ischl) 1,55, 3. Spießlehner 1,55, 4. A. Scharbl (ULC Weinland) 1,55 — Kugel: 1. Berthold (UAB) 11,39, 2. R. Scharbl (ULC Weinland) 10,74 — Speer: 2. Kleinbauer (TV St. Pölten) 43,26, 3. Wendl (ELC) 41,10.

Männliche Junioren: Hoch: 1. Kaiser (ELC) 1,90, 2. Hauptmann (U. Purgstall) 1,85, 3. Zeitner (WAT Stadlau) 1,85 — **Männliche Jugend:** Stab: 1. Kager (UKS) 3,70, 2. Fehringer (Umdasch) 3,70 — Kugel: 1. Bruckschwaiger (ATSVL) 13,12 — **Männliche Schüler:** Kugel: 1. Bruckschwaiger 13,50 — **Weibliche Jugend:** Weit: 1. Beydi 5,19/RW — Kugel: 1. Hynek (ULC Weinland) 10,26 — **Weibliche Schüler:** 800 m: 1. I. Weitgasser (Leobersdorf) 2:27,6 — Kugel: 1. Hynek 11,70, 2. Stacher (ULC Weinland) 10,49, 3. Peprinicek (A. Berndorf) 10,31.

ASKÖ-Bundesmeisterschaften der Jugend

Am 2./3. September wurden in Wien im Universitätssportzentrum auf der Schmelz die ASKÖ-Bundesmeisterschaften der Jugend ausgetragen. Die besten Leistungen:

Männliche Jugend: 100 m, GW 3,2: 1. Markowitsch (Feldkirchen) 11,5 — 1000 m: 1. Statmann (Villach) 2:40,6 — 3000 m: 1. Überbacher (Bischofshofen) 9:18,2 — 110 m Hürden, GW 5,2: 1. Sterrer (doubrava) 15,7 — 300 m Hürden: 1. Bartl 40,7, 2. Teigl (beide Ternitz) 41,2 — Hoch: 1. Petutschnig (KLC) 1,86, 2. Kronsteiner (Umdasch) 1,83 — Weit: 1. Teigl 6,70, 2. Sterrer 6,62 — Stab: 1. Spreitzhofer (MLG) 3,76, 2. Fehringer (Umdasch) 3,60 — Drei: 1. Leichtfried (Kematen) 13,54 — Kugel: 1. Frank (KLC) 13,05 — Diskus: 1. Frank 41,60, 2. Nebl (ATSV Linz) 37,14 — Speer: 1. Wurmitsch (Feldkirchen) 49,26 — Hammer: 1. Surek (SVS) 47,48.

Weibliche Jugend: 100 m, GW 1,4: 1. Tanzer (Ternitz) 12,7, 2. Tschernoschek (Villach) 12,8 — 200 m: RW 0,4: 1. Tschernoschek 26,5, 2. Uggowitz (Villach) 26,6, 3. Tanzer 26,6 — 400 m: 1. Gallauer (Braunau) 60,4 — 800 m: 1. Gallauer 2:21,4, 2. Kienberger (KLC) 2:21,4 — Hoch: 1. G. Damm (MLG) 1,55 — Weit: 1. Zemann (ATSV Linz) 5,32 (!) — Diskus: 1. Gleich 40,94 (!), 2. Ziernwald 2. Oppeneiger (ATSV Linz) 35,56, 3. Seifriedsberger (doubrava) (beide Umdasch) 32,08 — Speer: 1. Schaden (Ranshofen) 36,40, 35,36.

ÖTB-Bundesmeisterschaften in Wien

Hermann Neudolt steigerte sich bei den ÖTB-Bundesmeisterschaften am 2./3. September in Wien auf dem Sportplatz Wienerberg mit dem Diskus auf die österreichische Jahresbestleistung von 56,42 m und gewann außerdem den Kugelstoß mit 16,22 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m, RW 1,5: 1. Gründl 11,0, 2. Simota 11,1/VL 10,9 — 200 m, RW 1,4: 1. Gründl 21,9 (!), 2. Weiß 22,0, 3. Simota 22,7 — 800 m: 1. Miedler 2:04,2 — 1500 m: 1. Jauk 4:14,2 — 5000 m: 1. Jauk 15:53,9 — 10.000 m: 1. Jauk 32:35,3 — Hoch: 1. Oberkofler 1,95, 2. Kalb 1,95, 3. Heiny 1,92 — Weit: 1. Rainer 6,51 — Speer: 1. Heiny 55,32 — **Frauen:** Hoch: 1. Aigner 1,62 — Kugel: 1. Aigner 11,91, 2. Rothwangl 10,51 — Speer: 1. Kleinbauer 44,40.

Beim Abschlußmeeting des ÖTB Wien am 8. Oktober in der Südstadt sprangen Daniel Ryba 2,13 m (Wiener Rekord!) und Melitta Aigner 1,70 m (!) hoch. Melitta Aigner, die nun von Günther Breyer betreut wird, stieß außerdem die Kugel 13,26 m!

Writze gewann in Ternitz 100 m in 10,88

3 Tage vor dem Juniorenländerkampf Österreich-Ungarn, am 3. September, fand in Ternitz ein gut besetztes Meeting der Allgemeinen Klasse statt:

Männer: 100 m: 1. Writze (KLC) 10,88, 2. Hutter (SVS) 11,17 — 200 m: 1. Writze 21,74, 2. Hutter 22,47, 3. Ennikl (VÖEST) 22,53, 4. Fröhmann (D. Kaltenbrunn) 22,87, 5. Gössl (TI) 22,87 — 800 m: 1. Lauf: 1. Haas (SVS) 1:53,2, 2. Tschernitz (SVS) 1:53,6, 3. Gursch (KLC) 1:54,0, 4. Jochum (KLC) 1:55,0, 5. Röthel (ATSE Graz) 1:55,6, 6. Sander (Wi) 1:56,0, 7. Saurugg (A. Gratkorn) 1:56,1 — 2. Lauf: 1. Schwarzenpoller (Jg. 64, U. St. Pölten) 1:57,7, 2. Resch (ATSE Graz) 1:57,7 — 3000 m: 1. Steiner (TI) 8:38,7, 2. Tschernitz 8:48,4, 3. Soos (KLC) 8:51,8, 4. Lang (U. Purgstall) 8:55,6 — Hoch: 1. Ryba (UWW) 2,03, 2. G. Schlögl (Wi) 1,93 — Kugel: 1. Pink (KSV) 15,71, 2. Dr. Bialonczyk (SVS) 14,30.

Frauen: 100 m: 1. Mühlbach (ULC Linz) 12,39, 2. Wildschek (Wi) 12,45, 3. Edlinger (A. Gratkorn) 12,65, 4. Steininger (ULC Linz) 12,73, 5. Riedler (A. Gratkorn) 12,73 — 200 m: 1. Lauf: 1. Steininger 26,28, 2. Tomani (VÖEST), 26,66, 3. Galhofer (A. Gratkorn) 26,81 — 2. Lauf: 1. Mühlbach 24,89, 2. Wildschek 25,16, 3. Edlinger 26,11, 4. Burger (SVS) 26,48 — 800 m: 1. Seidl (A. Gratkorn) 2:19,4, 2. Köpl (WAT) 2:21,7 — Hoch: 1. E. Damm (MLG) 1,63, 2. Grodek 1,60, 3. A. Scharbl 1,55, 4. Hauser (alle ULC Weinland) 1,55 — Weit: 1. Riedler 5,44, 2. Burger 5,41 — 4 x 100 m: 1. ÖLV-Juniorinnen (Riedler - Pfaltzer - Kleindl - Kiki) 48,23.

Konrad und Millonig gefielen in Koblenz

„Bronislaw Malinowski — Henry Rono — Wolfgang Konrad“, so wurden sie am 7. September beim 20. Internationalen Meeting auf der neuen Rekortanbahn in Koblenz vor 12.000 Zuschauern zur Siegerehrung gebeten. Hinter Europameister Bronislaw Malinowski/Pol, der in 8:15,5 siegte, und dem Weltrekordler Henry Rono/Ken 8:17,5 wurde Wolfgang Konrad über 3000 m Hindernis in 8:35,8, seiner zweitbesten Zeit nach seinem Rekord von 8:32,6 (Berlin), Dritter mit fast 10 Sekunden Vorsprung auf Josef Lechner (8:45,2) aus Bayern.

Über 5000 m verbesserte Dietmar Millonig mit einem starken Finish seinen NÖ-Rekord von 13:45,0 auf 13:40,4, der zweitbeste je von einem Österreicher gelaufenen Zeit (Rekord: 13:31,2) und wurde damit Vierter. Sensationeller Sieg Thomas Wessing/D in 13:37,3 vor Leon Schots/Bel (EM-Elfter) 13:37,8 und Jerzy Kowol/Pol 13:39,3. Starke Läufer hinter Millonig: 5. Glodin/Lux 13:41,6, 6. Orthmann/D 13:42,4, 7. Karst/D 13:42,7, 8. Schoeneberg/D 13:43,0, 9. Tibaduiza/Kol 13:43,9, 10. Belger/D 13:45,5.

Spannend verliefen auch die 1500 m, die Willi Wülbeck/D in 3:38,6 vor Markus Ryffel/Sz 3:39,3, Christoph Herle/D 3:40,2, Ray Flynn/Irl (im EM-Vorlauf knapp vor Millonig) 3:40,4 und Rudolf Gysin 3:41,3 gewann. Bei Robert Nemeth lief es nicht: Rang 14 in 3:47,8.

Die 100 m gewann Olympiasieger Hasely Crawford/Tri in 10,24, die 200 m James Gilkes/Guy in 20,23, die 800 m Mike Boit/Ken in 1:44,9, den Speerwurf Europameister Michael Wessing mit 88,00 m. Bei den Frauen dominierten die Polinnen: 100 m: 1. Szwinska 11,71 — 400 m: 1. Szwinska 51,73 — 800 m: 1. Kacperczyk 2:00,1 — 100 m Hürden: 1. Perka 12,74.

Robert Nemeth lief 1000-m-Rekord

Bei einem Abendmeeting in Schwechat verbesserte Robert Nemeth am 13. September über 1000 m den 14 Jahre alten österreichischen Rekord von Rudolf Klaban von 2:20,7 (am 5. September 1964 in Wien gelaufen) auf 2:20,3 und siegte damit vor Dietmar Millonig 2:21,3 (persönliche Bestzeit), Wolfgang Konrad 2:22,0 (Tiroler Rekord), Herbert Tschernitz 2:25,2, Wolfgang Haas 2:31,4 und Hans Jauk 2:33,1. Auf den Mittelstrecken hat damit nur noch ein Rekord aus den 60er-Jahren Bestand: Rudolf Klabans 1:47,4 über 800 m, gelaufen bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio.

Weitere Ergebnisse: Männer: Hammer: 1. Siart 54,84 — Männliche Jugend: Hammer: 1. Surek (beide SVS) 49,98.

Österreicher starteten in Freising

Bei der Eröffnung der Polytan-Kunststoffanlage in Freising (Bayern) machten auch zahlreiche Österreicher mit. Dietmar Millonig wurde über 2000 m nach starkem Beginn hinter Frank Clement/GB 5:02,8 und Rod Dixon/Neu 5:09,5 in 5:15,7 Dritter. **Weitere Ergebnisse: Männer:** 800 m: 1. Benn/GB 1:52,9, 2. Schmaus/D 1:54,1, 3. Cescina/GB 1:54,3, 4. HAAS 1:55,0, 5. HOLZKNECHT 1:55,7 — 3000 m: 1. Herle/D 8:02,8, 2. Kowol/Pol 8:03,5, 4. PFEIFENBERGER 8:43,4 — Weit: 1. Robinson/USA 8,12, 2. Carter/USA 7,93, 3. Rousseau/F 7,79, 9. GERIK 6,50 — **Frauen:** 400 m Hürden: 1. Kacperczyk/Pol 55,76, 4. BURGER 63,43 — Kugel: 1. Fibingerova/CS 21,65, 2. Wilms/D 19,83, 3. Seidler/USA 18,98, 4. SPACEK 13,12 — Diskus: 1. Wilms 56,94, 2. SPACEK 48,28.

ASKÖ-Auswahl siegte in Lissabon

Über Einladung der portugiesischen Arbeiter-Sport- und Freizeitvereinigung INATEL beteiligte sich eine ASKÖ-Auswahl am 17. September an einem CSIT-Mannschaftsvergleichskampf und gewann diesen mit 61 Punkten vor Portugal (39), Irland (35) und Belgien (33).

100 m: 1. Oberreiter 10,9 — 400 m: 1. Frey 50,7 — 800 m: 1. Archer 2:00,9 — 1500 m: 1. Jochum 4:03,6 — Hoch: 2. Kreiner 1,76 — Weit: 1. Göschl 6,66 — Kugel: 1. Frank 13,19 — Diskus: 1. Frank 52,94 — Staffel 1500 m - 800 m - 400 m - 100 m: 1. Österreich 7:16,7.

Nemeth und Millonig liefen Meilenrekord

Nur das äußerst schlechte Wetter am 23. September in der Südstadt war schuld, daß es noch keine österreichische „Traummeile“ gibt. Robert Nemeth und Dietmar Millonig verfehlten sie nur knapp, liefen jedoch beide österreichischen Rekord — 4:01,5 (bisher Millonig 4:04,3/1977). Der Schweizer Rolf Gysin siegte in 4:01,1.

Am 27. September verbesserte das SVS-Quartett Wolfgang Haas - Herbert Tschernitz - Dietmar Millonig - Robert Nemeth in Schwechat den österreichischen Rekord über 4 x 800 m, den der KLC seit 1970 mit 7:43,4 gehalten hatte, auf 7:39,3.

Gerhard-Dirry-Memorial

Bei Regen, Kälte und Gegenwind in den Sprints wurde am 24. September in Wien im Universitätssportzentrum auf der Schmelz das „Gerhard-Dirry-Memorial“ des SV Herzmansky ausgetragen. Einen Tag nach ihrem Meilenrekord beteiligten sich Robert Nemeth und Dietmar Millonig am 800-m-Lauf und wieder konnte sich Nemeth (1:51,8) knapp vor Millonig (1:52,0) behaupten. Wolfgang Konrad wurde in 1:53,6 Dritter. Klaus Baumgartner gewann den Stabhochsprung mit 4,10 m vor Heinrich Bergmüller 4,00 m, Peter Temper 3,90 m und Johann Dullinger 3,90 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m, GW 2,9: 1. Michelitsch 11,1, 2. Kaspar (beide Post Graz) 11,2, 3. Travnicek (UAB) 11,2 — 3000 m: 1. Wünscher (Post Graz) 8:52,5, 2. Gruber (A. Wr. Neudorf) 8:53,3, 3. Haselbacher (Post Graz) 8:53,4 — Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 15,76 — Diskus: 1. Neudolt 49,74, 2. Sechser (A. Gratkorn) 44,80 — **Männliche Junioren:** Diskus: 1. Öller (Cricket) 42,42, 2. Kolfer (Herzmansky) 41,94.

Frauen: 100 m, GW 2,4: 1. Prenner (Post Graz) 11,9, 2. Steininger (ULC Linz) 12,5, 3. Albin (UKS) 12,7 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,80 — Diskus: 1. Spacek (SVS) 50,10, 2. Weber (Cricket) 40,90.

2. Erdölpokal in Wien-Stadlau

Der ZSV. ÖMV veranstaltete am 24. September auf seiner Kunststoffanlage in Wien-Stadlau den zweiten Erdölpokal.

Männer: 200 m: 1. Massing (Wi) 22,35, 2. Ennikl (VÖEST) 22,70, 3. G. Lechner (SVS) 22,96, 4. Maresch (WAT Stadlau) 22,96 — 1 Meile: 1. Tschernitz (SVS) 4:22,3, 2. Dvorak 4:34,9 — Hoch: 1. Benda (beide ÖTBW), 1,94, 2. Zeltner (WAT Stadlau) 1,91, 3. Legerer (Weinland) 1,88 — Weit: 1. Gerik (SVS) 6,58 — Kugel: 1. Pink (KSV) 15,39 — Diskus: 1. Pink 48,80 — Speer: 1. Schneider (ÖMV) 48,80.

Frauen: 100 m: 1. Burger (SVS) 12,91 — 800 m: 1. Opelka (WAC) 2:15,5, 2. Köpl (WAT) 2:20,2, 3. Gräff (SVS) 2:25,2 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 14,12, 2. Heilig (Cricket) 12,83, 3. Aigner (ÖTBW) 12,34, 4. Berthold (UAB) 11,35 — Diskus: 1. Jagenbrein 40,66, 2. Berthold 37,80, 3. Wildhalm (ÖMV) 37,36 — **Weibliche Schüler:** Kugel: 1. Stecher (Weinland) 11,15.

Um die Trophäe der Stadt Meran

Nachwuchssportler aus Tirol und Vorarlberg nützten am 3. September die günstige Startgelegenheit beim internationalen Juniorenmeeting in Meran.

Männliche Junioren: 200 m: 1. Gasser (Mäser) 22,6 — 800 m: 1. Hagel/D 1:54,5, 2. Berguasco/I 1:56,6, 3. Lohr/D 1:56,9, 4. Holzknecht (TI) 1:57,0 — Hoch: 1. Wörner/D 2,00, 2. Ackerle/D 1,93, 3. Buchberger (TI) 1,93, 4. Nicolussi (Lustenau) 1,85, 5. Gasser 1,85 — **Weibliche Junioren:** 100 m: 1. Feyhl/D 12,2, 2. H. Brüstle (Bregenz) 12,3 — 800 m: 1. Ladurner/I 2:17,4, 2. Widmann (Mäser) 2:23,2 — Weit: 1. B. Lins (Montfort) 5,46 — Kugel: 1. Schultze/D 12,30, 2. Wahl/D 11,94, 3. B. Lins 11,35.

Weltmeister Pötsch!

Bei den Senioren-Weltmeisterschaften vom 10. bis 16. September in Viareggio konnte der Grazer Hans Pötsch (Jg. 33) sein Können bestens unter Beweis stellen: er wurde zweifacher Weltmeister. Mit der Kugel gewann er mit 14,77 m (2. Helf/D 14,30 m), mit dem Hammer mit 57,64 m (2. Husson/F 52,90 m).

Bei Regen und Kälte in Salzburg-Itzling

Auf der neuen Kunststoffanlage in Salzburg-Itzling fand am 30. September ein internationales Meeting mit Gästen aus der CSSR und Deutschland statt. Leider drückte das äußerst schlechte Wetter (strömender Regen und weniger als 10 Grad) stark auf die Leistungen:

Männer: 100 m: 1. Forman/CS 10,8, 2. Schaumaier/D 10,9, 3. Purkrabek (US) 11,0 — 400 m: 1. Nytra/CS 49,41, 4. Bernhofer (Ried) 51,78 — 5000 m: 1. Bartos/CS 14:55,3, 2. Gaba/CS 14:55,6, 3. Cerny/CS 14:59,3, 4. Pfeifenberger (Els) 15:02,1, 5. J. Hohenwarter (US) 15:20,9, 6. Haitzmann (Els) 15:23,9 — Hoch: 1. Palat/CS 2,05, 2. Gryc/CS 1,95, 3. Beh/D 1,95, 4. Schobesberger (US) 1,95, 5. Kaß (OTBS) 1,90 — Weit: 1. Hanak/CS 7,08, 2. Lagler (ULC Linz) 7,01 — Stab: 1. Rettenbacher (US) 4,80, 2. Bergmüller (US) 4,20, 3. Baumgartner (Kremsmünster) 4,20, 4. Walde (TI) 4,10, 5. Pleschko (ULC Linz) 3,90 — Diskus: 1. Silhavy/CS 56,24, 3. Grössinger (US) 44,52 — Speer: 1. Hanak/CS 69,10, 2. Beba/CS 62,16, 3. G. Werthner (ULC Linz) 60,46, 6. Josephu (US) 54,08 — 4 x 100 m: 1. ULC Linz 42,93.

Frauen: 100 m: 1. Kmochova/CS 12,3, 2. Kurkowski (US) 12,4, 5. Tomani (VOEST) 12,6 — 400 m Hürden: 1. Mühlbach (ULC Linz) 63,00 (ÖÖLV-Meisterin), 2. Kurkowski 63,56/SLV-Rekord (SLV-Meisterin), 3. M. Danning (Ried) 64,54, 4. Bichlbauer (doubrava) 65,64, 5. Hofstätter (ULC Linz) 66,05, 6. König (U. Ebensee) 66,46 — Hoch: 1. Reiska/CS 1,69, 2. Pargfrieder (ATSV Linz) 1,66, 3. Streibl (Bad Ischl) 1,60, 4. K. Breitenfellner (ULC Linz) 1,60 — Weit: 1. Vojtiskova/CS 5,75, 2. Glatz/D 5,61, 3. Döberl (ATSV Linz) 5,24, 4. Springer (US) 5,20 — Kugel: 1. Bartonova/CS 18,22 (!), 2. Jagenbrein (UAB) 13,41, 3. Huber/CS 13,28, 4. Heilig (Crocket) 13,19 — Diskus: 1. Pilarova/CS 52,80, 2. Bartonova/CS 47,20, 3. Jagenbrein 43,60, 4. Heilig 40,80 — 4 x 100 m: 1. CSSR 48,43, 2. Chiemgau 50,30, 3. ULC Linz 50,57.

3 Schwächer im Schloßpark voran

Dietmar Millonig gewann am 7. Oktober den internationalen Schloßparklauf in Graz-Eggenberg über 3,8 km in 9:47,3 vor dem erstaunlich starken Robert Nemeth 9:55,3 und Herbert Tschernitz 10:05,1. Bei den Frauen (1,3 km) waren Anni Klemenjak in 3:48,3 und Jutta Opelka 3:52,1 am schnellsten.

Regel- und Kampfrichterecke

Regel 43 — Weitsprung

Der Wortlaut des Punktes 2 a) der Regel 43 gibt Aufschluß über einen Fehlversuch beim Weitsprung und Dreisprung. Nämlich: solange kein **sichtbarer Eindruck** auf dem Plastilin, der Erde oder im Sand ersichtlich ist, gilt der Sprung als gültig.

Es kann daher die Fußspitze über der Absprunglinie darüber sein, vorausgesetzt, daß diese keinen sichtbaren Eindruck in der Plastilinauflage, der Erde oder dem Sand hinterläßt, ist dieser Sprung gültig.

Regel 46 — Absprungbalken

Auf die seit 1. Mai 1977 geltende Änderung der Plastilinauflage beim Absprungbalken für den Weit- und Dreisprung wird neuerlich hingewiesen:

Das sich unmittelbar hinter der Absprunglinie befindende 10 cm breite Absprungbrett hat eine Auflage von Plastilin oder ähnlichem Material. Diese Auflage soll eine Schicht von 10 bis 13 mm bilden, die sich von der Höhe des Absprungbalkens in Richtung zur Sprunggrube hin in einem Winkel von 30 Grad erhebt.

Franz Zeithofer — ÖLV-Kampfrichterreferent

Vorarlberg gewann Vergleichskampf

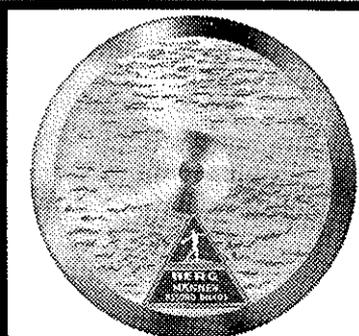
Bei einem Vergleichskampf am 16. September in Götzis — Vorarlberg siegte mit 96 Punkten vor Offenburg (67), der Schwyz (64) und Zug (57) — liefen Robert Hofer die 100 m in 11,14 und die 200 m in 22,12, Felix Rümmele die 800 m in 1:55,6 (!) und die 110 m Hürden in 15,00, Markus Gasser die 400 m Hürden in 53,6 (!), Brigitte Haest die 100 m in 12,03 (Maier 12,47, I. Brüstle 12,53) und die 200 m in 25,04, Christine Stutz die 400 m in 58,53, Christine Birk die 800 m in 2:20,9 (Widmann 2:22,1) und Regina Helfenbein die 100 m Hürden in 15,79. Weiters: Männer: Kugel: Rupp 14,66 — Diskus: Rupp 49,64 — Hammer: Mayer 52,76, Rupp 49,16 — Frauen: Weit: Maier 5,83, Helfenbein 5,62 (!), B. Lins 5,52 — Kugel: B. Lins 11,43 — Speer: Düringer 37,00.

Anita Zerlauth gewann am 1. Oktober in St. Gallen die 100 m in 12,5 (gemeinsam mit Christine Stutz 12,5), die 100 m Hürden in 15,1 (3. Regina Helfenbein 15,7) und den Weitsprung mit 5,81 m. Brigitte Lins stieß die Kugel 11,24 m.

IBL-Meisterschaften in Immenstadt

10 Vorarlberger Siege gab es am 30. September/1. Oktober bei den Meisterschaften der internationalen Bodensee-Leichtathletik in Immenstadt.

Männer: 200 m: 1. Gasser (Mäser) 22,69 — 400 m: 1. Gasser 50,87 — 400 m Hürden: 1. Gasser 55,55 — Hoch: 1. Konrad/D 2,07, 3. Tratter (Hörbranz) 1,85, 4. Gasser 1,80 — Weit: 1. Tratter 6,58 — Drei: 1. Köstli/Sz 14,00, 2. Kremmel (Mäser) 13,31 — Kugel: 1. Hartmann/D 17,03, 2. Rupp (Fussach) 14,45 — Diskus: 1. Hartmann/D 57,00, 2. Rupp 46,30 — **Frauen:** 100 m: 1. Maier (Bregenz) 12,60 — 800 m: 1. Lins (Montfort) 2:32,6 — Weit: 1. Maier 5,86 — **Weibliche Jugend:** Weit: 1. B. Lins (Montfort) 5,59 (!) — Kugel: 1. B. Lins 10,88 — Diskus: 1. V. Düringer (Fussach) 28,36.



BERG

Sportgeräte für die
Jugend der Welt

GENERALVERTRETUNG FÜR
BERG-SPORTGERÄTE

ERSTE ÖSTERR. TURN- UND
SPORTGERÄTEFABRIK

J. PLASCHKOWITZ

GES. M. B. H.

A-1030 WIEN, BAUMGASSE 13
TEL. 0222 / 72 33 38

Aus Österreichs Bundesländern

BURGENLAND

Klaudia Bauer (Jg. 61) warf am 17. September in Rust den Speer zum dritten Mal, nach Ternitz und Linz, weiter als 43 m. **Männer:** Weit: 1. H. Gartlgruber (SSV Graz) 6,52 — Diskus: 1. Taucher (U. Oberwart) 43,86 — **Frauen:** Weit: 1. Wendl (ELC) 5,34 — Kugel: 1. Jagenbrein 14,10, 2. Berthold (beide UAB) 11,80 — Diskus: 1. Jagenbrein 45,24, 2. Berthold 38,78 — Speer: 1. Bauer (D. Kaltenbrunn) 43,58, 2. Wendl 42,38.

KÄRNTEN

Walter Gurker sprang am 26. Juli in Klagenfurt 2,00 m hoch (am 5. August beim Zehnkampf in Wien 2,01 m). Georg Frank (beide KLC) warf in Klagenfurt den Diskus am 26. Juli 54,90 m, am 31. Juli 55,04 m und am 8. September 56,50 m — Kärntner Rekord und österreichische Jahresbestleistung!

Trotz Schwächung nach einer notwendig gewordenen Pause, hervorgerufen durch eine Drüsenoperation, deshalb fehlte sie auch bei den Staatsmeisterschaften in Graz, und mit Schmerzen im Knie lief Maria Springer (ASKÖ Villach) Anfang September in Italien recht gut: in Sacile die 800 m in 2:13,1, in Belluno die 1500 m in 4:40,6.

NIEDERÖSTERREICH

Gute Wurfleistungen gab es am 5. August in Baden: **Männer:** Diskus: 1. Matous (UAB) 54,40, 2. Rupp (Fussach) 50,00, 3. Pink (KSV) 49,66 — **Frauen:** Kugel: 1. Jagenbrein 13,75, 2. Spacek (SVS) 13,24, 3. Berthold 12,11 — Diskus: 1. Spacek 51,10, 2. Jagenbrein 45,76, 3. Weber (Cricket) 40,72, 4. Berthold 40,10.

Der österreichische Schülermeister im Hochsprung und Sechskampf, Haymo Polzer (Jg. 63, ULC Weinland), verbesserte sich am 3. September in Schrems im Hochsprung auf 1,95 m (Weit 6,36 m, 6-kg-Kugel 13,00 m, 800-g-Speer 49,20 m). Roland Kaiser sprang gleichfalls 1,95 m hoch (BLV-Rekord), Anton Pargfrieder 1,90 m. Franz Koppler warf den Speer 63,50 m. Helga Pargfrieder und Petra Beydi schafften im Hochsprung 1,60 m, die Linzerin stieß außerdem die Kugel 11,96 m. Roswitha Scharbl warf den Speer 36,34 m.

Am 17. September verbesserte Haymo Polzer bei der Eröffnung der Kunststoffanlage in Hollabrunn die österreichische Schülerbestleistung im Sechskampf auf 4166e Punkte (11,61 - 14,63 - 1,85 - 15,20 - 51,93 - 2:55,0).

Weitere Ergebnisse: Männer: Hoch: 1. Legerer (Weinland) 1,88, 2. Dürer (WAT Stadlau) 1,80 — Kugel: 1. Neudolt (ÖTB Penzing) 16,28 — **Männliche Schüler:** Hoch: 1. Weiss 1,71 — **Frauen:** Kugel: 1. Hynek 10,73 — Speer: 1. Kaudela 44,46, 2. Koloseus 36,86 — **Weibliche Jugend:** Hoch: 1. Grodek 1,63, 2. Hauser 1,56 — **Weibliche Schüler:** Hoch: 1. Körbl 1,53 — Kugel: 1. Hynek 12,27 (!), 2. B. Stacher (alle Weinland) 10,96.

OBERÖSTERREICH

Beim ASKÖ-Jugendtreffen am 1./2. Juli in Gmunden standen die Wurfbewerbe im Vordergrund: **Männliche Jugend:** Kugel: 1. Bruckschwaiger 12,90 — **Männliche Schüler:** Kugel: 1. Nebl 14,51, 2. Hofbauer 13,54, 3. Bruckschwaiger 12,63 — Speer: 1. Nebl (alle ATSV Linz) 47,86.

Klaus Baumgartner (Jg. 60, TUS Kremsmünster) sprang am 8. Juli in Wels erstmals 4,30 m stabhoch. Er wiederholte diese Leistung am 3. August beim Rekordmeeting (Reinhard Lechner 5,10 m) in der Südstadt und am 10. September in Linz.

Linz, 12. 8.: Männer: Speer: 1. Mahringer (ULC Linz) 56,70 — **Frauen:** 400 m Hürden: 1. M. Danninger 64,8 — Speer: 1. K. Danninger (beide Ried) 39,10.

Altnang, 13. 8.: Männer: 100 m: A-Lauf: 1. Schulze 10,8, 2. Oberreiter (beide dou) 10,9, 3. Husty (ULC Graz) 11,0 — B-Lauf: 1. Tiefenthaler (dou) 11,0.

Der ATSV Linz gewann am 25. August in Stuttgart einen Vergleichskampf gegen Post-Stuttgart 159:154. **Männliche Jugend A:** Weit: 1. Molnar 6,38 — Kugel, 6 kg: 1. Hayder 14,42 (am 27. 8. in Diez/Lahn 15,01) — **Männliche Jugend B:** Hoch: 1. Scharsinger 1,80 — Kugel, 5 kg: 1. Nebl 13,16, 2. Hofbauer 13,14 — Diskus, 1,5 kg: 1. Nebl 38,70, 2. Hofbauer 37,44 — **Weibliche Jugend B:** Speer: 1. Oppeneiger 35,70 — **Weibliche Schüler:** 100 m: 1. Stumptner (Jg. 65) 12,9 — Kugel: 1. Polli (alle ATSV Linz) 12,04.

Bei den ÖÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Jugend am 26./27. August in Scharding gewann Franz Sterrer den Zehnkampf mit 6131 Punkten (11,7 - 6,73 - 10,92 - 1,97 - 55,0 - 15,8 - 33,84 - 3,20 - 45,56 - 3:22,8) vor Wolfgang Reitsperger (beide doubrava) 5812 Punkte (11,8 - 6,55 - 11,60 - 1,76 - 55,4 - 17,4 - 32,56 - 3,20 - 3:02,7) und Martina Spitzer (Ried) den Fünfkampf mit 3023 Punkten (17,3 - 7,58 - 1,45 - 4,94 - 2:23,3).

Bei den ÖÖLV-Mehrkampfmeisterschaften der Schüler am 16./17. September in Linz gewannen Christian Reumayr (ULC Linz) den Sechskampf mit 3364e Punkten (12,13 - 11,38 - 1,65 - 17,73 - 50,74 - 3:01,2) vor Peter Scharsinger (ATSV Linz) 3269e Punkte (12,40 - 9,34 - 1,80 - 16,94 - 40,04 - 2:55,8) und Doris Schaden (ATSV Ranshofen) den Fünfkampf mit 3048e Punkte (13,89/RW 3,4 - 11,14 - 1,52 - 4,56 - 2:48,7).

SALZBURG

Heimo Tiefenthaler (LCA doubrava) sprang am 15. Juni bei den Salzburger Universitätsmeisterschaften 6,99 m weit.

Salzburg, 26. 7.: Männer: 1500 m: 1. Heitzmann (Els) 4:03,6 — 5000 m Gehen: 1. H. Siegele 23:10,3, 2. W. Siegele (beide Reutte) 23:22,6, 3. M. Toporek (LCC Wien) 24:15,6.

Salzburg, 9. 8.: Männer: 60 m: 1. Oberreiter 7,0, 2. Husty 7,1, 3. Purkrabek (U) 7,1 — 200 m: 1. Purkrabek 22,6 — Hoch: 1. Kalß (ÖTBS) 1,90, 2. Höllwarth (U) 1,90 — **Frauen:** 60 m: 1. Kurkowski (U) 7,8 (SLV-Rekord egal.).

Salzburg, 16. 8.: Männer: 10.000 m: 1. J. Hohenwarter (U. Weißbach) 31:26,3, 2. Holzleitner (Els) 32:44,1, 3. Auer (U. Weißbach) 32:54,3.

Wolfgang Spann (U) verbesserte am 16./17. September bei den Salzburger Mehrkampfmeisterschaften auf der neuen Kunststoffanlage in Salzburg-Itzling den österreichischen Jugendrekord im Zehnkampf auf 6737e Punkte (11,54 - 6,27 - 12,38 - 1,78 - 52,05 - 15,32 - 34,24 - 4,10 - 53,38 - 2:58,6). Im Sechskampf der männlichen Schüler verfehlte Thomas Wörz (U) mit 3592e Punkten nur um 4 Punkte (!) die SLV-Schülerbestleistung.

STEIERMARK

Bruck, 15. 7.: Männer: Kugel: 1. Pink (KSV) 15,57 — Diskus: 1. Pink 9,42 — **Frauen:** Kugel: 1. Ritter (A. Gratkorn) 12,54 — Diskus: 1. Sammt (Post Graz) 45,94.

Kapfenberg, 2. 8.: Männer: Kugel: 1. Pink 15,56, 2. Pötsch (ULC Graz) 14,96 — Diskus: 1. Pink 49,66 — Hammer: 1. Pötsch 57,74, 2. Winter (KSV) 56,72, 3. Eibinger (A. Gratkorn) 50,04.

Hans Pink konnte sich am 7. August in Gratkorn mit dem Diskus auf 51,52 m steigern. Erwin Weitzl wurde mit 50,80 m Zweiter. Ein 54-m-Wurf von Weitzl fand, wegen Berührung der Oberkante des hinteren Teil des Kreisringes keine Anerkennung.

Männer: Kugel: 1. Pink 15,64, 2. Pötsch 14,98, 3. Weitzl (ATSE Graz) 14,80 — Diskus: 1. Pink 51,52, 2. Weitzl 50,80, 3. Sechser (A. Gratkorn) 45,88 — Hammer: 1. Pötsch 58,54 — **Frauen:** Diskus: 1. Ritter 37,70, 2. Neureiter (ATG) 37,70.

Über 4 x 200 m liefen in Graz am 11. August die männlichen Junioren des SSV Sparkasse Graz (Reiterer - Rabold - Palz - Wittgruber) 1:32,3 und am 25. August die weiblichen Junioren des SSV Sparkasse Graz (Kleindl - Platzer - Benischek - Kiki) 1:46,9.

Leibnitz, 2. 9.: Männer: Hoch: 1. Tattermus (U. Leibnitz) 1,95 — **Frauen:** Hoch: 1. E. Damm (MLG) 1,64 — Weit: 1. E. Damm 5,39.

TIROL

Athleten der TI-Raiffeisen starteten am 27. August in Bad Aibling.
Männer: 300 m: 1. K. Mayramhof 50,6 — 1000 m: 1. Stark/D 2:27,7, 7. Holzknecht 2:32,7 — 5000 m: 1. Schwarz/D 14:37,8, 7. Thurner 15:39,8 — **Männliche Jugend:** 3000 m: 1. Lohr/D 8:57,4, 2. Sailer 8:57,8.

Der LC Tirol veranstaltete am 28. August auf der Innsbrucker Universitäts-sportanlage sein 1. Internationales Juniorenmeeting:

Männliche Junioren: 100 m, RW 1,5: 1. Glösl (TI) 11,26 — 200 m, RW 1,5: 1. Glösl 22,60, 2. Kerbl 22,70, 3. Lagler (beide ULC Linz) 22,81 — 1500 m: 1. Schmidhammer (TI) 4:06,0 — 110 m Hürden, RW 2,0: 1. Rechner/D 14,7, 2. Lagler 15,0, 3. Linser (Reutte) 15,3 — 400 m Hürden: 1. Lagler 54,70, 2. Kerbl 55,88 — Hoch: 1. Meth (IAC) 1,98, 2. Heidegger (TS Egg) 1,98, 3. Buchberger (TI) 1,92, 4. Linser (Reutte) 1,86, o. W. Oberkofler (LCT) 2,01 (!) — Weit: 1. Lagler 6,89, 2. Kerbl 6,61 — Diskus: 1. Prato/I 43,50, 2. Öller (Cricket) 42,18 — Hammer: 1. Mayer (TS Egg) 53,92, 2. Klöhr/D 48,58, 3. Rinner (LCT) 48,54.

Weibliche Junioren: 100 m, RW 1,5: 1. Glaubert/D 12,68, 4. Exenberger (LCT) 13,04, 5. Galhofer (A. Gratkorn) 13,08 — 200 m, RW 1,5: 1. Niedermayr/I 25,69, 2. Exenberger 26,17, 3. Galhofer 26,22 — 400 m: 1. Seidl 58,26 — 100 m Hürden, GW 2,0: 1. Riedler (beide A. Gratkorn) 16,50 — Hoch: 1. Schuize/D 1,65, 2. Maier (Jg. 65, A. Gratkorn) 1,55, 4. Eder (Jg. 64, IAC) 1,55 — Kugel: 1. Weber (Cricket) 11,12 — Diskus: 1. Weber 40,46.

Christian Haid (TI) und, was wesentlich mehr überraschte, Gerold Unterkircher (LC Tirol, bisherige Bestleistung 2,00 m) sprangen am 24. September in Bozen 2,05 m hoch. Unterkircher rückte damit in der diesjährigen österreichischen Bestenliste an die siebente Stelle vor.

Die besten Hochspringer Österreichs 1978:

2,15	Prenner Werner	2,05	Benedikt Kurt
2,13	Ryba Daniel	2,05	Unterkircher Gerhard
2,10	Tschirk Wolfgang	2,04	Sterr Franz
2,10	Wittgruber Gottfried	2,03	Werthner Georg
2,06	Zeilbauer Sepp	2,03	Heidegger Arthur
2,06	Haid Christian		

VORARLBERG

Arno Rupp (TS Fussach) gewann am 7. Juni bei den Universitätsmeisterschaften in Innsbruck mit der Kugel mit 15,34 m (vor Peter Linert 15,25 m) und mit dem Diskus mit 51,22 m (Vorarlberger Rekord). Weitere Ergebnisse: Männer: 100 m: 1. J. Mayramhof (TI) 10,8, 2. Fenkart (TS Hohenems) 10,9 — 1000 m: 1. Heller (TI) 2:39,8 — Hoch: 1. Zwerschina (TI) 1,90 — Speer: 1. Mahringer (ULC Linz) 53,44.

Am 14. Juni verbesserte Arno Rupp gleichfalls in Innsbruck mit dem Diskus seinen Vorarlberger Rekord auf 53,72 m.

Genau wie am 13. Mai in Rheine setzte sich der Vorarlberger Nachwuchs auch am 29. Juli in Dornbirn erfolgreich gegen Bentheim durch. **Männliche Junioren:** 200 m: 1. Gasser 22,62 — Hoch: 1. Gasser 1,90, 2. Bodenmüller 1,90 — **Männliche Jugend:** 400 m: 1. Tavernaro 51,36 — 300 m Hürden: 1. Rehmann 41,53 — 1500 m:

Hindernis: 1. G. Forster 4:40,9 — **Weibliche Jugend:** 400 m: 1. Diem 60,27 — Weit: 1. Zerlauth 5,50 — 100 m Hürden: 1. Zerlauth 15,42 — Diskus: 1. Winsauer 33,50 — Speer: 1. Düringer 36,04 — **Weibliche Schüler:** Hoch: 1. Außerhofer 1,59, 2. Marshall 1,59.

Bei den IBL-Jugend-B-Meisterschaften am 10. September in Friedrichshafen gewannen Alexander Mathis (Jg. 63, TS Hohenems) den Kugelstoß mit der österreichischen Schülerbestleistung von 15,60 m, Enrico Romagna (Jg. 62, DSG Mehrerau) den Diskuswurf mit 38,82 m (3. Mathis 37,34 m) und Oliver Breitenberger (Jg. 63, TS Hohenems) den Speerwurf mit 49,22 m.

Zahlreiche Vorarlberger starteten am 16./17. September in Schaan bei den Meisterschaften von Liechtenstein:

Männer: 200 m: 1. Gasser 22,56 — 800 m: 1. Boit/Ken 1:45,2, 2. Mayni/Ken 1:46,7, 3. Gysin/Sz 1:47,3, 4. Savic/Jug 1:47,4, 5. Hasler/Lie 1:48,2 ... Gassner 1:58,5 — 1500 m: 1. Wey/Lie 3:54,0, 4. Holzknecht (TI) 4:00,0 — 2000 m: 1. Bayl/Tan 4:59,2, 2. Ryffel/Sz 4:59,5 — Hoch: 1. Gloor/Sz 2,00, 3. Tratter 1,94 — Kugel: 1. Egger/Sz 18,67, 2. Rupp 14,70 — Speer: 1. Strattner/D 65,68, 3. Ritzler 53,64 — **Männliche Jugend:** Kugel: 1. Mathis 15,75 (österreichische Schülerbestleistung!) — **Frauen:** Hoch: 1. Bötschi/Lie 1,64, 2. Boch 1,61 — Weit: 1. Mökli/Lie 5,83, 2. B. Lins 5,60 — Kugel: 1. Enderes/Sz 15,28, 4. B. Lins 10,90 — Speer: 1. Egger/Sz 52,18, 2. Düringer 36,32.

Felix Rümmele lief am 27. September in Dornbirn über 200 m Hürden mit 23,99 österreichischen Rekord, vollelektronisch gemessen. Markus Gasser wurde in 24,93 (österreichischer Juniorenrekord) Zweiter.

WIEN

Wien, 25./26. 7.: Männer: Hammer: 1. Viertbauer (U. Salzburg) 63,08, 2. Mayer (TS Egg) 55,70, 3. Gassenbauer (Wi) 54,40, 4. R. Lechner (Herzmansky) 51,14 — **Frauen:** Kugel: 1. Spacek (SVS) 13,65, 2. Heilig (Cricket) 13,24, 3. Berthold (UAB) 12,24 — Diskus: 1. Heilig 41,90, 2. Exl (Herzmansky) 40,54, 3. Berthold 39,42, 4. Weber (Cricket) 38,14.

Wien, 2. 8.: Männer: Hammer: 1. Viertbauer 61,00, 2. Mayer 54,34, 3. R. Siart (SVS) 52,40 — **Männliche Jugend:** Hammer: 1. Surek (SVS) 44,72.

Wien, 10. 8.: Männer: 100 m: 1. Massing (Wi) 10,7, 2. Travniczek (UAB) 10,8, 3. Simota (ÖTB Penzing) 11,0 — 200 m: 1. Mateyka (WAC) 21,7, 2. Simota 22,6 — 400 m: 1. Jochum (KLC) 50,9, 2. Haas (SVS) 51,2, 3. Sander (Wi) 51,2 — 3000 m: 1. Lang (U. Purgstall) 8:49,2 — 4 x 100 m: 1. ULC Wildschek 42,2 — **Frauen:** 100 m: 1. Wildschek (Wi) 12,3 — 200 m: 1. Wildschek 25,2 — Hoch: 1. Würger (Wi) 1,60 — Kugel: 1. Jagenbrein (UAB) 13,23, 2. Berthold 11,91, 3. Müller (UWW) 10,87 — Diskus: 1. Jagenbrein 45,00, 2. Berthold 41,84.

Als Test für die Österreichische Meisterschaft lief Christiane Wildschek am 24. August in Wien die 400 m Hürden — 62,5.

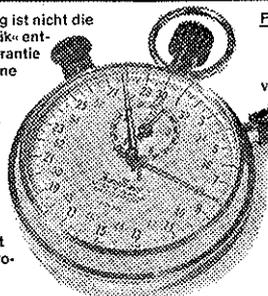
Wien, 7. 9.: Männer: 100 m: 1. Massing 10,8, 2. Travniczek 11,1 — 200 m: 1. Weiß (ÖTBW) 22,9 — Stab: 1. Neuchrist (UKS), 4,00.

Wien, 14. 9.: Frauen: Weit: 1. Beydi (Jg. 62, Reichsbund) 5,31, 2. Hörandl (Jg. 64, Wi) 5,20.

Wien, 21. 9.: Männer: Hammer: 1. Viertbauer 63,16, 2. Gassenbauer 54,54, 3. R. Siart 52,48, 4. R. Lechner 50,12.

Hanhart Mechanik

Für absolut exakte Zeitmessung ist nicht die Frage »Elektronik oder Mechanik« entscheidend. Was zählt, ist die Garantie der Hochleistungs-Präzision. Eine Garantie, wie sie nur ein Stoppuhren-Spezialist wie Hanhart bieten kann: Für beide Zeitmeß-Techniken. Wer nur in periodischen Abständen Zeiten stoppen muß, wird der mechanischen Stoppuhr den Vorzug geben. Sie ist sofort einsatzbereit: nur aufziehen — fertig. Wer permanent die Zeit erfassen muß, ist mit der elektronischen Stoppuhr gut beraten.



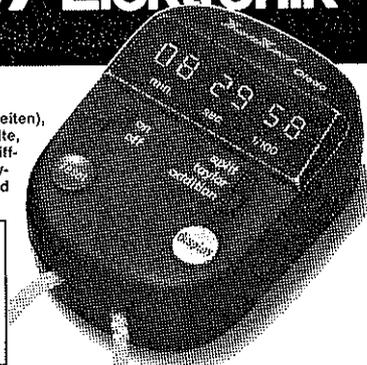
Für periodischen Einsatz: Doppelstopper 1/10 sec. Mit Schleppzeiger. Erfassung beliebig vieler Zwischenzeiten bei komplizierten Vergleichsmessungen. Höchste Genauigkeit. Drücker und Krone neu gestaltet: Anatomisch perfekt. Blendfreies Glas, übersichtliche Zifferblatteinteilung: Sicheres Ablesen.

Hanhart Elektronik

Für permanenten Einsatz: OLEDO. Universal-Stoppuhr. 1/10 oder 1/100 sec. LED-Anzeige. Addition, Split (Zwischenzeiten), Taylor (Zeitpunkte-Messung). Ausgefaltete, quarzgesteuerte Solidstate-Technik. Griffsicher. Batterie-Kontrollanzeige. Display-Taste für sichtbare Anzeige bei Split und Taylor. Sehr günstiger Preis.

Hanhart-Stoppuhren — weltweit Vorbild in Technik und Stil. Überall im Uhren-Fachhandel.

Bezugsquellennachweis: KIENZLE-UHREN-Vertriebs-Ges. m. b. H. 1082 Wien, Lange Gasse 62, Tel. (02 22) 42 16 62



Landes-Jugendmeisterschaften

KÄRNTEN: Klagenfurt, 12., 13. und 19. September

Männliche Jugend: 100 m, RW 1,6: 1. Regensburger (UK) 11,70, 2. Markowitsch (TLCF) 11,72 — 200 m, W 0: 1. Markowitsch 23,2, 2. Regensburger 23,3 — 400 m: 1. Markowitsch 52,04, 2. Gulle (SGS) 52,45 — 800 m: 1. Stattmann (A. Villach) 2:01,6 — 1500 m: 1. Stattmann 4:18,4 — 3000 m: 1. Gitschthaler (Maria Elend) 9:27,9 — 110 m Hürden, GW 0,5: 1. Regensburger 16,56 — 300 m Hürden: 1. Guile 40,02, 2. Regensburger 40,86, 3. Kropiunik (A. Villach) 41,35 — 1500 m Hindernis: 1. Hafner (KAC) 4:37,4, 2. Gitschthaler 4:39,8 — Hoch: 1. Petutschnig (KLC) 1,85 — Weit: 1. Böss (TLCF) 6,38 — Stab: 1. Zaiser (SGS) 3,60 — Drei: 1. Turner (A. Villach) 12,70 — Kugel: 1. Frank (KLC) 14,25, 2. Haid (SGS) 12,96 — Diskus: 1. Frank 39,06, 2. Haid 37,00 — Speer: 1. Wurmitsch (TLCF) 45,40 — Hammer: 1. Haid 48,68, 2. Baumgartner (SGS) 42,92 — 4 x 100 m: 1. ASKÖ Villach 46,22 — 3 x 1000 m: 1. KAC-Austrospurt 8:09,9.

Weibliche Jugend: 100 m, RW 0,8: 1. Tschernoschek (A. Villach) 12,74 — 200 m, W 0: 1. Tschernoschek 25,6 — 400 m: 1. Kienberger (KLC) 61,15 — 800 m: 1. Kienberger 2:19,2, 2. Blüm 2:26,4 — 100 m Hürden, GW 2,5: 1. Altersberger 16,41 — Weit: 1. Altersberger 5,16 — Hoch: 1. Altersberger 1,65, 2. Hopfgartner 1,53 — Kugel: 1. Altersberger 9,70 — Diskus: 1. Samitz (alle SGS) 32,78 (KLV-Schülerbestleistung) — Speer: 1. Hopfgartner 36,16 — 4 x 100 m: 1. ASKÖ Villach 53,74 — 3 x 800 m: 1. KLC 7:23,4.

STEIERMARK: Graz-Liebenau, 30. Sept./1. Oktober

Schlagzeile: Gottfried Wittgruber (Jg. 61) konnte sich im Hochsprung auf 2,10 m steigern (ÖLV-Entsendungslimit für die Junioren-EM 1979), nur 1 cm von Werner Prenners österreichischem Jugendrekord entfernt, und nimmt nun damit in der ÖLV-Bestenliste 1978 hinter Werner Prenner gemeinsam mit Wolfgang Tschirk Rang 2 ein.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Göblier 11,45 — 200 m: 1. Göblier 23,53, 2. Palz (beide SSV) 23,59 — 400 m: 1. Koppitz (ULCG) 51,79, 2. Susnik 52,59 — 800 m: 1. Kohout 1:59,6, 2. Susnik 2:00,1 — 1500 m: 1. Rischka (alle MLG) 4:27,5 — 3000 m: 1. Rischka 9:32,1 — 110 m Hürden: 1. Wittgruber (SSV) 15,59 — 300 m Hürden: 1. Gabriel (Post Graz) 40,67, 2. Reiterer (SSV) 41,28 — 1500 m Hindernis: 1. Kohout 4:27,5 — Hoch: 1. Wittgruber 2,10, 2. Pertovic (SSV) 1,80, 3. Eisl (MLG) 1,80 — Weit: 1. Wurzer (TVF) 6,28 — Drei: 1. Palz 13,81 — Kugel: 1. G. Zechner (ATSE) 13,88, 2. Wurzer 13,04 — Diskus: 1. Teuschler (TVF) 40,22, 2. G. Zechner 36,92 — Speer: 1. Föchmann (TVF) 59,46 — Hammer: 1. Teuschler 45,10 — 4 x 100 m: 1. Post SV Graz 45,76.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Kiki 12,91 — 200 m: 1. Kiki 26,35, 2. Benischek (beide SSV) 27,47 — 400 m: 1. Galhofer (A. Gratkorn) 64,11 — 800 m: 1. Zenz (ATSE) 2:32,5 — 100 m Hürden: 1. Kleindl (SSV) 15,80 — Hoch: 1. Gastgeber (SSV) 1,56, 2. Hölbling (MLG) 1,56, 3. Maier (A. Gratkorn) 1,56, 4. G. Damm (MLG) 1,56 — Weit: 1. Kleindl 5,13 — Kugel: 1. Kleindl 9,84 — Diskus: 1. Mervar (MLG) 30,14 — Speer: 1. Mervar 28,76 — 4 x 100 m: 1. SSV Sparkasse Graz 50,62.

Allgemeine Klasse: Männer: 4 x 400 m: 1. ATSE Longlife Graz 3:25,0 — 3 x 1000 m: 1. Post SV Graz 7:53,7 — **Frauen:** 4 x 400 m: 1. ATUS Gratkorn 4:11,4.

VORARLBERG: Götzis, 2./3. September

Männliche Jugend: 100 m: 1. Ledermüllner (Dornbirn) 11,54, 2. Bader (Lochau) 11,67 — 200 m, GW 1,2: 1. Ledermüllner 23,65 — 400 m: 1. Tavernaro (Gisingen) 50,39 — 800 m: 1. H. Forster (Lochau) 2:04,7 — 1500 m: 1. H. Forster 4:19,9 — 3000 m: 1. H. Forster 9:32,1 — 110 m Hürden, GW 2,5: 1. Ellensohn (Montfort) 16,16 — 300 m Hürden: 1. Tavernaro 40,23, 2. Beer 41,33 — Hoch: 1. Benedikt (beide Dornbirn) 1,92, 2. Bodenmüller (Montfort) 1,86, 3. Ellensohn 1,80, 4. Rehmann (Lustenau) 1,80 — Weit: 1. Ellensohn 6,46 — Stab: 1. Ellensohn 3,60 — Drei: Kleinbrod (Dornbirn) 13,95 (VLV-Juniorenrekord) — Kugel: 1. Mathis (Hohenems) 13,71 — Diskus: 1. Mennel (Mäser) 37,66, 2. Romagna (DSGM) 37,36, 3. Mathis 36,00 — Speer: 1. Ellensohn 53,02 — Hammer: 1. Romagna 35,96 — 4 x 100 m: 1. TS Dornbirn (Kleinbrod - Benedikt - Beer - Ledermüllner) 45,82 (VLV-Jugendrekord).

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Stutz (Mäser) 12,61, 2. Zerlauth (Hohenems) 13,04 — 200 m, GW 1,5: 1. Stutz 26,45, 2. Diem (Mäser) 27,12 — 400 m: 1. Konrad (Dornbirn) 59,42, 2. Diem 60,10 — 800 m: 1. Birk 2:24,2, 2. Anselmi (beide Mäser) 2:24,8, 3. Wulz (Dornbirn) 2:26,7 — 100 m Hürden, RW 1,5: 1. Zerlauth 15,41, 2. Marschall 15,95 — Hoch: 1. Lausmann (beide Dornbirn) 1,67, 2. Zerlauth 1,67, 3. Helfenbein (Hohenems) 1,61, 4. Marschall 1,58 — Weit: 1. Zerlauth 5,46, 2. Helfenbein 5,22 — Kugel: 1. Lichtenberger (Mäser) 9,81 — Speer: 1. Düringer (Fussach) 35,48 — 4 x 100 m: 1. TS Dornbirn (Wulz - Konrad - Marschall - Lausmann) 50,71 (VLV-Jugendrekord), 2. ULC Mäser-Dornbirn 50,84.

Aus der so aufstrebenden Gruppe der österreichischen Mittel- und Langstreckenläufer verunglückte eines der größten Talente, der 19jährige

GÜNTHER PICHLER

in der Nacht zum 9. August 1978 bei einem Verkehrsunfall tödlich. Sein Tod hinterläßt sowohl sportlich als auch menschlich eine große Lücke. Günther Pichler war ein sehr guter Athlet aber auch ein feiner Kamerad. Er bestach vor allem durch seinen Fleiß und Ehrgeiz im Beruf (Meß- und Regeltechniker in der Chemiefaser Lenzing) und im Sport. Auf diesen sind seine in so jungen Jahren errungenen Erfolge zurückzuführen: 1974, mit 15 Jahren, Zweiter der österr. Meisterschaften der Allgemeinen Klasse über 800 m, 1975 Fünfter, 1976 österreichischer Meister! Bei den österreichischen Jugendmeisterschaften wurde Günther Pichler über 800 m 1974, 1975 und 1976 jeweils Zweiter und gewann 1977 (auch die 1500 m), bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften wurde er über 800 m 1977 Zweiter und gewann 1976 und 1978 (auch die 1500 m).

So konnte sich Günther Pichler steigern:

	800 m	1000 m	1500 m
1973 (14)	2:04,4	2:44,4	—
1974 (15)	1:54,0	2:30,8	4:04,3
1975 (16)	1:55,0	2:38,4	4:19,9
1976 (17)	1:51,75	2:29,3	4:05,1
1977 (18)	1:50,9	2:24,9	3:54,0
1978 (19)	1:50,1	2:24,2	3:47,0

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Kameraden.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:

Österreichischer Leichtathletik-Verband
REDAKTION UND FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten

Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50

DRUCK:

Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75